Sijt vrolic, het is ghewordeṅ dach.

Herrn Professor Jonckbloet

Leiden 4. Mai 1854.

Hvf

HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS DECIMA.

HANNOVERAE
APUD CAROLUM RUEMPLER.

AMSTELODAMI
APUD JO. MUELLER.

MDCCCLIV.

BRUXELLIS
APUD C. MUQUARDT.

NIEDERLÄNDISCHE
GEISTLICHE LIEDER
DES XV. JAHRHUNDERTS.

Aus gleichzeitigen Handschriften

herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

Hannover.
Carl Rümpler.
1854.

Hannover. Schrift und Druck von Fr. Culemann.

HERRN

JONKH. PHILIPPUS BLOMMAERT

IN GENT

UND HERRN

PROFESSOR JONCKBLOET

IN GRONINGEN

GEWIDMET.

Die ältere geistliche Poesie der Niederlande, insofern sie in Liedern besteht, währte nur einen kleinen Zeitraum. Die meisten Lieder der Art entstanden um die Mitte des XV. Jahrhunderts und verloren sich wieder gegen die Mitte des darauf folgenden. Viele hatten Eingang gefunden beim Volke und können mit Recht Volkslieder heißen; sie waren wie die meisten geistlichen auf Weisen weltlicher Lieder gedichtet oder durch Umdichtung aus ihnen hervorgegangen. Die meisten freilich blieben auf einen kleinen Kreis beschränkt, sie gehören nur der häuslichen Andacht an: das sind eben die Lieder der minnenden Seele, wie sie wirbt um ihren Bräutigam Jesus Christus. Die anderen beschäftigen sich mit der Geburt Christi und dem Lobe der heil. Jungfrau und der Heiligen.

Die mittelniederländische Poesie gewährt demnach hauptsächlich folgende vier Arten geistlicher Lieder: 1. Weihnachtslieder, 2. Marienlieder, 3. Heiligenlieder und 4. Lieder der minnenden Seele, wie sie in meinen beiden ehemaligen Liederhandschriften*) vorkommen und hier in einer größern Auswahl mitgetheilt werden als früher in P. II. der *Horae belgicae*.

Die Weihnachtslieder verdienen zunächst unsere Beachtung. In ihnen spricht sich am reinsten der kindlich religiöse Sinn der Vorzeit aus. Man genügte sich nicht, der Bibel gemäß die Geschichte von der Geburt des Heilandes

*) S. darüber Bibliotheca Hoffmanni Fallerslebensis (Lpz. 1846.) S. 7—20.

einfach in Liedesform zu erzählen, sondern sie vielmehr durch einzelne Züge aus dem häuslichen und ländlichen Leben anschaulicher und erbaulicher zu machen, um sie so den Gläubigen und Frommen recht ans Herz zu legen. 12, 7.

Een os ende ooc een eselkijn
al bider cribben stonden,
si verwarmden dat soete kindekijn
daert lach in doekerkijn ghewonden.

15, 9.

Die osse ende ooc dat eselkijn
en conden niet ghespreken:
doe Jesus in der cribben lach,
doe lieten si haer eten.

In einer andern Stelle sehen wir, wie auf einer Schilderei eines alten Meisters, das Christkind im Bade mit der Hand plätschern, dass das Wasser aus dem Becken springt. 14, 6. 7.

Die moeder makede den kinde een bat,
hoe lieflic dattet daer inne sat!
Dat kindekijn pleterde mitter hant,
dattet water uten becken spranc.

Zuweilen aber vertieft sich das fromme poetische Gemüth dermaßen in seinen Gegenstand, dass es gar nicht sieht, wie seine Schilderung ins Komische hinüberspielt. 11, 4. 5.

Maria en hadde haer niet bereit
tot enigherhande wieghencleit,
daer si haer lieve kint in want.
Joseph die tooch altehant

Die hosen van den benen sijn,
die men ons noch tAken latet sien,
ende daer toe dat wel heilighe cleet,
daer god sine menscheit in ontfenc.

Freilich sehen wir dergleichen mit unseren Augen an; wir bedenken nicht, dass unsere Sitten und Gebräuche, unsere Ansichten nicht immer mit denen des XV. Jahrhunderts übereinstimmen. Wenn wir aber auch immer Recht haben in diesem und ähnlichen Fällen, so können wir es uns doch nicht leugnen, dass in diesen alten Dichtungen oft etwas liegt, was wir selbst bei aller unserer hohen Kunstbildung nie erreichen: eine unendliche Naivetät, eine rührende Kindlichkeit. Besonders reich daran sind die Lieder

von der Flucht und dem Aufenthalt in Egypten. Das ganze idyllische Leben der heil. Familie wird uns hier in wenigen Zügen dargestellt. 24, 4.

Joseph doe den esel nam
al bi den toom.
wat vant hi aen den weghe staen?
een dattelenboom.
och eselken du moetste stille staen,
wi willen die dattelen plucken gaen:
wi sijn seer moede.
die dattelenboom ter eerden neech
in Marien schote.

Ja, es wird sogar nicht vergessen, wie die heilige Familie in dem fremden Lande sich ihren Unterhalt zu erwerben suchte. 24, 7.

Maria die conde spinnen,
dat vrouwelijn,
Joseph die conde timmeren:
si gheneerden sich fijn.
doe Joseph niet meer timmeren can,
doe was hi also ouden man:
hi haspelde garen.
Jesus droech dat gaernken te huus
den riken ende den armen.

Es folgen nun die Marien- und Heiligenlieder.

In dem Maße die Verehrung der heil. Jungfrau in der abendländischen Kirche zunahm, vermehrten sich auch die Lieder zu ihrem Lobe. Ihr, dem Inbegriffe aller Tugend, ihr, dem Urbilde himmlischer Schönheit und Jungfräulichkeit, der Mutter des Heilandes,*) der steten Fürbitterin bei dem Erlöser, ihr gebührte das größte und schönste Lob auf Erden.

*) Darum wird auch Christus, der Herr der Herren, zuweilen im Verhältnisse eines Sohnes zu seinen Eltern gedacht; seiner Hoheit und seines Glanzes entäußert, dient er wie jedes fromme Kind seiner Mutter. 98, 8. 9.

Hi nam een corf in sijn hant,
hi las die sprockelkijn daer hise vant.
Hi nam die cruke, hi haelde water,
hi halp sijnre moeder dat moesken caken.

Es lebte denn auch in allen Gemüthern, es sprach sich aus in den mannigfaltigsten und künstlichsten Weisen.*) A. 48.

Maria die is een soet priel
vol weelden al,
si is een suverlic lustelic dal
vol lelien al,
si is te mael verdriete van,
mit vroochden dan
dene ic daer van:
mijn leit can si verdriven.

So viel aber auch von ihr gesungen und gesagt wird, ihr Lob ist unaussprechlich. A. 48.

Uw lof ic niet volprisen en can.

Die vierte Abtheilung enthält die Lieder der minnenden Seele, die eigentlichen Erbauungslieder der früheren Zeit. So zahlreich sie sind, so bewegen sie sich alle mehr oder minder um den Einen Gedanken, dass Christus der Bräutigam, und die ganze christliche Kirche und jede fromme Seele darin seine Braut ist.**) Man hatte diesen Gedanken bereits vor Jahrhunderten in dem alten Testamente gefunden, er hatte eine hohe kirchliche Bedeutung erlangt; man hielt eben darum ihn auch jetzt noch fest und suchte ihn fortwährend auf die mannigfachste Weise zum Besten und Frommen des beschaulichen und erbaulichen Lebens anzuwenden und auszubilden. Für diese bildliche Vorstellung waren die Gemüther empfänglich gemacht worden; die Mystiker des XIV. Jahrhunderts hatten daraus ihre Ansichten und Betrachtungen hergeleitet, oder des schnelleren und allgemeineren Verständnisses wegen auch wol daran ange-

*) Vgl. meine Geschichte des deutschen Kirchenliedes 2. Auflage S. 60. 61.

**) Selten sind Äußerungen, die an unsere gewöhnlichen Erbauungslieder erinnern, z. B. 114, 4.

Laet ons minnen doochtsaemlijc
ons evenmensch ons selfs ghelijc
al sonder hat of niden,
so worden wi van doochden rijc
nu ende hier nae in hemelrijc,
daer wi af ewich verbliden.

knüpft. Was Johannes Ruysbroek, Johannes Tauler und Heinrich Suso predigten und lehrten, finden wir darum auch in diesen Liedern ausgesprochen: der Mensch soll eifrig streben nach Entwerdung seiner selbst, soll sich selbst aufgeben, um ganz dem Anschauen Gottes zu leben und dadurch zur Liebe Gottes zu gelangen und endlich Eins zu werden mit Gott.*)

Christus ist also der Bräutigam: um ihn werben, nach ihm schauen, nach ihm sehnen sich alle liebenden frommen Seelen. Wie in der irdischen Liebe das Herz alles Schöne und Gute aufsucht, den geliebten Gegenstand für sich selbst und vor der Welt zu feiern und zu verherrlichen, um so mehr ist auch die himmlische Liebe bemüht, Christo, dem Bräutigam, das Schönste und Beste darzubringen. 94, 6.

Och waer mijn herte een gaerden
van edelen bloemekijn,
so woudic daer in planten
mijns lieven erenselijn.

Die Blumen dieses Gartens, heißt es dann weiter, sind Demuth, Hoffnung, Glaube, Liebe. Möchte Jesus, der wahre Ackermann, ihr Pfleger sein!

Vieles, was der Minnesinger von seiner weltlichen Liebe singt, wird auf die himmlische übertragen. 94, 10. 11.

Mines lieves armen
staen wide uutghebreit:
och mochtic daer in rusten,
vergate ic alle mijn leit!

Hi heeft tot mi gheneighet
sinen edelen rodermont:
och mocht icken cussen,
mine siele die werde ghesont!

Oft hat man die alten Volkslieder nur zu geistlichen

---

*) Vgl. §. 6. Lieder der Mystiker in meiner Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. — C. Ullmann, Reformatoren vor der Reformation, vornehmlich in Deutschland und den Niederlanden II. Bd. (Hamburg 1842.), und besonders über Joh. Ruysbroek S. 35—61, Heinrich Suso S. 201—222. und Johann Tauler S. 222—233.

umgedichtet,*) für die weltlichen Liebenden sind dann Jesus und die minnende Seele gesetzt. 97, 5. 6.

Die tranen die sie weende
die deden heer Jesus wee. —
Hi namse al in der minnen,
hi setse al in sijn cruus.
hi voertse also hoghe
al in der minnen huus.

Diese Verweltlichung der himmlischen Liebe geht noch weiter. So erscheint Christus als ein Abendgänger, der um eine schöne Jungfrau wirbt. Maria, heißt es, nimm deinen Sohn in Acht, die Jungfrauen fangen ihn sonst. Wie kann ich ihn hüten, erwiedert Maria, er hat die reinen Herzen so lieb! 98.

Derselbe Gedanke, nur anders eingekleidet, kehrt in einem andern Liede wieder. 99, 6. 7.

Jesus mit uwen brunen oghen,
ghi steelt mi mine sinnen.
ic wilt Marien claghen,
dat ic berovet bin. —

Claechdi dat mijnre moeder,
dat wil ic aen u wreken:
ic wil u also doen minnen,
u herte sal u tebreken.

---

*) Dergleichen Umdichtungen kommen noch in ganz später Zeit vor. So beginnt ein Lied in der Geestelijcke Harmonie 1685. bl. 69. (Willems, Oude vlaemsche Liederen Nr. 205.):

Van liefde komt groot lijden,
Onderwijlen groot verdriet.
Het minde de maget Maria
Den Gods sone wel bemint.
Sy minde hem seer, sy hadde hem lief:
Als sy hem sach in lijden,
Sy en konde gerusten niet. —

Aus dem Geestelijck Lust-hoofken 1685. (bei Willems Nr. 211.):

Wilder dan wild, wie sal my temmen?
Plach ick te singen vroeg en laet.
Ick heb gehoord van Christi stemme,
Hy roept my tot een andren staet.

Wie aber gelangt der Mensch zu dieser himmlischen Liebe? — Seine schwache Natur, die Sinnlichkeit, die immer im Kampfe steht mit seiner Geistigkeit, mit seinem besseren Ich, muss er zu beseitigen streben. A. 88.

Natuur ende ic wi moeten scheiden,
ten mach niet anders sijn.

So schwer es auch wird, es muss geschehen: das Herz muss frei von allen irdischen Dingen sein, wenn der himmlische Bräutigam seine Wohnung darin nehmen soll. A. 94.

Wildi horen een groot beclach?
natuur die roept o wi o wach!
haer vroochde moet si laten,
daer si haer diewijl in verblijt
dat moet si leren laten.

Adieu, adieu, nature mijn!
mijn herte moet ontcommert sijn
van allen aertschen saken.
een coninc in der ewicheit
wil daer sijn woninc maken.

Wer zu Gott gelangen will, muss alle irdischen Dinge aufgeben, muss auf dem Pfade der Armuth wandeln, da liegt der Schatz der Minne. A. 103.

Tot gode die wil comen,
armoede is dat pat,
ende alle dinc begheven,
daer leit der minnen schat.

Das verlangt Jesus von seiner Geliebten. A. 104.

Hi clopte al voor haer dore:
o siele, nu laet mi in!
ic wil wel tot u comen,
ghenadich wil ic u sijn.

Wiltu die warelt laten
ende keren di tot mi,
dijn hulper wil ic wesen,
dijn trooster wil ic sijn.

Nichts darf ihn an die Welt fesseln, auch nicht die Bande der Verwandtschaft. A. 62.

Want Jesu wie nu wil behaghen,
versmaden moet vrienden sonder claghen,
die werelt daer toe al laten begaen,
wil hi Jesum int herte ontfaen.

Wer zum Leben gelangen will, muss zuvor sterben, muss sich selbst tödten. A. 83.

Die strijt is veel ende al te groot,
ende hoe sel icket maken?
mi selven moet ic sterven doot,
sel ic ten leven raken.

A. 97.

Van al u liden veel ende groot,
hoe sult ghijt daer mede maken?
u selven moet ghi nu sterven doot,
ten leven sult ghi gheraken.

Was ist denn auch dies irdische Leben? Ein Schatten, der schnell vergeht. Wer darauf seine Hoffnung setzt, wird der ewigen Freuden verlustig. A. 57.

O edel mensch, keer di tot god
ende mere aen dinen staet!
wat is dijn leven dan een schim
die altehant vergaet?
setstu dijn hoop in deser tijt,
so maeestu di der vroechden quijt,
die ewich duren sal.

Die Welt giebt nur schlechten Lohn. A. 59.

O soete Maria, weerde vrouwe!
in al deser werelt en is gheen trouwe:
haer loon is cranc.
si sellen vergaen al diese minnen,
tsi cort of lanc.

Weh ihm, der ihr immer dient! A. 56.

Och werelt, ghi hebt mi leit ghedaen:
die minne gods gheer ic te ontfaen,
ic slae u loos.
wee hem die u dient altoos!

Freilich ist es ein langwieriger Kampf, den die Seele zu bestehen hat, ehe sie die Bahn zur himmlischen Liebe findet. Sie muss zuvor viel leiden. 71.

Ic draech dat liden verborghen
besloten in minen gront,
van tsavonts totten morghen
wordic daer af ghewont.

Sie wird sich dieses traurigen Zustandes erst recht bewusst,

wenn sie zurück in die Welt blickt, worin sie einst grünte und blühte. 82, 17. 18.

Ic bloeyde als enen groenen twijch,
doe mi die grauwe roc wert aenghedaen.
och god, ic moet verdorren eer tijt,
want druc ende liden heeft mi bevaen.

Ic mach der tortelduven wel liken,
die haren gaden verloren heeft:
so vlieghet si op enen dorren twijch
ende si is trurich tot alre tijt.

Aber eben dies Leiden ist nothwendig. 53, 13.

Dat liden sterket den cranken moet,
het temmet die wilde sinnen,
het maket menighen van binnen vroet,
het leert hem god te minnen.

Die Seele muss ganz geläutert werden, muss frei von Sünden sein:

Niemant en darf hem poghen
te comen daer god si,
hi en moet nae sijn vermoghen
van sonden wesen vri;

sogar außer aller Berührung mit dem Irdischen; sie soll nur still mit sich leben, der Gewalt der Empfindung überlassen bleiben. A. 22.

wiltu mit gode leven voort,
so leer dan spreken sonder woort.

Nur dann kann sie ausrufen: 106, 2.

Die mei schoon suverlic ghedaen,
die hanghet aen den cruce.
help god, mochtic hem ombevaen,
sijn bloedighe wanghen cussen!
so woudic truren avelaen,
gheen ander lief en woudic haen:
och mochtic bi hem rusten!

Wie gering ist doch dies Leiden gegen Jesus Liebe! 77, 3.

cleinen arbeit mit groten ghewinne
vint men in Jesus soete minne.

Jesus tröstet die minnende Seele in ihrem sehnsüchtigen Leid und verweist sie auf s e i n Leiden. A. 63.

so veel ic gheleden heb om di,
doch lidet een weinich weder om mi!

Sobald das Herz erst wahrhaft liebt, vergisst es alle seine Leiden, 96, 2.

want minne dat lieflic herte doet
allen arbeit ghenesen.

und verspürt die Wirkungen der himmlischen Liebe, A. 22.

Alstu dat wesen liebste ghevonden,
daer alle wesen vlieten uut,
ende du di daer aen liebste ghebonden
ende gaeste dijns selfs mit willen uut,
een soetheit vindestu dan daer,
die god sinen vrienden maect openbaer.

und ist ganz von ihr durchdrungen. 110, 20.

Die minne staet, die minne gaet,
die minne singhet, die minne springhet,
die minne rust in der minnen,
die minne slaept, die minne waect:
wie mach dit al versinnen!

Denn Jesus ist ihr Bräutigam. A. 61.

Die min, die min, die minne,
so soet ooc ende so rein,
leit midden al in mijn sinne:
Jesus ist dien ic mein.

Die min, die min, die minne
leit nu al in mijn moet;
noch vree can ic hebben noch ruste:
Jesus ist diet mi doet.

A. 68.

Wanneer ic bi heer Jesum sit
ende dene altoos op sinen doot,
so dunct mi recht dat hi soet is,
ic woud ic altoos bi hem waer,
ic woud ic bi hem waer altoos
ende ic altoos mocht bi hem sijn;
men is daer altoos even vro,
men drinct daer altoos soeten wijn.

Er selbst bringt sich der minnenden Seele zum Lohne dar. A. 66.

Och woutstu nu dijn herte mi gheven,
ic soud di cronen int ewighe leven
mit een verguldeu croon:
ghif mi dat herte, nem mi te loon!

und führt sie ins Himmelreich, wo der Freuden kein Ende ist, ja A. 53.

een dach meer vrooehden heeft aldaer
dan hier doen hondert dusent jaer.

A. 90.

Si voelen god ende smaken soeticheit,
vroochde tot alre stonde,
si coelen hem van alle haers herten leit
in dien diep afgronde.

I.

Weihnachtslieder.

Nr. 1—26.

¶ Nr. 1.

1. Mit desen niewen jare
so wort ons openbare,
hoe dat ene maecht vruchtbare
die werelt al verblijt.
Ghelooft moet sijn dat kindekijn,
gheeert moet sijn dat maechdekijn
nu ende ewelijc tot alre tijt.

2. Hoe wel was haer te moede,
doe si in vleisch ende bloede
aensach haers herten hoede,
den heer der werelt wijt.
Ghelooft moet sijn *cet.*

3. Si baerden sonder pine
ende si bleef maghet fine,
des sondaers medicine:
des hebben die joden spijt.
Ghelooft moet sijn *cet.*

4. Die enghelen songhen schone
glorie in den trone
ter eren ende ten love
den kinde seker sijt.
Ghelooft moet sijn *cet.*

5. Drie coninghen onbecande
quamen doen offerhande
uut Orientenlande
den heer ghebenedijt.
Ghelooft moet sijn *cet.*

6. Elc vrolic singhe voort ane
ende bid hem ende vermane,
om ons hi hem tontfane,
als ons die doot verwint.
Ghelooft moet sijn *cet.*

A. 4. Nach Str. 4. von anderer Hand:

Dat kint van doochden rike
bracht ons al in aertrike
vrede ghewaerlike,
die harderen haens jolijt.
Ghelooft moet sijn *cet.*

Wieder von anderer Hand sind noch drei Strophen hinzugefügt, die nach unserer 6. eingeschaltet werden könnten, wenn das Ganze dadurch gewänne.

Doen dat Herodes wiste,
sijn herte sere twiste,
hi vraechde daer nae mit liste,
nochtan so had hijs nijt.

Doen achte daghen waren leden,
so wert Jesus besneden
al nae der jootscher seden,
dwelc ons van sonden vrijt.

Als Simeon die oude
sach tkint, sijn hert vervroude,
hi sprac, dat ons noch soude
van sonden maken quijt.

Dies Lied steht auch Kersnachtse Nachtegael bl. 60, 6 Strophen lang. Vgl. Hor. belg. 2, 17. und Willems oude vlaemsche Liederen Nr. 196.

¶ Nr. 2.

1. Mit desen niewen jare
so wort ons openbare,
hoe dat een maecht vruchtbare
die werelt al verblijt.
Ghelovet moet sijn dat soete kindekijn,
gheeert moet sijn dat maechdelijn
nu ende ewelic tot alre tijt.

2. Die enghelen singhen schone
hier boven in den trone
Marien der maghet te loven,
daer driven si jolijt.
Ghelovet moet sijn *cet.*

3. Doe achte daghen waren gheleden,
so wert dat kint besneden
al nae der jootscher seden,
des sulle wi sijn verblijt.
Ghelovet moet sijn *cet.*

4. Drie coninghe uut veren lande
die quamen mit offerhande
tot alre werelde heilande
in eenre corter tijt.
Ghelovet moet sijn *cet.*

5. Si gaven hare gaven,
een ieghelic van hare haven
den kindekijn te laven
ende ooc der moeder sijn.
Ghelovet moet sijn *cet.*

6. Daer Jesus in der cribben lach
te Bethlehem dat dat geschach:
gout, wirooc, merre nae hare maneren,
dat gaven si den kinde te eren.
Ghelovet moet sijn *cet.*

B. 80. Str. 3 und 4. auch in Nr. 1. — Hs. 6, 3. golt.

¶ Nr. 3.

Van der hoochtijt van kersdach.

1. Alleluia.
God groet u edel maechdekijn,
ghebenedijt so moeti sijn
al opten dach van heden!
ghi hebt ghebaert een kindekijn
al sonder wee ende sonder pijn,
dat edel is van leden.

2. Alleluia.
Heer Jesus lach int cribbekijn,
men sach sijn naecte ribbekijn,
sijn deesel was seer dinne.
van couden so weende dat kindekijn,
doe sprac Maria die moeder sijn:
nu swighet, mijn lieve minne!

3. Alleluia.
Een os ende ooc een eselkijn
verwermden dat kint die lede sijn,
die aen der cribben stonden.
het was seer cout int huselkijn,
al daer en was roc noch hemdekijn,
hi lach int hoy ghewonden.

4. Alleluia.
Die herden in den velde laghen,
grote claerheit dat si daer saghen,
si waren al in varen.
een heilich enghel quam tot hem
ende seide: gaet tot Bethlehem,
daer is godes soon ghebaren!

5. Alleluia.
Ghi herden, en weest nu niet vervaert!
gaet haestelic tot Bethlehem waert,
daer is een kint gheboren

van eenre reinre maghet fijn,
hi sal onser alre verlosser sijn,
hi is daer toe vercoren.

6. Alleluia.
Die herden ghinghen al te samen
so langhe dat si tot Bethlehem quamen,
daer si die maghet vonden.
si songhen vrolic, si dreven jolijt,
si aenbeden dat kint ter selver tijt,
si saghen daer aen groot wonder.

7. Alleluia.
Die coninghen quamen al daer van verre
gheleit bi eenre niewer sterre.
si brachten haer offerhande
als merre, wirooc ende gout,
si gavent den kinde in sijn behout,
si toghen wederom te lande.

8. Alleluia.
Doe coninc Herodes dat vernam,
wert hi so toornich ende gram,
hi dachte in quaden saken,
daer menighe moeder schade bi nam
ende also menich onnosel lam
sijn leven daer om moeste laten.

9. Alleluia.
Maria nam haer kindekijn,
Joseph te volghen mit groter pijn,
si togher mit in groter sorghen
al in Egipten, si bleven daer,
tot dat die enghel hem brachte die maer,
dat Herodes was ghestorven.

10. Alleluia.
Doe toghen si weder te lande waert,
als hem die enghel hadde openbaert,
int lant van Galileen.

daer woonde Jesus mit sijnre moeder
ende Joseph haren trouwen behoeder
een langhe tijt in vreden.

11. Alleluia.
Nu laet ons allen mit herten rein
aenbeden dat soete kindekijn clein
ende sijn lieve moeder mede,
dat hi nae deser corter tijt
ons wil gheven sijn hemelrijc
ende sinen ewighen vrede.

B. 67. — Hs. 1, 4. huden — 2, 5. colden — 3, 5. colt — 3, 7. gevonden — 4, 2. hierden — 4, 6. segde — 7, 2. van veer — 9, 4. toghen.

¶ Nr. 4.

1. Alle enghelen van hemelrike
ende alle menschen op eertrike
verbliden hem alle tot eenre tijt.
    Jesus Cristus van Nasarene,
    ghi sijt waer mensche ende god allene,
    daer om sidi ghebenedijt.

2. Alle cleine kinder van tween jaren,
die dede Herodes soeken daer si waren
ende hi dede hem alle nemen dat lijf.
    Jesus Cristus *cet.*

3. Also vroe als Joseph dat verhoorde,
hi sprac tot onser vrouwen dese woorde:
laet ons gaen vlien, tis meer dan tijt.
    Jesus Cristus *cet.*

4. Alse si een halve mile waren ghevaren,
daer saghen si enen man staen saden,
si groeten hem ende leden voor bi.
    Jesus Cristus *cet.*

5. Nu hoort, goet man, die dit coornken sadet,
ist dat daer iemant nae ons vraghet,
so secht, wi voeren hier hen, doe ghi dit sait.
Jesus Cristus *cet.*

6. Als Herodes dat verhoorde,
hi sprac tot sinen enechten dese woorde:
laet ons gaen soeken dat heilighe wijf.
Jesus Cristus *cet.*

7. Als si een halve mile waren ghevaren,
daer saghen si enen man staen maden,
si groeten hem ende werden verblijt.
Jesus Cristus *cet.*

8. Nu secht ons, man, die dit coornken madet,
saechdi hier niet een joncfrouwe voor bi varen,
si was ghecledet mit witten habijt?
Jesus Cristus *cet.*

9. Doe ic dit saide, dat ic nu made,
doe sach ic voorbi ene joncfrou varen,
si was ghecledet mit witten habijt.
Jesus Cristus *cet.*

10. Herodes sprac tot sinen scharen:
wel op, laet ons te huus wert varen!
tis al om niet, dat wi hier sijn.
Jesus Cristus *cet.*

B. 77. — Hs. 4, 2. saeyen (für die ältere Form s a d e n, die der Reim verlangt) — 5, 1. seyet (sadet) — 5, 3. seyden (sait) — 7, 2. meyen — 8, 1. meyet — 9, 1. seyde — meye — 9, 2. doe voer hier ene joncfrouwe voorby.

¶ Nr. 5.

1. Jesus Cristus van Nasarene,
hi is gheboren van eenre maghet rene,
daer om is god ghebenedijt.

2. Alle die enghelen van hemelrike
ende alle die herdekens al van aertrike,
si songhen, si hadden groot jolijt.
Jesus Cristus *cet.*

3. Doen Herodes wert gheware,
dat een kindekijn gheboren ware,
dies had hi in sijn herte groot nijt.
Jesus Cristus *cet.*

4. Hi dede soeken hier ende dare
jonghe kinderkijns van twee jare,
die dedi alle nemen tlijf.
Jesus Cristus *cet.*

5. Doen ons vrouwe dat verhoorde,
dat Herodes die kinderkijns so vermoorde,
dies leet si in haer herte verdriet.
Jesus Cristus *cet.*

6. Si sprac tot Joseph sonder sparen:
maect u bereet, laet ons gaen varen,
wi souden wech sijn, tis meer dan tijt!
Jesus Cristus *cet.*

7. Alle die enghelen van hemelrike
ende alle die clergie van aertrike,
si sijn verhoocht van deser ende verblijt.
Jesus Cristus *cet.*

A. 9. Schon Horae belg. 2, 16.

¶ Nr. 6.

1. Een kint gheboren in Bethlehem
verblidet alle Jerusalem.
Amor, amor!
quam dulcis est amor!

2. Die sone die nam die menscheit aen,
die bi den vader comen can.
Amor cet.

3. Doe Gabriel die enghel quam,
die joncfrouwe doe den sone ghewan.
Amor cet.

4. Een brudegom uut sijnre cameren
ghecomen sonder jameren.
Amor cet.

5. Si leiden in een cribbekijn
des ewighen vaders sonekijn.
Amor cet.

6. Die os ende die esel die hebbent gheweten
mer dat dat kint is Jesus gheheten.
Amor cet.

7. Drie coninghen quamen uut Oostenlande
ende brachten mit hem haer offerhande.
Amor cet.

8. Si ghinghen daer te samen in
ende groeten dat niewe kindekijn.
Amor cet.

9. Die enghelen songhen doe ter tijt,
die herdekens waren mede verblijt.
Amor cet.

10. Die menschen in der eerden mede
ende die ghelovighen creghen den vrede.
Amor cet.

11. Mit den enghelen wille wi singhen
ende laten onse herten in vrouden springhen.
Amor, amor!
quam dulcis est amor!

B. 62. — Hs. 5, 1. lechden — 9, 2. hierdekens.

¶ Nr. 7.

Van den heilighen drie coninghen.

1. Een kindekijn is ons gheboren
in Bethlehem:
des hadde Herodes toren,
dat scheen aen hem.

2. Drie coninghen uut Orienten
quamen uut Jerusalem,
si vraechden waer is gheboren
die coninc der joden.
wie saghen in Orienten
die sterre sijn,
wi comen om aentebeden
dat kindekijn.
Een kindekijn *cet.*

3. Doe Herodes dat vernam,
dattet kint gheboren was,
hi wert toornich ende gram
ende hi ontsach hem das,
dat hi verliesen soude
sijn rike groot,
hi pensde hoe hi brenghen woude
dat kint ter doot.
Een kindekijn *cet.*

4. Herodes vraechde die coninghen,
waer tkint gheboren was.
si seiden: te Bethlehem binnen,
als ons die propheet las:
dat daer comen soude
een heer also groot,
die al die werelt verlossen soude
mit sinen doot.
Een kindekijn *cet.*

5. Herodes sprac den coninghen toe:
reist uut ende socket dat kint
mit also groter waerdicheit:
men seit, hi is coninc.
coninc boven alle coninghen
so wil hi sijn.
men seit, hi sal besitten
dat rike mijn.
Een kindekijn *cet.*

6. Als ghi dat kint hebt vonden,
keert weder ende secht mi,
dat ic in corter stonden
mach weten waer dattet si,
ic souden also gheern aenbeden,
hi is so fijn,
hi heeft so seer doorsneden
dat herte mijn.
Een kindekijn *cet.*

7. Doe die coninghen quamen
recht buten Jerusalem,
mit vroechden dat si vernamen
die sterre staen voor hem.
ter tijt doe dat si vonden
dat kindekijn
in doekerkijn ghewonden
bi der moeder sijn.
Een kindekijn *cet.*

8. Doe si dat kindekijn vonden,
doe wast dertien daghen out;
si offerden hem daer ter steden
merre, wirooc ende gout
mit also groter weerden,
het was daer noot:
si vonden daer den oversten coninc
van haven bloot.
Een kindekijn *cet.*

9. Snachts als die coninghen sliepen,
die enghel quam tot hem,
dat si niet en souden keren
weder tot Jerusalem.
op enen anderen weghe
sijn si ghekeert
al in haers vaders rike,
als men ons leert.
Een kindekijn *cet.*

10. Nu bidden wi den kinde
dat Jesus is ghenant,
dattet ons allen wil brenghen
hier boven int soete lant,
daer hem die enghelen singhen
tot alre tijt:
des gonne ons die hemelsche vader
ghebenedijt!
Een kindekijn *cet.*

A. 3. B. 76. — Hs. A. 1, 3. dat heeft H. toren — 2, 6. een sterre schijn — 2, 8. dat soete k. — 3, 7. brenghen soude — 3, 8. dat kindekijn — 5, 1. tot die coninghen — 6, 2. so coomt weder tot mi — 6, 3. dat ic in corten daghen — 6, 5. so mach ic mede aenbeden — 6, 6. dat soete kindekijn — 7, 3. dat si saghen — 7, 4. een sterre die scheen voor hem — 7, 7. in doelkijns gh. — 7, 8. al bi die moeder sijn — 8, 2. dach out — 8, 3. hem mit waerdicheit — 8, 5. so daden si daer alle — 8, 7. den coninc rije — 9, 8. als men ons heeft gheleert — 10, 2. ghenaemt (ghenant) — 10, 7. dat moet ons allen gonnen — 10, 8. dat kint ghebenedijt. — Hs. B. 3, 6. sijn rike was groot — 3, 7. mochte brenghen — 3, 8. dat kindekijn — 4. *fehlt* — 5, 5. ende boven (coninc boven) — 5, 6. so is hi fijn — 5, 7. mi dunket (men seit) — 7, 8. bi der liever m. s. — 8, 1. Als dat kint was clene — 8, 2. van dertien daghen olt — 9, 1. *fehlt* snachts — 9, 2. doe quam die e. tot hem — 9, 7. tot haren conincriken – 10, 3. dat hi ons wil brenghen — 10, 5. loven (singhen).

¶ Nr. 8.

Dit is die wise:
Meieraen, du biste een edele cruut,
och cruut boven allen . . . .

1. Laet ons nu loven den godes soon!
hi is gheeomen uut sinen troon,
hi heeft die sonders den vader versoont.

2. Uut sinen scrifturen hebben wi vernomen
die sake waer om hi woude comen,
hi quam te soeken dat dwalende schaep.

3. Die enghel ghesant uut godes troon,
hi quam tot Marien der maghet seer schoon,
den godeliken raet verclaerde hi haer.

4. Maria een kint suldi ghebaren,
van wes aensichte sullen vervaren
die bande der ouder ghevanghenschap.

5. Maria die wert mit anxte bevaren
van die grootheit der niewer maren:
si wert ghetroost, si gaf consent.

6. Doe quam die coninc in haer ghespringhen,
want hi en conde niet langher bedwinghen
die hitte der godeliker mildicheit.

7. Die dochter van Syon stont doe gheladen
mit edelre vrucht, die soude versaden
die hemel, die helle ende al eertrijc.

8. Si was seer schamel, cuusch ende reine,
ootmoedich, minlic, gheerne alleine,
waer om si baerde den godes soon.

9. Als si haers kindes dan was ghenesen,
so heeft si hem groot eer bewesen,
si booch haer enien, si bede hem aen.

10. Si stont verclommen van groter weerden
van den exempel dat si daer leerde,
dat god des hemels lach in den stal.

11. Si nam hem mit weerden in haren armen,
si want hem in sletteren mit groten ontfermen.
dat kint beschreide daer onse misdaet.

12. Die enghelsche schaer quam doe van boven,
mit sanghe begheerden si dat kindekijn te loven.
si ringdent al om mit hemelscher feest.

13. Als claerheit der sonnen so blencte die nacht,
den goeden menschen wert vrede ghebracht,
der blischap ghelijc en was nie ghehoort.

14. Daer was ooc Joseph Marien behoeder,
hi stont verschricket van groten verwonderen,
hi merkede die werken des godeliken raets.

15. Die herden devoot quamen doe ghelopen,
daer si die enghel toe hadde gheroepen,
si vonden dat kint, si eerdent als god.

16. Comet nu ende schouwet den coninc Salomoon!
die stal is *sijn* borch, die cribbe sijn troon,
dat herschap is Joseph mit sijnre huusvrou.

17. O stal, o cribbe, o doeken Cristi,
begheerten der hoocheit bestraffe ghi,
die weelden des vleisches ende alle ghemac.

18. O claer exempel der heilicheden,
hoe groot armoede hebdi gheleden!
een forme des levens bewijsdi ons.

19. Wie hem vervremdet van desen spieghel,
hi breket in hem dat godelike sieghel,
hi wort ontformt, hi wort onterft.

20. Nu moet ons allen dit kint verbliden
ende gheven ons vrede in onsen tiden,
hem si eer in ewicheit!

B. 72. — Hs. 6, 3. die hette — 9, 3. bungden (booch) — 18, 1. hilicht —.

¶ Nr. 9.

1. Nu vervrouwen wi ons tot deser liever stont,
men doet ons groter vrouden cont:
ons is gheboren in der werelde troost,
van hem is al die werelt verloost.
des sulle wi alle wesen vro,
singhen ende springhen ho:
gloria in excelsis deo.

2. Van Jesses wortel gaerdekijn,
van ons moetstu ghelovet sijn
ende ooc dat soete bloemekijn,
dat ons god liet in menschelicschen schijn,
des sulle wi alle wesen vro *cet.*

3. Waer sach ieman alsulken meit,
die sonder wee ende sonder leit
der werelt heeft een kint ghebracht?
dat hevet ghedaen die godes cracht.
des sulle wi alle wesen vro,
singhen ende springhen ho:
gloria in excelsis deo.

B. 63. — Hs. 2, 4. menschelickenschen

¶ Nr. 10.

1. Die sonne der rechtverdicheit
die is nu op gheganghen.
die vroude wil ons worden breit,
daer heeft ons nae verlanghet.
gheboren is die heilighe crist,
die der werelt een verlosser is,
nu laet ons jubileren!
Die enghelen songhen den soeten sanc,
dattet in den hemel clanc:
gode *in excelsis gloria.*

2. Die duuster wolke is verdreven,
die ons den schaden dede,
dat die sonne niet en conde ghegheven
haer licht op enighen steden.
die mane gheeft ons lichten schijn,
si wil der sonnen een hulper sijn,
ghenade wil sich meren.
Die enghelen songhen *cet.*

3. Een serpent hielt menich jaer
ghevanghen onse gheslechte,
des sijn wi heen ghequitet daer
mit Cristus gheboorte van rechte.
die gheboorte betemmet ons alleen,
dat daer heeft ene joncfrouwe reen
een kindeken ghewonnen.
Die enghelen songhen *cet.*

3. Drie coninghe quamen ghereden daer
so veer uut heidenschappe,
ene sterre gheleide si openbaer,
si quam van godes crachte.

merre, wirooc ende gout
dat brachten daer drie heren stout,
si brachten salicheden.
Die enghelen songhen *cet.*

4. Herodes des harde toornich was,
hi woude salicheit niden.
dat godes sone gheboren was,
hi en conde des niet gheliden.
hi werp enen toorne in sinen moet,
ende hi verstortede der kinder bloet,
want hem was harde lede.
Die enghelen songhen *cet.*

5. Vervrouwet u kinder jonc ende out,
nu roepet ende singhet lude
ende maket uwe vroude menichfout:
god is gheboren huden,
hi is gheboren van Marien,
hi wil ons van den sonden vrien:
des helpe ons Maria!
Die enghelen songhen *cet.*

B. 84. — Hs. 3, 1. quemen — 4, 1. H. was des h. t. —

¶ Nr. 11.

Dit is die wise:
Conditor alme siderum.

1. Van vrouden ons die kinder singhen
des avondes, doe si heimwert ghinghen,
dat god onse here gheboren wart
op enen wel heilighen kerstesnacht.

2. Dat was die alrecoudeste nacht,
die god der werelt ie ghegaf,
die god der werelt ie gheschiep:
in eenre cribben wert hi gheleit.

3. Te Bethlehem wert hi gheboren,
in eenre cribben wert hi vercoren.
daer en was niemant nae noch bi
dan Joseph ende die maghet Marie.

4. Maria en hadde haer niet bereit
tot enigherhande wieghencleit,
daer si haer lieve kint in want.
Joseph die tooch altehant

5. Die hosen van den benen sijn,
die men ons noch tAken latet sien,
ende daer toe dat wel heilighe cleet,
daer god sine menscheit in ontfenc.

6. Die coninc Herodes die toornde hem seer,
hi sprac: hoe soude een arme deern
een kint ghewinnen sonder man,
dat heer waer over die werelt al?

7. Coninc Herodes, des doet ons noot!
nu slaet ons allė die kinder doot,
en spaert noch coninc noch keisers kint
so waer ghise in den lande vint!

8. Si sloeghender elf dusent doot,
si storten al haer jonghe bloet.
hoe diep dat si daer inne woeden
al in der jongher kinder bloede!

9. Een stemme al van den hemel quam
tot Joseph den wel heilighen man:
schaffet u van heen, des doet ons noot,
of Jesus Cristus blivet hier doot!

10. Joseph die liep ende ran
dat hi een eselkijn ghewan,
daer op sette hi dat maechdekijn
mit haren wel lieven kindekijn.

11. Maria doe vaste voort ghereet
den langhen wech, den smalen pat
so veer al in dat Egiptenlant,
daer waren si al onbecant.

12. Daer nae over drie ende dertich jaren
wert Jesus aen dat cruce gheslaghen.
dat cruce was . xv . voeten lanc.
och Jesus Cristus was so cranc

13. Van gheiselen ende van swaren slaghen,
dat hi dat cruce niet en conde ghedraghen.
daer toe soude wi ons voeghen,
dat wi teruce mit hem droeghen.

B. 65. — Hs. 2, 4. gelecht — 5, 4. Die hasen.

¶ Nr. 12.

1. Ghesellekeu, nu laet ons vrolic sijn
ende laet ons roosken lesen!
die enghel heeft ons die bootschap ghebracht:
wie sal daer droevich moghen wesen?

2. Och wonder boven alle wonder,
mer dat wi hebben vernomen,
hoe dat des edelen godes soon
uten hemel is neder ghecomen.

3. Dat heeft ghedaen een reine maghet,
van gode wel seer ghepresen,
god heeft si waerlic wel behaghet:
wie sal daer droevich moghen wesen?

4. God is gheboren ter middernacht
van eenre maghet ghepresen.
Marien ootmoet heeft hi bedacht:
dus wilt ootmoedich wesen!

5. In Bethlehem is hi gheboren
die coninc boven allen heren,
groot armoede heeft hi seer uutvercoren
ende ons ghelaten ter leren.

6. Nu merket die stede sijnre weerdicheit:
een cribbe wast daer hi in ruste.
och bedden noch plumen waren daer bereit:
dus schuwet met hem waellusten!

7. Een os ende ooc een eselkijn
al bider cribben stonden,
si verwarmden dat soete kindekijn
daert lach in doekerkijn ghewonden.

8. Drie coninghen groot uut veren lande,
si sijn ghecomen ter steden,
si brachten minlic haer offerhande:
wilstu offeren, doet dine ghebede!

9. Maria sijn moeder ende tkint ghepresen,
in liden sijn si beide ghestelt.
laet ons mit hem in liden wesen,
wi worden verlost van des viants ghewelt.

B. 79. — Hs. 1, 3. bosscop.

¶ Nr. 13.

1. Kinder swijcht, so moochdi horen,
ecce mundi gaudia!
hoe heer Jesus is gheboren.
in te sunt solemnia,
o virgo Maria,
dei plena gracia!

2. Denghel die die bootschap brachte *cet.*
quam ter maghet in der nachte. *cet.*

3. Hi groetese also vriendelike
mitten heer van hemelrike.

4. Hi seide datse soude ontfaen
Jesum Cristum sonder waen.

5. Dat was een wonderlic dinc:
die maghet mit een woort ontfinc.

6. Si droech hem maenden neghen,
als vrouwen bi naturen pleghen.

7 Gheboren wert die edel dracht
snachts in couder middernacht.

8. Men leiden in een cribbekijn,
Jesum dat soete kindekijn.

9. Dat kint moet sijn ghebenedijt
ende sijn moeder in alre tijt!

A. 13.

¶ Nr. 14.

1. Ons ghenaket die avontstar,
die ons verlichtet also claer.
wel was haer doe.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

2. Dat huus dat hadde so menich gat,
daer Cristus in gheboren was.
wel was haer doe.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

3. Si sette dat kint op haren schoot,
si cussedet voor sijn mondekijn root,
het was so soet.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

4. Si sette dat kint op hare cnien,
si sprac: groot eer moet u gheschien!
wel was haer doe.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

5. Si sette dat kint op haren aerm,
mit groter vrouden sach sijt aen,
het was so soet.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

6. Die moeder makede den kinde een bat,
hoe lieflic dattet daer inne sat!
wel was haer doe.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

7. Dat kindekijn pleterde mitter hant,
dattet water uten becken spranc.
wel was haer doe.

susa ninna susa noe.
Jesus minne sprac Marien toe.

8. Die os ende ooc dat eselkijn
die aenbeden dat soete kindekijn.
wel was haer doe.
susa ninna susa noe,
Jesus minne sprac Marien toe.

B. 66. — Schon Hor. belg. 2, 21.

¶ Nr. 15.

Dit is die wise:
Puer nobis nascitur.

1. Ons is gheboren een kindekijn
noch clare dan die sonne,
dat sal ons alle vroude sijn
al totter enghelen wonne.

2. Die sterren gheven ons lichten schijn
al door den hemel ghedronghen.
Maria die heeft haer lieve kint
mit ganser minnen ghewonnen.

3. Si lechden in een cribbekijn
mit haren sneewitten handen,
si cusseden voor sijn mondelijn:
des had haer seer verlanghen.

4. Dat kindekijn speelde der moeder toe
mit sinen cleinen armkens,
het lachede haer also soetelike toe
mit bliden blenkenden oochkens.

5. Wel di, wel di, joncfrouwelijn,
der soeter weerder stonden,
dattu dat soete kindekijn
mit ganser minnen heefst ghewonnen!

6. Nu swighet, nu swighet, mijn kindekijn,
mijn god, mijn troost, mijn here!
van di so sal ic moeder sijn
behouden mijnre eren. Amen.

7. Een kint is ons gheboorn,
een soon is ons ghegheven.
hi heeft versoont sijns vaders toorn,
hi brenghet ons int ewighe leven.

8. Doe Jesus Cristus gheboren was,
ghewonden in armen doeken,
daer en was bont noch daer en was grau,
hi lach mit bloten voeten.

9. Die osse ende ooc dat eselkijn
en conden niet ghespreken,
doe Jesus in der cribben lach,
doe lieten si haer eten.

10. Die osse ende ooc dat eselkijn
die dreven daer grote feeste,
doe Jesus in der cribben lach
tuschen tween stommen beesten.

11. Die osse ende ooc dat eselkijn
die dreven daer groten wonder,
doe Jesus in der cribben lach
in cranken doeken ghewonden.

12. *O et o et gloria!*
dat soetste van der minnen,
dat is Jesus Marien soon:
god laten ons ghewinnen!

B. 56. — Hs. 3, 2. sneewitsen — 4, 4. ogekyns — 5, 1. hebt (heefst

¶ Nr. 16.

Dit is die wise:
Tis al ghedaen mijn oostwert gaen
al teghen den wint . . . .

1. Ons is gheboren een uutvercoren
clein kindekijn.
waert niet gheboren, wi waren verloren.
laet ons blide sijn!

2. Maket hem een bat van tranen nat,
badet hem daer in!
hi wert gheslaghen, in bloede ghedwaghen
om onse wil.
Ons is gheboren *cet.*

3. Nu wieghet hem sachte mit reinen ghedachten
ende singhet hem claer!
het spreket sijn mont, hi mint een suver gront,
ende dat is waer.
Ons is gheboren *cet.*

4. Nu leert hem gaen in enen volstaen
in doechden voort!
u afkeren vergrammet hem sere,
ende hi wort verstoort.
Ons is gheboren *cet.*

5. Ellic si mit sinnen een voetster der minnen
ende nemes hem aen.
hi sals hem lonen mit hem selven,
dat weet ic wael.
Ons is gheboren *cet.*

B. 71. — Hs. 3, 3. syn mont die spreket. Die Hs. hat noch eine 6. Str.; da dieselbe aber ganz verdorben ist, so lasse ich sie weg.

¶ Nr. 17.

1. Ons is gheboren nu ter tijt
Jesus Cristus ghebenedijt.
hi is god ende mensche, des seker sijt,
die ons van sonden heeft ghevrijt.

2. Dien hemel ende eerde niet const omvaen,
dien heeft een teder maghet saen
in haren waerden lichaem bevaen,
mit enen woort heeft sine ontfaen.

3. De maghet wert moeder ende baerde een kint,
haer maghedom gheheel bleef sint,
bevleet en wert si niet een twint,
maer si bleef maecht van gode ghemint.

4. Dat kint wies op ende wert een man,
den helschen draken dat hi verwan,
god ende mensche bleef hi nochtan,
daer alle salicheit licht an.

5. Voor ons heeft hi ghenoech ghedaen:
hi heeft van minnen den doot ontfaen,
hi heeft ons themelrike ondaen,
dat langhe ghesloten hadde ghestaen.

6. Nu desen kinde so bidden wi,
dat van der reinre maghet vri
gheboren woude worden, dat hi
ons armen sondaren ghenadich si.

7. De moeder wi bidden van desen kinde,
dat si in onsen hulpen sende
haer kint tot onsen lesten ende,
dat ons die viant niet en schende.

8. Maria so heet die maghet rene,
haer kint Jesus van Nasarene:
hem bidden wi, dat hi ons verlene
sijn gracie, so onse doocht is clene.

9. Lof, glorie, eer ende waerdicheit
so moet hem sijn in ewicheit,
want hi ons allen heeft bereit
den pat der ewigher salicheit.

A. 20. — B. 58. 2, 1. en conde bevaen — 2, 2. den hevet een t. m. ontfaen — 2, 3. bevaen (ontfaen) — 2, 4. si hem (sine, A si en) — 3, 2. haer maechdom bleef al ongheschent — 3, 3. bevlecket so en wart — 4, 3. daer alle onse salicheit leghet aen — 4, 4. daer ewighe salicheit leghet aen — 5, 3. dat hemelrike heeft hi opghedaen — 6, 1. nu *fehlt* — 7, 1. wi bidden der moeder — 7, 3. desen (onsen) — 8, 2. dat kint heit J. — 8, 4. want (so) — 9, 2. die moet (so moet) — 9, 4. den weeh totter — Schon Hor. belg. 2, 15.

¶ Nr. 18.

Dit is die wise:
Volnae als die dach der vrolicheit

1. Doe god onse here gheboren wart
te Bethlehem in die stede,
ende doe verrees al mitter vaert
een schone sterne daer mede.
drie coninghen werden des ontwaer,
dat die sterne schene ooc also claer,
si seiden alghelike:
den joden is een coninc gheboren,
onse bede en is ooc niet verloren,
wi soeken hem int jodische rike.

2. Die coninghen scheiden doe van daer,
si en wouden niet langher beiden.
die sterne die scheen daer voor hem claer,
si soude si den rechten weeh leiden.
die sterne was schoonre dan die dach,
si hielt altoos den rechten pat,
haer ganc was bi der eerden,
haer weghe die waren also menichfout,
mer god die hadde der sternen ghewout
ten einde dat si haer keerde.

3. Te Jerusalem quamen si eerstwerf aen,
die sterne bleef verloren.
si vragheden: weet daer iemant van?
een coninc is daer gheboren
. . . .
een teiken is van hem ghesien
so veer al in dat oostenrike.
wi en connen des ooc niet ontgaen,
wi sijn hier comen ende beden hem aen
wi drie alghelike.

4. Doe Herodes dat vernam,
sijn anxt en was niet clene.
hi wert in sinen sinne ooc also gram
ende alle die stat daer mede.
hi liet halen die hoochste priesteren
ende daer toe die wijste meisteren,
si waren uutvercoren:
ghi heren, een dinc heb ic ghehoort,
condi mi des iet maken vroet,
waer dit kint is gheboren?

5. Si seiden alle: dat is waer,
te Bethlehem ist gheboren.
dat sprac al den prophete claer
so menich jaer te voren.
doe Herodes dat hadde vernomen,
die coninghen dede hi voor hem comen.
hi vraechde hem heimelike:
ghi heren, condi wel verstaen,
waer sacchdi sine sterne opgaen
uut uwes coninghes rike?

6. Die coninghen en dachten daer in gheen quaet,
si seident hem openbare.
Herodes sprac: ic gheve u raet,
te Bethlehem suldi varen.
ic segghe u dat al.toe voor waer,
dat kint dat suldi vinden aldaer,
dat heb ic wel vernomen.

als ghi weet, waer dat kindekijn is,
so maket mi des kindes wis,
als ghi wedercomen.

7. So wil ic comen als ic eerst can
ende wil hem doen groot ere:
dat kint dat wil ic beden aen
voor enen landesheren.
die coninghen scheiden doe van daer,
die sterne die scheen daer voor hem claer,
si soude si rechte leiden.
die sterne die soude doe voor hem gaen
al totter stat, daer si bleef staen,
daer Maria ende haer kint in waren.

8. Die coninghen traden in dat huus,
daer toe en was hem niet lede,
si vonden dat kindekijn schoon edel ende claer,
Maria ende Joseph daer mede.
si vielen neder op hare cnie,
si beden dat kindekijn aen alle drie
mit rechten ootmoedighen sinnen.
si loken op haer schatten so bout,
si offerden merre, wirooc ende gout
mit herteliker minnen.

9. God die vader dedet hem openbaer
des nachtes in haren dromen,
si souden van Herodes vaern,
niet weder tot hem comen.
si waren des so wel ghetroost
ende waren van Herodes verloost,
dat quam hem alghelike:
si waren des so wel ghemoet,
si voeren enen anderen wech so goet
tot hares coninghes rike.

B. 70. — Hs. 1, 10. oen (hem) — 2, 8. oer (haer) — 2, 10. keerden — 5, 1. segden — 6, 9. wys — 8, 6. baden.

¶ Nr. 19.

1. O suver maecht van Israel,
wilt seer verbliden u
om der schoner bootschap
die ic u brenghe nu.
Benedicta tu in mulieribus,
valasus valasus!
ave plena gracia,
tecum dominus,
benedicta tu in mulieribus.

2. Al mitter bootschap schone,
die denghel heeft ghedaen,
hebdi van shemels trone
den heilighen gheest ontfaen.
Benedicta tu cet.

3. Als Joseph dat verstonde,
dat Maria was bevrucht,
hi peinsde in sinen ghemoede,
hem waer beter ghevlucht.
Benedicta tu cet.

4. Des hem die enghel schone
toesprac ende riet:
Joseph, Davids sone,
en wiltse begheven niet!
Benedicta tu cet.

5. Noch en ontsiet te nemen
die moeder gods Marien!
dat van haer wort gheboren
sal ons von sonden vrien.
Benedicta tu cet.

6. Maria ende Joseph mede
voeren beide tsamen
tot Bethlehem der stede,
daer si haer herberghe namen.
Benedicta tu cet.

7. In een arme huseken
al sonder wech of doren,
om dat si waren van haven bloot,
moest hem also gheboren.
Benedicta tu cet.

8. Alst quam te rechter middernacht
so heeft die maecht ghebaert
een kindeken van groter macht,
als denghel ons verclaert.
Benedicta tu cet.

9. Daer baerde die suverlike
den here ghebenedijt
van hemel ende aertrike:
lof si haer talre tijt!
Benedicta tu cet.

10. Nu laet ons loven desen heer,
die ons ghenoemt Jesus.
stillen wi hem, hi weent so seer,
ende singhen hem aldus:
Te deum laudamus,
valasus valasus
swighet soete Jesus!
du bist ons *dominus,*
te deum laudamus.

A. 10. — Hs. 9, 4. tot alder tyt.

¶ Nr. 20.

Mijn hoop, mijn troost, mijn toeverlaet
staet aen eenre joncfrouwe.

1. Doe die rose van Jericho
den soon der godheit soud ontfaen,
haer luter hert dat wert haer vro,
den hemel wert haer onderdaen.

2. Tot haer wert een enghel ghesant,
aen die rose van Jericho
te Galileen in dat lant,
daer si mit Joseph hielt die wet.

3. Hi brachter maer, dat si soude sijn
des heren moeder van den troon,
die overste cracht sal haer ommeschijn
ende daer toe draghen der maechden croon.

4. Also die rose ontloken staet,
ontfinc die bloem in haer dat kint.
haer maechdom en was te minre niet,
van pinen en wist si niet een twint.

A. 74. — Hs. 4, 4. en twint.

¶ Nr. 21.

Dies est leticie.

1. Tis een dach van vroliheden
in des conincs hove,
want daer heeft ghewonnen heden
een maecht tonser vrome
een kint volmaect al wonderlic
ende altemael ghenoechelic
nae sijnre menschelicheden,
die daer is onsprekelic,
ooc daer toe ondachtelic
nae sijnre godlicheden.

2. Die moeder is dochter wonderlijc
haers soons ende hi haer vader.
waer hoorde iemant des ghelijc?
hi is god ende mensch te gader.
hi is cnecht ende daer toe heer,
hi is over al, dat is meer
onbegripelic te vinden.
teghenwoordich ende veer,
tis groot wonder ende meer,
ten can gheen mensch ghegronden.

3. Hi was gheboren in der nacht,
der sonnen verlichter.
die prince wert in den stal ghelacht,
alre werelt stichter.
men banten mitten windebant,
die sterren maecti mitter hant
doe hi den hemel wrachte.
hi weende als een jone kint mede.
den donder die hi in den wolken dede,
doe hi opvoer mit crachte.

4. Doe voortquam die godssoon
al van der maghet pure
als een leliebloeme schoon,
wonder der nature,
dat een jonghe maghet wan,
die was eer enich dinc began.

hi maecte nae behaghen,
dat die borsten der reinicheden
gaven melc der kinslicheden
den ouden van den daghen.

5. Ghelijc dat niet en quetst dat glas,
daer die sonne schijnt dore,
gheloof ic dat si maghet was,
daer nae rein ende vore.
die moeder is ghebenedijt,
si is besloten lichamelijc,
die godssoon wert mensch gheboren.
die borsten die wel heilich waren
die god in sinen jonghen jaren
te sughen hadde vercoren.

6. God den herdekens ontboot
des nachts bi haren beesten
mit den enghelen blischap groot
van des conincs feesten,
dat ghewonnen had een maecht
ende in der cribben ghelaecht
in doekerkijns ghewonden.
hi was alre werelt heer,
van ghedaente schoonre wel eer
en was nie mensch ghevonden.

7. Doe men al die werelt beschreef,
ghinc die maghet mit kinde.
te Bethlehem daer si mede bleef
ende voortbracht daer dat kinde,
dat ons moet schriven in den hove,
daer men sijn glorie sinct mit love
van sijnre waerdicheden:
god hier boven van hemelrijc
verleen ons menschen op aertrijc
van goeden willen vrede!

A. 19. 1, 1. vrolicheit — 3, 3. gheleyt — 5, 1. quest — 6, 7. doelkijns (doekerkijns) — 6, 9. welneer. Die Übersetzung hat eine von dem lat. Texte bei Mone, Latein. Hymnen I. Bd. Nr. 47 abweichende Reihenfolge der Strophen und zwar also: 1 = 1. 2 = 2. 3 = 6. 4 = 3. 5 = 5. 6 = 4. 7 = 7.

¶ Nr. 22.

Dit is die wise:
Dies est leticie.

1. Tis een dach der vrolicheit
al in des coninghes hove.
het heeft ghewonnen ene meit
een kint tot onsen love,
een kint volmaket wonderlic
ende altemael ghenoechelic
nae sijnre menschelicheden.
sijn wesen is onbegripelic
ende altemael onsprekelic
nae sijnre godelicheden.

2. Die moeder is dochter wonderlic,
die soon die is haer vader.
hoorde iemant segghen desghelic?
hi is god ende mensche tegader.
hi is cnecht ende daer toe heer,
hi is over alle, dat is meer
onbegripelic te vinden;
teghenwoordich ende veer,
al sulkes wonder des groten heer
ten can gheen man besinnen.

3. Doe voortquam die godes soon
al van der maghet pure,
als van der lelien rosen schoon,
verwondert haer nature.
mer dat een maghet enen soon ghewan:
hi was eer enighes dinghes began,
si was in sinen behaghen,
dat die borsten der reinicheit
gaven mele der kintschelicheit:
dat was seer out van daghen.

4. Den wakenden herden god ontboot
des nachtes bi haren beesten
mit sinen enghelen blischap groot,
een coninc gheboren mit feesten,
die ghewonnen had een meit
ende hadde hem in die cribbe gheleit,
in doeckerkijn ghewonden.
dat kint dat is der enghelen heer,
van ghedaenten schoon vele meer
dan ie kint wert ghewonnen.

5. Een glas al heel dat schijnt daer door,
ten breket niet van der sonnen:
so heeft ene maghet nae ende voor
joncfrouwe een kint ghewonnen.
salich is die moeder dan
die godes soon ter werelt ghewan
god ende mensche te gader.
die borsten ooc wel salich waren,
die god in sinen jonghen jaren
te sughen hadde vercoren.

6. In den donkere so wan een meit
een soon der sonnen verlichter.
dat kint wert in den stal gheleit
alre werelde stichter.
die moeder hem selven in den doeckeren want,
die sternen makede hi ter rechter hant,
doe hi den hemel wrachte.
hi schreide als een kindekijn doet,
die wolken dienden hem onder sine voet,
doe hi opvoer mit crachten.

7. Doe men alle die werelt beschreef,
doe ghinc die maghet sware.
te Bethlehem dat si doe bleef,
si ghenas haers kindes al dare.

als men schrivet, in den hof
daer singhen die enghelen godes lof
van niewer eerweerdicheden.
god hier boven in sijn hemelrijc
die gheve ons menschen op eertrijc
ende goeden wille ende vrede!

„Gracias agymus tyby proppter
magnum tuam glorie."

B. 55. — Hs. 1, 3. h. h. gh. een maghet een kint — 3, 9. kynselicheit — 4, 5. een maghet — 4, 6. gelecht — 5, 3. voer ende nae (nae ende voor) 6, 1. maget — 6, 3. gelecht.

Die Übersetzung stimmt ganz mit den 7 ersten Strophen des lat. Textes, wie ihn Mone, Lateinische Hymnen I. Bd. Nr. 47. aus einer Trierer Hs. des XV. Jahrh. mittheilt; das lat. Original hat noch zwei Schlussstrophen.

¶ Nr. 23.

Dit is die wise:
Heer god, wie sal ic claghen
alle mijn verloren tijt.

1. Het viel een hemelsdouwe
op een jone maechdelijn.
men sach nie mere vrouwe,
dat dede dat kindekijn,
dat van haer wert ontfanghen
door een ootmoedich woort.
Adam, wilt niet verlanghen,
ghi wort daer bi verhoort.

2. Die maghet wert mit kinde,
nie reinre wert ghesien.
als Joseph dat versinde,
hi dochte, ic mach wel vlien,
ic wil Marien laten,
ic en bin die vader niet,
ende gaen heen mijnre straten,
eer mi meer schande gheschiet.

3. Mit troosteliken worden
sprac hem die enghel an:
och Joseph, en wilt niet sorghen!
keert weder, salich man,
ende blivet beide te gader,
tis boven naturen cracht
dat god die hemelsche vader
in Marien heeft ghewracht.

4. Hier nae so is ghecomen
een keiserlic ghebot,
dat niemant uutghenomen
hi soude comen sonder spot
die van Adam is gheboren
ende bringhen sijn tribuut
al bi des keisers toren:
dat riep men overluut.

5. Te Bethlehem dat si quamen,
bewijst ons die scriftuur,
een herberghe si vernamen,
men wijsde haer die duur.
si en mochten nerghens inne,
men wijsde haer altijt voort.
die hemelsche coninghinne
en was daer niet ghehoort.

6. Een huusken dat si vonden,
dat was seer dunne ghedect,
daer Maria ter selver stonden
haer stedekijn in heeft gheset.
daer wert die maghet moeder,
si ghebaerde een kindekijn,
des menschen vader ende broeder:
hoe mocht hi ons nare sijn?

7. Doe tkindekijn was gheboren,
doe weendet al ter stont:
o maghet uutvercoren,
stillet uwen sone jone,

ende voeden moederlike,
hi heeft den hongher groot;
al is die vader rike,
dat kint is van haven bloot.

8. Si namt in haren armen,
si custe hem voor sine mont
noch meer dan dusent werven
in also corter stont.
daer omme is hi gheboren
die lieveste here mijn,
dat hi ons soude verlossen:
ghelovet so moet hi sijn!

9. Maria maghet reine,
daer god sijn rust in nam,
bid voor ons ghemeine,
paits ons dat godlic lam,
op dat wi moghen raken
al boven in hemelrijc,
daer vroocht is boven maten,
men vint hier gheen ghelijc!

A. 98. B. 91. Obschon in B. eine bestimmte Weise zu diesem Liede angegeben ist, so wurde es doch gewiss ursprünglich nach der Weise eines andern weltlichen Liedes gesungen, dessen erste Strophe hier nur geistlich umgedichtet ist:

Het viel een hemelsdouwe
voor mijns liefs vensterkijn.
ic en weet gheen schoner vrouwe,
si staet int herte mijn.
si hout mijn herte bevanghen,
twelc is so seer doorwont.
mocht ic haer troost ontfanghen,
so waer ic gansch ghesont.

Aus Liedekens-Boeck, Tantwerpen 1544. bei Uhland, Volkslieder Nr. 82. und danach bei Willems, Oude vlaemsche Liederen Nr. 151.

A. Hs. 1, 3. wonder (vrouwe) — 1, 4. dan dede dat kindekijn — 3, 5. ende blijft bi uwen gade — 4, 1. corts (so) — 4, 4. si comen metter spoet — 4, 7. of comen in keisers toorne — 6, 2. dat qualic was ghedeet.

7. Doe tkindekijn was gheboren,
het weende ter selver stont:
o vrou van Nasarenen,
haelt uut u borsten ront!
die vader van den trone
doch is der minnen vul.
nu sooch sinen waerden sone,
van den hemelschen dou vervult.

8. Si nam hem in haer armen,
si setten op haer schoot,
si custen wel dusent werven,
si dancten menichfout,
dat wi die waren verloren
verlost sijn jonc ende out,
waer om hi is gheboren,
om te quiten onsen schout.

B. Hs. 1, 3. daer en was ghene mere vrouwe — 1, 7. Adam en laet u niet verlanghen — 1, 8. u ghebet dat is verhoort — 2, 1. was swaer (wert) — 2, 2. ghene swaerheit was daer mede — 2, 4. hi en hadde des ghenen vrede — 2, 5. hi wilde — 2, 6. hi en was (ic en bin) — 2, 7. ende gaen wanderen sijnre straten — 2, 8. hem (mi) — 3, 1. Mit also soeter talen — 3, 2. dat hem die enghel toesprac — 3, 8. heeft in Marien ghewracht — 4, 5. daer hi hen weer gheboren — 4, 8. die dat alle sijn lant gheboot — 5, 2. so secht (bewijst) — 5, 3. om herberghe dat si baden — 5, 4. 5. *fehlen* — 6, 4. die maghet moeder wert — 7, 8. dat kindeken — 9. *fehlt.*

Fast zwei Jahrhunderte lang erhielt sich unser Lied, und so finden wir es denn endlich wieder in: 't Kleyn Paradijsken, Antwerpen by Hendr. Aertssens 1619. II. bl. 17. (in Willems, Oude vlaemsche Liederen Nr. 186.). Es ist sehr lehrreich zu sehen, wie die alten Texte, die sich im Munde des Volkes erhalten hatten, später dem Zeitgeschmacke zu Liebe über- und umgearbeitet wurden, und so mag denn hier dieser spätere Text folgen.

1. Het viel een hemelsdouwe
In een kleyn maechdeken.
Ten was noyt beter vrouwe,
Dat deed een kindeken,
Dat van haer was gheboren,
En zy bleef maghet fijn.
O maghet uytverkoren,
Lof moet u altoos zijn.

2. Die maghet ghinck met kinde,
Gheen swaerheyt ghinck haer an.
Als Joseph dat versinde,
Die goeden weerden man,
Hy docht: ick wilse laten,
Den vader ben ick niet,
En trecken mijnder straten,
Eer my schande gheschiet.

3. Al van des hemels throone
Sprak hem den enghel an:
O Joseph, Davids sone,
O uytverkoren man,
Blijft toch beyde te gader,
't Is boven menschen kracht,
Dat Godt almachtich vader
In haer dus heeft ghewracht.

4. Den koninck groot van machte
Heeft een ghebodt ghedaen,
Dat volghend het gheslachte
Elck naer die stadt moest gaen
Van daer hy was gheboren,
En brenghen zijn tribuyt:
Dat dede men daer hooren
En roepen overluyt.

5. Maria, Joseph mede
Quamen te Bethleem waert,
Want daer was Josephs stede,
So Schrifture verclaert:
Maer zy mocht niewers inne,
Men wees haer altoos voort,
Der enghelen koninghinne
En wiert daer niet ghehoort.

6. Daernaer hebben zy vonden
Een huys seer dun ghedaeckt,
Binnen soo korte stonden
Hebben logijs ghemaeckt.
Daer wert die maghet moeder
Al sonder wee of pijn
Van smenschen soon en broeder:
Mocht hy ons nader sijn?

7. Hoe bly was zy van binnen,
Aensiend haer kint minoot,
Zy was vervult van minnen,
En leyt hem op den schoot.
Zy kust hem aen zijn wanghen,
Zy kust hem menichfout,
Dat hy quam zijn ghevanghen
Verlossen jonck en out.

8. Maria, schoon fonteyne,
Daer Godt zijn rust in nam,
Bidt voor ons al ghemeyne
Jesus dat soete lam,
Dat hy ons in wil laten
Int hemelsche palleys,
Daer vreucht is boven maten
En liefd en soeten peys.

¶ Nr. 24.

1. Wildi horen singhen
enen soeten sanc
van Jesus, die ic gheerne songhe,
al wordet lanc,
ende hoe hi in der eersten nacht
in eenre cribben wert ghelacht
al onverborghen.
die een reine hertken heeft,
die en derf niet sorghen.

2. Ende doe heer Jesus gheboren wert,
doe wasset cout.
in tween ouden hosen
hi ghewonden wert.
daer stont een esel ende een rint,
die hoeden Maria haer lieve kint
ende onsen heren.
die hem so wel ghedienen can,
hi lones hem sere.

3. Jesus wert besneden
nae der ouden ee.
woudes u niet verdrieten,
ic songhes u mee.
dat werden die heilighe drie coninghe ontwaer,
si brachten hare offer daer
ende hare gaven.
si baden dat weerde kindekijn
om sine ghenade.

4. Joseph doe den esel nam
al bi den toom.
wat vant hi aen den weghe staen?
een dattelenboom.
och eselken du moetste stille staen,
wi willen die dattelen plucken gaen:
wi sijn seer moede.
die dattelenboom ter eerden neech
in Marien schote.

5. Maria las die dattelen
in haren schoot.
Joseph was een out man,
dats hem verdroot:
Maria laet die dattelen staen,
wi hebben noch veertich milen te gaen:
het wort seer spade. —
wi bidden dat weerde kindekijn
door sine ghenade.

6. Joseph nam dat eselkijn
al bi der hant.
si quamen bi schoonre sonnen
in dat Egiptenlant.
Egipten is een seer goede stat,
daer Joseph ooc die herberghe bat
seer ellendich.
Maria die span veel goedes gaerns
mit haren handen.

7. Maria die conde spinnen
dat vrouwelijn,
Joseph die conde timmeren:
si gheneerden sich fijn.
doe Joseph niet meer timmeren can,
doe was hi also ouden man:
hi haspelde garen.
Jesus droech dat gaernken te huus
den riken ende den armen.

8. Den heilighen gheest den hadden wi gheern,
al beiden wi lanc.
wi willen noch van heer Jesus singhen
enen niewen sanc,
hoe lieve dat sijnre moeder was,
doe hi in haren armen lach
al onverborghen.
so wie heer Jesus minne draghet,
die en derf niet sorghen.

9. Doe Jesus in der cribben lach,
dat heilighe kint,
drie heilighe coninghen tot hem quamen
uut Orient.
si offerden daer drie gaven stout:
merre, wirooc ende gout.
si waren reine.
dat kint dat is der enghelen heer,
der werelt ghemeine.

10. Doe Herodes dat vernam,
die felle tyran,
dat dat kint gheboren was,
hi wert seer gram.
hi sinen cnechten doe gheboot,
dat si brachten die kinder ter doot
so wredelike.
daer om so sijn si nu ghecroont
int hemelrike.

11. Die enghel in der middernacht
tot Joseph quam:
Joseph vrient, staet op ghereet,
schaffet u van dan!
Herodes heeft der kinder ghedodet veel,
het gaet der nu al uut den speel
om Jesus wille.
Joseph voer tot Egipten wert
in eenre stille.

12. Doe Jesus aen den cruce clam,
die heilighe man,
ende Maria sijn lieve moeder
tot hem quam,
haer herte dat was in groter noot,
hi leet voor ons den bitteren doot
so minnentlike.
dat sullen wi in ons hertken draghen
stedelike.

13. Jesus is die beste weert,
dat weet ic wel.
daer hi aen der tafelen sit,
daer vaert men wel.
hi is die weert ende hi salt ooc sijn,
hi quijt die cost, hi betaelt den wijn:
dat doet hi gherne.
ic waer so gheerne nae deser tijt
in sine taverne!

14. So wille wi dan heer Jesus bidden
om ene bede,
dat hi ons gheve nae deser tijt
sinen ewighen vrede,
ende daer toe ooc sijn soete aenschijn
ende mitten enghelen blide te sijn
eweliken.
wie Jesus in sinen herten draghet,
den maket hi rike.

B. 69. — Hs. 1, 3. saghe (songhe) — 1, 6. gelecht — 2, 5. ront (rint) — 3, 2. ewe — 3, 4. meer — 3, 6. 7. oren (haren) — 7, 4. fijn *fehlt* — 7, 7. geerne (garen) — 11, 5. voel gedodet.

Wie die weltlichen Lieder Deutschlands ihren Weg in die Niederlande fanden, dort verbreitet und viel gesungen wurden, so erging es auch den geistlichen. Doch würden wir das Verhältniss beider Länder zu einander nicht richtig auffassen, wenn wir nur ein geistiges Mittheilen von Seiten Deutschlands annähmen. Auch die Niederlande hatten ihre Gegengaben. Bei dem lebhaften Verkehre, welchen die Klöster eines und desselben Ordens in beiden Ländern unterhielten, gingen neben den vielen Erbauungsschriften in niederländischer Sprache auch niederländische geistliche Lieder hinüber. Durch dies wechselseitige Mittheilen wurden die Lieder ihrer Heimath entzogen, bekamen eine andere Sprache, und mussten sich außerdem noch mancherlei Umgestaltung gefallen lassen, so dass sich oft gar nicht ermitteln lässt, ob ein Text ursprünglich deutsch oder niederländisch war. Dies ist z. B. bei obigem Liede der Fall, wozu sich ein deutscher Text in der Klosterneuburger Hs. Nr. 1228 findet, gedruckt bei Weinhold, Weihnacht-Spiele und Lieder (Gräz 1853.) S. 385—387.

1. Do Jesu Christ geboren wart,
do was es kalt.
in ein kleines kripplein
er geleget wart.
da stunt ein esel und ein rint,
die atmizten über das heilig kint
gar unverborgen.
der ein reines herze hat,
der darf nit sorgen.

2. Joseph der nam sein eselein
wol bei dem zaum,
er füeret es unter
ein dattelbaum.
eselein, du solt stille stan!
Maria die wil geruet han,
sie ist gar müede.
do neiget sich der dattelbaum
zu gotes güete.

3. Maria brach die datteln
wol in ir schoß.
Joseph derselben weil
doch nit verdroß.

eselein, du solt fürbaß gan!
wir haben noch dreißig meil zu gan,
es wirt zu spate.
do neiget sich der dattelbaum
zu gotes gnade.

4\. Do zugen sie fürhin baß
wol in ein stat.
Joseph wol treulich umb
ein herberg bat.
derselbig wirt lebt in dem saus,
er treip die gest widerumb aus,
si warn ellende.
Maria span das reine garn
mit iren henden.

5\. Sie giengen ein wenig fürhin baß
wol in ein dorf.
Joseph wol treulich umb
ein herberg worb.
wirtin, liepste wirtin mein,
behaltet mir das kindelein
und auch die fraue.
sie sprach: ich wil es gerne tuen,
welt ir in ein straue.

6\. Wolhin, wolhin! gen abent spat,
do wart es kalt.
alsbald sie in die scheuern gieng,
ins stadel trat.
Maria die nam ir kindelein,
Joseph der nam sein eselein,
sie lagen besunder.
do schauet wirt und wirtin zu
dem großen wunder.

7\. Wolhin, wolhin! gen mitternacht
do was es kalt.
der wirt zu seiner frauen do
gar treulich sprach:
fraue, liepste fraue mein,
ste auf und mach ein feuerlein
durch gotes willen!
das kintlein heint kein rue gewan,
es möcht erfrieren.

8. Die frau stunt auf gar balde,
Was mans sie hieß;
wie bald sie in die kuchen lief,
ein feur aufblies:
freulein, liepstes freuelein,
trag herein dein kindelein
wol zu dem feure!
dein kintlein heint kein rue nit hat,
es möcht erfreuren.

9. Maria het ein pfännelein
und das was klein;
do kocht sie irem kint ein müesl,
was lauter und rein.
weil es verzert sein müeselein,
Maria sang irm kindelein
gar und gar taugen:
so bistu mir ein spigel klar
in meinen augen.

10. Maria die kunt spinnen,
des freut sie sich;
Joseph der kunt zimmern,
des nerten sie sich.
Jesus der kunt haspen garn.
der reiche wirt der wart do arm,
der arm wart reich.
so bit wir got von himl,
daß er uns helf in sein reich!

¶ Nr. 25.

1. In alle der werelt en vindic niet
noch in den hemel hier boven
dat godes minne boven gaet:
wie cans te volle gheloven?

2. Wat wille wi nu voortbrenghen iet
van deser hogher minnen!
want si recht uut te kundighen is,
ten can gheen man besinnen.

3. Nochtans en hoort ons te male niet
van deser minnen te swighen.
van haer so wille wi singhen iet,
op dat wise moghen vererighen.

4. Des enghels nijt was hem te swaer,
hi stont in groten striden,
hi gaf consent, hi viel van daer:
des moeste wi alle liden.

5. Wi waren al om sine misdaet,
wi waren al verloren,
ende ons en was noch troost noch raet,
eer god wert mensche gheboren.

6. Die tijt volquam ende god ontboot
Marien der jongher maghet
ene niewe botschap, blischap groot,
so dat si wert versaghet.

7. Ghegroet sijstu, sprac Gabriel,
Maria vol ghenaden!
du salste baren Emanuel:
so heeft sich god beraden.

8. Maria vrouwe, ontvrucht u niet!
ontfanghet den sone godes!
hi is almachtich diet ghebiet,
wees dancber sijns ghebodes!

9. Doe sprac die weerde coninghijn
uut al haers herten gronde:
ic bin sijn snode deernekijn,
mi geschie nae dinen woorden!

10. Doe quam die hele godheit daer,
Jesus, Marien sone.
och laet ons alle vrolic sijn!
die mistroost is verdreven.

11. Gheboren is dat kindekijn,
dat sal ons tleven gheven.
dat heeft ghedaen die minne sijn:
ghelovet so moet hi wesen!

B. 60. — Hs. 4, 3. voel — 5, 2. *fehlt* — 6, 3. bosscop — 9, 1. conynginne.

¶ Nr. 26.

1. Het comet een schip gheladen
hent aen dat hoochste boort.
Maria hout dat roeder,
die enghel stuurt dat voort.

2. Maria, godes moeder,
ghelovet moetstu sijn!
wi waren al verloren,
dedet u lieve kindekijn.

3. Maria, godes moeder,
ghelovet moetstu sijn,
verweende coninghinne,
der enghelen aneschijn!

4. Maria, godes moeder,
hoe is u lof so breit!
ten can gheen man beschriven
u grote eerwaerdicheit.

5. In eenre stilre waghen
comet ons dat schip aen lant.
het brenghet ons rike gaven,
een soon is ons ghesant.

6. Het leghet in eenre cribben
dat lieve cleine kint
mit sinen verweenden ribben
in snoden doekerkijn.

7. Het leghet in eenre wieghen
dat lieve kindekijn.
het lichtet als een spieghel,
ghelovet moet het sijn!

8. Mocht ic dat kindekijn cussen
voor sinen rodermont,
des mochte mi wael ghelusten,
van sonden werdic ghesont!

B. 78. — 1, 3. hielt — 7, 1. waghen — 7, 2. cleine kint — 7, 3. lichtet woe (als) — 7, 4. als die kersten alle gader syn — 8, 4. worde ic. Schon Hor. belg. 2, 19.

Wahrscheinlich aus Deutschland herübergekommen, nach einem deutschen Texte lässt sich nur Str. 7 herstellen. Vgl. Nr. 36. 34. 35. in meiner Geschichte des deutschen Kirchenliedes.

II.

Marienlieder.

Nr. 27—36.

¶ Nr. 27.

1. Laet ons mit hogher vrolicheit
loven die maghet der soeticheit,
gods moeder uutvercoren,
daer Jesus af woude sijn gheboren!

2. O suver bloeme der reinicheit,
o edel sale der triniteit,
o onbevlecte lichaem fijn,
daer god in woude gheboren sijn!

3. O Maria maghet der edelheit,
o fonteine alre soeticheit,
o tempel alre weerdicheit,
o volle vloet der minlicheit!

4. O edel rose wide ontdaen,
den soeten dou hebdi ontfaen,
die van den hemel neder is comen,
Jesum Cristum tot onser vromen!

5. O troon der hoocheit, moghentheit,
o bloem alre vruchtbaerheit,
o troosterse alre droevicheit,
o moeder der sachtmoedicheit!

6. Lof, ere ende hoghe waerdicheit
moet sijn der hogher moghentheit
ende der moeder der barmherticheit,
moet sijn ghebenedijt in der ewicheit!

¶ Nr. 28.

Dit is die wise:
Het viel een coelen douwe
tot enen vensteren in
nae eenre . . . . . .

1. God groet u coninghinne,
Maria soet gheluit,
ghi sijt een vat vol minnen,
altoos ghebenedijt!
o weerde bruut der weelden,
u lof is ewich lanc,
fonteine des ewighen levens,
schenket ons der minnen dranc!

2. God groet u, alreclaerste,
die ic aenschouwen mach!
Maria onse bewaerster,
si is een ewich dach
vol schoonheit sonder verdrieten,
vol alre doochden groot.
och mocht ic haer ghenieten,
die edele rose root!

3. God groet u, merghensterren,
o spieghel sonder smit,
schoonheit sonder meren,
o lelie onbesmit,
Maria edele sonne,
ic mach u gheven prijs,
ghi sijt een suver bloeme,
een rose des paradijs!

4. God groet u, suver maghet,
o peerle der joncfrouwen schoon!
ghi schijnt ghelijc der sonnen
al in des hemels troon.

daer is si uutvercoren
een spieghel al volmaect,
als een vercierde rose,
och moeder ende maecht!

5. God groet u, suver maghet,
o soete medecijn,
och dach die ewich daghet,
hoe gheerne waer ic bi di!
en wilt mi niet vergheten,
wel edel honichroot,
als mi mijn herte sal breken
al in der uren mijns doots.

B. 10. — Hs. 3, 3. meeren — 5, 6. honichroete — 5, 7. here (herte) — 5, 8. dodes.

¶ Nr. 29.

Ic sie des morghens sterre.

1. Maria coninghinne,
mijn troost, mijn toeverlaet,
vercrijcht mi u kints minne,
berou voor mijn misdaet!

2. Des worde ic wel ontware,
dat u kints minne is goet,
want si can therte verclaren
ende gheven goeden moet.

3. Och haddic mi begheven,
doen ic was van tien jaren,
int gheestelike leven,
ic waer sijn min veel nare.

4. Nu troost mi keiserinne,
Maria suver maecht,
sterct mi in u kints minne,
droefheit van mi verjaecht!

A. 60.

¶ Nr. 30.

Dit is die wise:
Ic sie die morghensterne,
mijns lieves claer . . . .

1. Maria coninghinne,
mijn troost, mijn toeverlaet,
vercrijcht mi uws kindes minne
ende berouwe voor mine misdaet!

2. So wie iet sal beghinnen
tot sijn lof ende eer,
staet hi niet in der minnen,
het sal hem verdrieten seer.

3. Och haddic mi begheven,
doe ic out was tien jaer,
in enen gheesteliken leven,
ic waer siner minne veel naer.

4. Nu mach ic wel *be*claghen
ende bewenen mine misdaet,
dat ic aldus veel daghen
verloren heb mijn tijt.

5. Nu troost mi keiserinne,
Maria, reine maecht,
sterct mi mit uwes kindes minne
ende droefheit van mi verjaecht!

6. O mensche, swighet van binnen,
swighet stille ende hoort mi aen,
ende scherpet uwe sinne,
so moochdi mi verstaen.

7. U claghen ende u begheren
dat hebbic wel ghehoort.
anxt ende droefheit u bekeren,
daer ghi wel minne voor toont.

8. Ic sal u minne verwerven
van Jesus minen soon:
draecht in u herte liever te sterven,
dan teghen hem te doen. —

9. Och wie sal mi verlenen,
also int herte te staen?
och hoe sal ic verdienen
goede sinnen te ontfaen? —

10. Och mensche, waer sijn u sinnen?
hoe dwaeldi aldus seer?
wilt doch in u dit bekennen,
het heeft verdient u heer.

11. Ghi en cont dat niet begheren,
ist salich tsal u gheschien;
mer trouwen soudet u deren,
ten schiet u een noch en gheen.

12. Waer om so wildi truren
ende u verslaen dus seer?
hadde god u niet vercoren,
ghi en waert hier nimmermeer.

13. Ghi moet wel in u herte
truren voor u misdaet,
mer denket dat mijn sterven
veel daer boven gaet. —

14. Lof ende eer si u Maria,
schoon edele suver maecht!
wie hem tot u wil keren,
die en wort ooc niet versaecht.

¶ Nr. 31.

Dit is die wise:
Mijn hertken uutvercoren heeft,
du biste mi lief ende weert

1. Ic weet een maghet suverlic,
des wil ic mi verbliden.
niemant en sach al haers ghelic
nu noch tot ghenen tiden.
si is solaeslic boven al
ende boven allen maechden
verciert in shemels sael.

2. Lustentlic is haer aenghesicht,
die edele maghet fijn.
si is die boven die sternen licht,
so claer is haer aenschijn.
hoe reine is haer aenghedacht!
ic wil in hare ghenaden gaen
bi daghe ende ooc bi nacht.

3. Och woude si mijn ghedenken
die godelike maecht!
die viant die mi crenket,
hi soude sijn verjaecht.
uut mine weghe soude hi gaen,
die mi tot allen tiden
so dicke heeft leide ghedaen.

4. Die maghet is seer schoon ghedaen
mit lustentlike wesen.
mocht ic in hare ghenaden gaen,
so waer mine siele ghenesen.
mocht ic des weerdich sijn!
haer minne doet mi leven,
al is si veer van mi.

5. Op haer set ic mijn toeverlaet,
die edele coninghijn.
si is so schonen dagheraet,
si verlicht dat herte mijn.
si is mijns leides verdrijf
ende boven alle magheden
verciert is al haer lijf.

6. Ic en can si niet volprisen
nae hare weerdicheit,
die vrouwe des paradises.
och waer ic des bereit,
ende dat ic quame daer bi,
so soude mijn herte in vrouden sijn,
dat seer bedrucket is!

7. Haer minne ende ooc haer wesen
dat is mi altoos bi.
si is so hoghe verheven,
want si des weerdich is,
bi Jesus haren soon:
nu wilt al mijns ghedenken,
Maria maghet schoon!

B. 11. — Hs. 1, 7. in hemelrike (in shemels sael) — 5, 2. coninghinne.

¶ Nr. 32.

Dit is die wise:
†Ghepens licht mi also seer ende quelt,
van mi en can ickes . . . . .

1. Ic heb die schoonste uutvercoren,
haer liefde is vast in stadicheit.
hadde si ghedaen, ic waer verloren,
verloren ooc in der ewicheit.
Maria, du biste al die ic mein,
boven alle vrouwen schoon allein,
och laet mi sijn dijn troost bereit!
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

2. God groet u, weerde maghet reine
ende moeder der barmherticheit
ende der ghenaden een ewighe fonteine,
bewiset den sonders mildicheit!
dijn macht is groot bi god den heren,
seer gheerne volbrenghet hi dijn begheren,
sijn moeder en mach hi weigheren niet.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

3. Der werelde vroude en mach niet duren,
haer arch heeft menich mensche bedroghen.
dat einde der vrouden en is niet dan truren,
haer dienres heeft si menich gheloghen.
Maria, ghi sijt die stedich blijft,
daer om keer ic tot di mijn lieft,
dijn dienre wil ic gheerne sijn.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

4. Dijn doochden en conde ic niet uutspreken,
al had ic aller tonghen ghewalt,
aen mijnre macht sout mi ontbreken:
seer goetlic is dijn wesen ghestalt.
du biste des hemels een coninghinne
ende der werelde keiserinne,
in dinen handen statet al.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

5. Mijn siele is dicke in swaren noden,
banghe is dat jonghe herte mijn.
ic sorghe, die duvel wil mi doden,
ooc vrese ic seer die helsche pijn.
ic bidde, dat ghi altijt wilt sijn
teghen alle quellinghe een medecijn
ende mi verbliden in allen liden.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

6. Maket mi van allen sonden vri,
behoedet mijn herte ende alle mine sinnen!
mit allen doochden vercieret mi:
dat bid ic door dine reine minne.
ghi sijt den sonders een troosterin,
ic lie dat ic een sonder bin,
daer om soeke ic ghenade aen di.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

7. Och weerde vrouwe, mijns herten lost,
ghenade begheer ic van di te ontfaen:
ghi sijt mijn hope ende alle mijn troost,
dede ghi dat, waer mit mi alle ghedaen.
ontfermt u mijnre, al coom ic spade,
ic hebbe mi dickewile quellic verraden,
och moeder milde, ic gheer ghenade.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

8. Teghen dat wi van hier nu scheiden
als wi dit leven moeten laten,
so wilt ons hemelscher vrouden bereiden,
daer vroude is altijt sonder mate
in des hemels troon, daer ghi sijt schoon
verheven bi dinen ewighen soon,
daer di die enghelen choren loven.
Ic bidde di, ic bidde di,
och staet mi trouwelic bi!

B. 5. — Hs. 2, 6. begeerte.

¶ Nr. 33.

Dit is die wise:
Ic quam in enen boomgaerden ghegaen,
daert also schone was,
ende daer moete mi die saerte

1. Help mi, Maria, dichten
een liedeken totter eren van di
ende wilt mijn hertken verlichten,
van sonden maken vri!

2. Wes wil ic mi vermeten,
ic arme creatuur?
die worme sullen mi eten,
die doot staet voor mijn duur.

3. Maria, hoe was u te moede
al buten Jerusalem?
och doe ghi uwen sone
so droeflic te ghemoete queemt.

4. Doe was u recht te moede,
als ene die sterven moet,
ende ghi seghen uwen sone
veroordelen totter doot.

5. Maria, door uwe minne
sidi hem nae ghegaen,
al op den berch van Calvarien
seghe ghi hem aent cruce slaen.

6. Wat heeft hi daer ghesproken?
ghedaen een schoon sermoen:
och vader, vergheeft hem haer sonden!
si en weten niet wat si doen.

7. Wat sprac hi totten schaker?
ic sals u maken wijs:
ghi sult noch heden wesen
mit mi int paradijs!

8. Wien heeft hi daer bevolen
die lieveste moeder sijn?
sant Johans tot enen behoeder,
dat was die neve sijn.

9. Hi heeft sijn hovet gheneighet,
ghesonken op sine borst,
hi heeft so lude gheroepen:
ic hebbe so groten dorst.

10. Wat heeft hi meer ghesproken,
doe hi aen den cruce hinc?
die schult hebbe ic betalet,
vervullet is alle dinc.

11. Wat heeft hi meer ghesproken,
doe hi aen den cruce hinc?
och vader, in uwen handen
bevele ic minen gheest.

12. Nu bidde ic u, Maria,
door uwe liden groot,
dat ghi ons arme sondighe menschen
wilt helpen uut alre noot!

B. 53. Hs. 1, 1. Help nu — 2, 3. solen — 2, 4. doer — 3, 1. woe (hoe) — 3, 4. quemen — 4, 1. mi (u) — 5, 2. synne ghi (sidi) — 6, 4. want si.

¶ Nr. 34.

Schenct in den wijn, laet drinken vri,
wi willen truren laten . . .

1. Ave Maria, soete maecht,
ghedenct mijns vrou ter lester noot,
dat ghi die viant van mi jaecht,
want u ghenaden sijn so groot.

2. Maria, u lieve soete naem,
u suver waerde reinicheit
is mijnre herten seer bequaem,
ghi sijt mijn troost daert al aen steit.
Ave Maria *cet.*

3. U lof ic niet volprisen en can,
so ist wel recht dat ic des acht:
ghi hebt ghedraghen sonder man
den coninc die den hemel wracht.
Ave Maria *cet.*

4. O suverlike wijngaertranc,
ghenoemt mit veelre namen schoon,
ontfanct mijn clein lof ende danc,
ende presenteertet uwen soon!
Ave Maria *cet.*

5. Leert hem een vrolic niewe ghedicht,
ghi sijt sijn moeder, het is u kint,
hi selt ooc leren al te licht,
als hi daer uwen naem in vint.
Ave Maria *cet.*

6. O gulden moeder, ghecroont opt hooft,
o spieghel rein ende onbesmit,
in hemelrijc sidi ghelooft,
daer ghi die hoghe vroocht besit!
Ave Maria *cet.*

7. Des willen wi alle vrolic sijn
ende singhen *ave domina*
een gloriose love dijn,
ic singhe u voor, singhet alle nae!
Ave Maria *cet.*

A. 47.

¶ Nr. 35.

Dit is die wise:
Mit droevighen moede blide te sijn

1. Mit droevighen moede blide te sijn,
dat is seer pijnlic op mijn eet.
die sommighen toont een ander aenschijn
dan hem in sijnre herten gheet.
o weerde vrouwe, ic lide rouwe.
in di allein voor alghemein
so sette ic alle mijn trouwe.

2. Altijt in dinen dienst te wesen
conde ic dat doen, hoe wel waer mi.
al waer ic siec, ic soude ghenesen,
wanneer ic troost mocht erighen van di.
o bloeme schoon, du draghest die croon,
dat dijns ghelijc in al eertrijc
nie wijf en was so schoon!

3. Rein edele keiserinne,
mijns herten . . . . . gheer,
hoe goetlic is dijn wesen ghestalt,
boven al bistu te prisen seer:
du hebste alles wenschen ghewalt.
dijn lieft is goet, si ghevet moet,
een groot jolijt tot alre tijt,
nemet mi in dijn behoet!

4. Ic weet wel, dattu stedich bist
dier men so weinich op eerden vint.
ic begheer dijn gonst mit ganser vlijt,
der niders en achte ic niet een twint.
ic bidde te sterven, eer di te derven.
hooch gheboren, voor alle vercoren,
laet mi dijn hulde verwerven!

5. Alles dinghes een einde, dat merk ic wal,
sonder dine minne, o reine fonteine:
die dat bekent, en dwaelt niet al.

du biste teder ende maghet reine,
vol van ghenaden, staet mi in staden!
ic moet begheven cortelic dit leven:
och wilt mi dan beraden!

B. 6. — Hs. 1, 4. dat (dan).

¶ Nr. 36.

1. Fonteine, moeder, maghet reine,
bloem der ghenaden, edel greine,
laet ons di loven talre tijt!
2. Een vrucht heeft god aen u vercoren,
waerder vrucht en wert nie gheboren,
noch saligher op aertrijc.
3. Recht ist boven der naturen:
een kint bracht voort die maghet pure,
een trooster alre werelt wijt.
4. Feeste seer groot is wel bequame
nu deser tijt al om den name
Jesus Crist ghebenedijt.
5. Ten groten drucke waren wi al
comen bi Adams ongheval
int voorborcht van der hellen crijt.
6. In swaren verdriet moesten daer beiden
die oude vaders sonder scheiden,
also ons die scrifture belijt.
7. Seer vrolic werden si als si wisten
troost tontfane van Jesum Cristen,
doe maecten si seer groot jolijt.
8. Hier om so sullen wi denken
ende hert ende sin den kinde schenken,
so vlien wi wel des viants strijt.
9. Nu laet ons ooc die suver bloeme
loven ende danken sonder roeme,
want daer af comt ons groot profijt.

A. 11.

III.

Heiligenlieder.

Nr. 37—41.

¶ Nr. 37.

St. Agnes.

1. Siet ende merket, een schoon Agniete
die mijn herte seer uutvercoos,
ende lates u niet verdrieten,
minnet dese schone roos!
    Si is een maen, een maen, een mane,
    blenkende in den hoghen troon,
    boven ander maechden vele
    so blenket si uter maten schoon.

2. God die here heeft haer ghegheven
enen rinc van goude fijn.
Cristus bruut is si ghebleven
boven alle maechden fijn.
    Si is een maen *cet.*

3. Des richters ghelt ende al sijn raet,
des jonghelinghes edeldom,
dat heeft si altemael versmaet
om Cristus haren brudegom.
    Si is een maen *cet.*

4. In een bordeel wert si gheleit,
een camerkijn was haer bereit:
onbevleet ende gode bekent
bleef si in hare suverheit.
    Si is een maen *cet.*

5. Agniete dede dat men haer bat,
si viel in haer ghebedekijn,
ende dien die enghel gheslaghen had,
den heeft si van der doot verweet.
    Si is een maen *cet.*

6. Haer naectheit was mit haer bedecket,
in een vuur wert si gheset,
daer bleef si staen al onbevlecket,
van der vlammen onbelet.
Si is een maen *cet.*

7. In haren hals wert si ghesneden
mit enen sweerde seer jamerlic.
dus heeft si den doot gheleden
die daer levet ewelic.
Si is een maen *cet.*

8. Dese bruut laet ons aendenken
ende bidden haer seer innichlijc,
dat si ons wil lieflic schenken
godes hulpe van hemelrijc!
Si is een maen *cet.*

B. 73. — 5, 2. *wol zu lesen:* si viel wel neder in haer ghebet.

¶ Nr. 38.

St. Caecilia.

Dit is die wise:
Nae groenre verwe mijn hert verlanghet
daer ic alleine was,
si heeft mijn hertken ombevanghen

1. Laet ons aenroepen mit weerdicheit
die ghene diet wel vermach,
onse heilighe patroonsche Cecilia,
si is van hogher macht,
ghelike als een rose root
die voor den dach opgheit.
die haer mit trouwen wil roepen aen,
die sullen van binnen troost ontfaen.
haer minne is ons bereit.

2. Een haren hemde so tooch si aen
seer scharp al naest haer lijf.
die reden ende die sinlicheit
die hadden enen kijf.
daer over tooch si een gulden cleet
als die der werelt lusten mint.
de doechden die si heeft ghedaen,
die wil ic u cortelic doen verstaen,
ist dat ghijt wel versint.

3. Si droech al in haer herte van binnen
dat evangelie soet.
van orghelspel ende soeten sanc
so tooch si af haer minne.
si wert versekert enen man
die hiete Valeriaen.
si was seer vurich in haer ghebet,
dat si mocht bliven onbesmet,
die gracie hielt si staen.

4. Des avondes in der enicheit,
als men te rusten ghinc,
sprac si mit vriendeliker talen:
o soete jongheline!
een sake, die u te helen staet,
wil ic u brenghen voort,
die mi seer ter herten leit,
lovet mi nu mit trouwicheit
te segghen niemant voort.

5. Een enghel godes heb ic ontfanghen
tot enen minre der sielen mijn.
mijn lichaem ende mijn reinicheit
bewaert hi altoos fijn.
mer ist dat ghi mi aenroeren wilt,
dat mi besmetten mach,
hi sal te hant hier bi mi staen,
sijn wrake en suldi niet ontgaen,
hi is van groter cracht.

6. Mer wildi horen minen raet
ende volghen Cristus lere,
ende laten u dopen altehant
ende ghelovet aen onsen here,
hi sal u minnen ghelijc als mi,
ooc suldi hem wel sien,
dat ghi in doochden voort moghet gaen
ende in alre gracien moghet volstaen,
dat suldi wel bet versien.

7. Doe sprac die soete jonghelinc:
hebdi een ander ghenoot,
so wil ic u mit mijns selves handen
u beiden brenghen ter doot.
mer ist dat ic vernemen mach,
dat hi een enghel si,
so sal ic doen al dinen wille
beide openbaer ende daer toe stille,
weest dan verblijt mit mi.

8. Doe hi dat doopsel had ontfanghen,
doe quam die enghel claer
ende gaf hem elc enen rosencrans,
hi sprac int openbaer:
in onghedeelter reinicheit
suldi altoos volstaen.
o jonghelinc, biddi iet van mi,
dat sal ic verwerven di,
doet mi uwen willen verstaen.

9. Doe sprac die suver jonghelinc:
minen broeder dien ic min
dat hi mit mi gheloven moet,
dat is al heel mijn sin.
die enghel sprac: dat sal gheschien,
hi sal mit u volstaen,
ghi sult te samen storten u bloet
al om dat hoghe hemelsche goet,
die croon suldi ontfaen.

10. Tiburcius in die camer quam,
hi wert mit wonder bevaen,
die hemelsche lucht hem teghensloech,
hi sprac: doet mi verstaen,
wie heeft u nu in deser tijt
die rosen root ghebracht?
doe sprac die edele Valeriaen:
wildi mit mi ghelove ontfaen,
ghi moghet bekennen haer cracht.

11. Sijn herte dat wert so seer beroert,
hi riep mit neernsticheit:
secht mi gheringhe wat u ghelieft,
ic bin te male bereit.
doe sprac die suverlike maghet:
o weerde broeder mijn,
ganc totten ouden man Urbaen
ende wilt van hem dat doopsel ontfaen,
so suldi salich sijn.

12. Cecilia als een lelie schoon
die hoghe staet openbaer,
so licht haer reine suverheit
in alle die werelt claer,
want si den eertschen brudegom
mit soeten woorden verwan,
die gracie godes hem ombevinc,
dat hi dat kerstenghelove ontfinc
ende wert een hemelsman.

13. Mer doe die richter dat vernam,
dede hise voor hem staen.
hi proefde een ieghelic sijn ghelove,
hi dede hem sijn hooft afslaen.
doe sprac die suverlike maghet:
o edele ridders goet,
ghi sult ontfanghen die hoghe croon
ende Cristus die sal sijn u loon,
weest vast in uwen moet!

14. Een siedende bat was daer bereit,
daer sette mense in al heit.
het wert veel coelre dan die douwe,
dat was den richter leit.
daer quam een stocker altehant,
hi dede haer dat hooft afslaen.
si riep: here Jesus, ontfanct minen gheest
al mitten enghelen in u feest!
mijn hert is seer verblijt.

15. Cecilia die edele maghet fijn
heeft haren strijt volbrocht,
si heeft dat scone hemelrijc
mit haren bloede ghecocht.
bi haren lieven brudegom
in sinen . . . .
. . . .
. . . .
. . . .

B. 25. Hs. 2, 6. lusten *fehlt* — 5, 4. wael (fijn) — 5, 5. mi *fehlt* — 9, 2. mynne — 9, 4. synne — 12, 3. lucht — 14, 6. haer (hem) — 14, 7. si riepen — 15, 4. ghecoft.

Der Text ist verdorben: so sollten z. B. reimen 1, 6 und 9; 3, 2 und 4; 14, 6 und 9. Wahrscheinlich fehlen auch einige Strophen.

¶ Nr. 39.

St. Gertrud.

1. God van den hemel die aen den cruce leet
ende Maria die reine fonteine,
die en wil ons vergheten immer niet,
si bewaer ons gheselschap groot ende cleine!

2. Tot onsen here god wille wi alle gader varen!
nu hoort wat ic u sal verclaren,
nu hoort mine reden overluut
van eenre joncfrouwen gheheten sante Gheertruut

3. Ende van enen stouten ridder mede!
nu moochdi horen wat hi dede:
hi minde sijn lief op also goeder trouwe,
sante Gheertruut die schone joncfrouwe.

4. Aldaer si haer in een clooster hadde begheven,
daer woude si dienen al haer leven
god ende den groten heren sante Johan,
den hadde si vercoren tot enen man.

5. Die ridder alle daghe dat hi tot haer quam,
als hi si niet en mochte sien of spreken,
druc ende liden so ghinc den ridder an,
hi dochte sijn herte soude hem tebreken.

6. Also lief hadde hi die schone joncfrouwe,
dat hi haer wel gan sine trouwe.
hi dachte, hi soudet haer seker vraghen,
mer hi en dorste des nie ghewaghen.

7. Ende also lief hadde si den ridder weder
ende al in goeder reinichede:
sante Johan en woude si niet beswiken
noch Maria godes moeder mede.

8. Nu wil ic laten dese reden
ende van den ridder wil ic u singhen.
wat costen dat hi daer toe dede,
des en conde hi niet volbringhen.

9. Hi liet haer maken vele schone dinghen.
hoe luttel dat hi haer dat vraghede!
kerken ende clusen, hi dede daer misse in singhen:
al dat hi wiste dat haer behaghede.

10. Drie jaer lanc heeft die ridder dit ghepleghen,
des so en heeft hi niet behouden:
sijn schat ende sijn goet heeft hem altemael begheven,
des hadde die ridder also groten rouwe.

11. Adieu goet lief ende blijft ghesont,
adieu ende ic moet immer van u scheiden!
die wech en is mi niet becant,
te dwalen aen gheenre wilder heiden.

12. Och lacy god, het is altemael verloren
wat coste dat ic daer aen hebbe gheleit.
haddic dat so wel gheweten te voren,
ic woude van der joncfrouwen hebben ghescheiden. —

13. Dus is die ridder uutghestreken
in eenre duustre avontstont,
hi is gaen dwalen aen gheenre wilder heiden,
die wech en was hem onbecant.

14. Doe dat quam omtrent der middernacht,
druc ende liden so ghinc den ridder an,
die viant die hadde hem also schier verwracht,
hi stont gheschapen of dat waer een man.

15. Die viant die sprac den ridder toe:
vrient, hoe coomdi in dit liden?
ic weet u herte ooc also wel van binnen,
wanneer ghi wilt, so sal ic u verbliden.

16. Die ridder die sprac den viant weder toe:
van u so en bin ic niet verblijt,
ic en wil noch eerstwerf weten,
wan ghi comt of wie ghi sijt.

17. Die viant die sprac een goet bediet:
wat helpet dat ic u vele vertelle?
och lieve vrient, versaghet u immer niet,
ic bin die viant van der hellen.

18. Ic ende alle mine ghesellen,
wi willen u gheven goedes also vele,
nimmermeer en moochdi dat verteren,
u vriende ende u maghe sullens hebben te bet.

19. Ic ende alle mine ghesellen,
wi willen u gheven goedes also vele;
nu settet mi u siele tot enen pande
ende secht mi, hoe langhe dat ghi wilt leven? —

20. Seven jaer so coos die ridder sijn leven.
hi liet daer uut sijn rode bloet,
daer en was penne noch fransijn,
hoe schier dattet daer gheschreven stoet!

21. Hi hadde sijn seghel daer aen ghedrucket,
hi gaf den viant sinen brief.
hoe luttel dat hem daer voor gruwelde!
so seer minde hi sijn soete lief.

22. Die ridder reet hen so blidelike,
in hem selven dat hi loech.
die viant en woudes niet beswiken,
hi bracht hem schattes ende goedes ghenoech,

23. Eten ende drinken ende al sijn ghenoechte,
ende in ternoye woude hi steken,
want hi hadde goedes also veel,
nimmermeer en mochtes hem ontbreken.

24. Seven jaer is nu dijn leven,
luttel min of luttel bat,
so sprac die viant, tot deser uren
comet weder op deser selver stat!

25. Wanneer die seven jaer sijn om ghecomen,
stout ridder, ghi en sult des laten niet,
ghi sult hier comen op dese selve stede,
u is hier also lede ghescliet!

26. Ende doet quam in dat sevende jaer
ende doet quam aen den lesten dach,
doe stont die ridder ende dachte,
wat dat hi ghelovet had.

27. Doet quam in die leste maent,
hi heeft hem selven also wel bedocht,
wat hi sijnre armen sielen hadde misdaen,
daer hem die viant in crenken mocht.

28. Adieu sante Gheertruut, wi moeten immer scheiden. —
si sprac: ons lieve vrouwe die moet u gheleiden. —
bi u te bliven en is mi ghene bate:
adieu sante Gheertruut, ic moet u laten. —

29. Nu drinket, ridder, sante Johans gheleide!
nu drinket die minne van mi!
nu drinket, ridder, het sal u vromen!
ic hope, ghi sult wel weder comen. —

30. Hi nam den nap op sijnre hant,
hi sette hem voor sinen mont,
hi en hadde den wijn ooc niet ghespaert,
hi dranc hem uut al tot den gront.

31. Dus heeft hi oorlof van der joncfrouwen ghenomen,
ende hi ghinc dwalen aen gheenre heiden,
daer hi ghelaten hadde sine trouwe
ende daer toe sine sekerheit.

32. Hi wende sijn peert, hi stacket mit sporen,
hi liet dat gheliden door dat sant;
hi dachte, dat waer doch altemael verloren,
hi quam daer hi den viant vant.

33. Wat doedi hier, wel lose scherjant?
van u so en bin ic niet verblijt.
hout daer uwen brief in uwer hant!
gaet van mi! ic schelde u quijt.

34. Si sittet hier achter op u peert,
die u alrelestwerf drinken gaf.
van haer so bin ic also seer verveert,
si hevet mi benomen alle mine macht. —

35. Nu rade ic allen heren ende cnechten,
sijn si arm of sijn si rijc,
si drinken sante Gheertruden minne
waer dat si gaen of waer si sijn.

B. 30. — Schon Hor. belg. 2, 41 ff. — Hs. 9, 4. allent dat hi woste — 15, 2. vrent — 19, 4. leven wilt — 20, 4. stont (stoet) — 24, 1. dijn (sijn) — 26, 4. hadde — 27, 4. mochte — 34, 3. verweert — 35, 2. rike.

Es war eine alte Sitte in den Niederlanden und in Deutschland, St. Gertruden Minne, zum Gedächtniss der heil. Gertrud dem Scheidenden zuzutrinken.

Die älteste niederl. Erwähnung dieser Sitte findet sich bei Melis Stoke. Beim J. 1296 erzählt Stoke, dass Graf Floris von Holland kurz vorher, ehe seine Mörder ihn ins Freie hinauslockten, einem derselben, Gijsbrecht van Amstel, St. Gertruden Minne zutrank.

Holländische Gelehrte haben viel darüber gesammelt: van Alkemade en van der Schelling, Nederlands Displegtigheden II. D. bl. 188—210. Huydecoper op Stoke II. D. bl. 343—347. Clignett Bijdragen bl. 383—411. D. Buddingh, Over oude en latere drinkplegtigheden bl. 31 ff.

Das Minnetrinken war bei den deutschen Völkern uralt. Auch nach der Bekehrung entsagte man dieser Sitte nicht und trank nun Christus, Marien und aller Heiligen Minne. Im Mittelalter waren es besonders Johannes u. Gertrud, deren Minne man trank. S. Grimm Mythol. 37 und 691.

Die heilige Gertrud starb im J. 664 (nach Anderen 659) als Äbtissin des Klosters Nivelle in Brabant. Ihr Leben in Acta Sanct. Mart. T. II. p. 592—604. Ihr Fest wird von der Kirche den 17. März gefeiert.

¶ Nr. 40.

Dit is die wise:
Het gheschiede op enen niejaersdach
dat men . . . . .

1. Den vlieghenden aern die laet ons eren,
den gheminden apostel des groten heren!
hi heeft ghevloghen ende gherust
al op ons heren weerdighe borst.

2. Daer tooch hi uut so diepen sin,
doe hi schreef: god is die min.
die daer in blivet, die blivet in gode,
dat spreket Johannes, der minnen bode.

3. Sine vloghelen heeft hi uutghespreit,
te vlieghen is hi al bereit;
te schouwen in der sonnen schijn,
dat is hem altoos sonder pijn.

4. Als hem die sonne heeft verbrant,
so stighet hi neder altehant
al door die wateren totter stont,
so wort hi weder al verjonct.

5. Sijn spise moet opter eerden sijn:
so vlieghet hi van der sonnen schijn,
hi stoot sijn neb op enen steen,
dat doet die edel aern alleen.

6. Hi vlieghet op enen berch groot,
daer schouwet hi sijns heren bitter doot.
sijn herte was so seer ghewont,
doe hi onder den cruce stont.

7. Hem was so wee in sinen moet,
doe hi sach dat rode bloet,
dat van boven nederran
al van dat edele soete lam.

8. Enen groten schat wert hem bevolen,
dat en si ons niet verholen:
dat was die edele moeder fijn,
die soude hi nemen in die hoede sijn.

9. Dese ghifte eighet danc,
al was die wissel al te cranc,
want voor den heren wert haer den cnecht,
dat lot en viel niet al te recht.

10. Die aern vlooch op mit sinen schat,
hi keerde weder in die stat,
hi moeste daer laten sinen heer,
dien hi van herten minde seer.

11. Die aern sprac dicke mit soeten sin:
och kinderkijns, nu hout die min!
dat leerde mi die meister goet,
want doedi dat, het is ghenoech.

12. Doe hi ghenakede sijnre doot,
doe wert hi weerdelic ghenoot:
nu comet gheminde int rike mijn,
ende werschappet mitten broederen dijn!

13. Die aerne vlooch op mit siele ende lijf.
so tughet ons die heilighe schrift.
men vant sijn graf nae sijnre doot
wonderlic vol hemelsbroot.

14. Dese aern die moet ons wesen bi
in allen tiden waer dattet si,
sonderlinghe in onser doot
ende brenghen ons in die blischap groot!

B. 82. — Hs. 2, 2. minne — 4, 4. verjoget — 9, 1. yget — 9, 3. oer (haer) — 11, 2. minne.

¶ Nr. 41.

Dit is die wise
van Henric Strenghen.

1. Lebinus een edele prince,
verheven so is hi groot,
al om den kerstenghelove
so dede hi wonder groot.
Ende hi is waerlic goet!
o alreliefste vader,
staet ons bi in alre noot!

2. Uut Enghelant is hi gheeomen
al in dat duutsche lant.
al van den oversten coninc
wert hi aldaer ghesant.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

3. Mit hem heeft hi ghenomen
dat niewe testament,
ende is daer hen ghetoghen,
daer hem heeft god ghesent.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

4. Als hi daer is gheeomen,
so hebben si hem versmaet.
mer weinich goeder liede
die volchden sinen raet.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

5. Haer concilium was aenstaende;
als dat ghewerden was,
die oversten ghinghen te rade
op enen ghesetten dach.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

6. Lebinus die edele prince
quam doe bi hem ghestaen,
mit bischopliken ghewade
so was hi omghedaen.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

7. Een cruce had hi ontfanghen
in sijnre rechter hant,
den ghelove woude hi hem leren
ende maken den hem becant.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

8. Als hi si woude bekeren
ende gheven hem goeden raet,
doe werden die wrede Sassen
van herten also quaet.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

9. Si werden op hem ontsteken
van herten also wreet:
si hadden den heilighen vader
doe gheerne ghebracht ter doot.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

10. Mer die heilighe enghel des heren
heeft hem van daer ghebracht,
dat hare nerghent ene
hem doe niet bet en sach.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

11. Daer nae heeft hi ghelevet
so menighe lieve tijt:
des waren die goede kersten
van herten seer verblijt.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

12. Goede leer heeft hi ghegheven,
sijn exempel was seer groot.
daer nae is hi ghestorven
van deser werelt doot.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

13. Tot Jerusalem is hi ghevaren
al in dat vaderlant,
daer sal hi ewelic bliven,
als hem is wel becant.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

14. Een kerke is hem ghestichtet
te Deventer in der stat
al op die selve stede,
daer hi begraven was.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

15. Sijn lichaem is verheven
al op den hoghen choor.
wie dat hem wil versoeken,
die mach hem vinden daer.
Ende hi is waerlic goet *cet.*

16. O Deventer hoghe veste,
hebt altoos goeden moet!
Lebinus die heilighe prince
staet u bi in alre noot.
Ende hi is waerlic goet!
o alreliefste vader,
staet ons bi in alre noot!

B. 43. — Hs. 1, 1. Lebuynus — 4, 3. lude — 13, 1. Toe — 16, 4. steet.

Vita Sancti Lebuini auctore Hucbaldo monacho S. Amandi in Pertz Mon. T. II. p. 360—364.

IV.

Lieder der minnenden Seele.

Nr. 42—110.

¶ Nr. 42.

Dit is die wise:
Dat gheschiede op enen nien jares nacht,
dat men te Doesborch groot . . .

1. Ic en wil die werelt achten niet
ende dienen god in trouwen.
hi sal ons lonen nae deser tijt
ende gheven ons grote vroude.

2. Laet ons niet truren in gheenre noot,
wi willens gode betrouwen:
hi heeft gheleden den bitteren doot,
aen hem wil ickes mi houden.

3. Och Maria bidt voor ons,
want ghi sijt al vol trouwen,
dat ic nae deser corter tijt
godes aensichte moet aenschouwen!

4. Och mochtic noch den dach gheleven
ten einde van desen jare,
dat ic die gracie godes verereghe,
so en waer mi gheen dinc sware!

5. Och hemelsche vrouwe, gaet mi niet af!
Maria, staet mi in staden!
aen u staet waerlic alle mijn troost,
ic roepe aen u ghenade.

6. Als ic mit gode verenighet bin,
so gaet het nae minen begheren,
mi sal so wel te moede sijn,
mi en mach dan niemant deren.

7. Nu is mijn hert so seer verblijt,
dat ic mit gode sal wesen
ende sijns ghebruken ewelic
al in sijn ewighe leven!

B. 31. — Hs. 5, 3. steet — 6, 2. gaedet (gaet het).

¶ Nr. 43.

Dit is die wise:
Tis al verkeert, dat plach te sijn
in rechter stadigher . . . . .

1. Och waer ic in mijns vader lant,
so en drufte ic niet meer truren!
den enghen wech heb ic bestaen,
hi wort mi diewijl sure.

2. Den enghen wech den moet ic gaen
ende ic moet immer sterven.
ghenoechte, solacs ende alle vroude
die moet ic leren derven.

3. Ic heb so langhe ghenoechte ghesocht
in minnen der creaturen.
dat heb ic also duur becocht,
haer vroude en mach niet duren.

4. Si moeten al ghelaten sijn
mit herten ende ooc mit sinnen,
so blivestu vri ende onghevaen
van hare valscher minnen.

5. O lieflic lief, een heimelic troost,
ic wil mi tot u voeghen
ende minnen onbecant te sijn:
in di is mijn vernoeghen.

6. Och enich een ende anders gheen,
wanneer wildi mi troosten?
ic doghe so menich hertenwee,
och woudi mi verlosen!

7. Och edele siele, verweende bruut,
laet staen u weenlike truren!
den ewighen troost is u belooft,
hi comt in corter uren.

8. Och herte vri, hoe wel is di!
condijt te rechte besinnen,
lief ende leit ghetroost te sijn
ende god alleen te minnen.

9. Der minnen quael is wee ende wael:
och mocht ic hem beschouwen,
ic worde ghesont in corter stont,
in hem is mijn vervrouwen.

10. Jerusalem, mijns vader lant,
nae di verlanghet mi sere!
hier is so menighe bitterheit,
dat doet mi dijns begheren.

11. Daer is so groten loon bereit
nae desen corten arbeit.
een blide ghesicht, een claer aenschijn,
wat mach den salighen soeter sijn?

12. Die borghers sijn so seer verblijt
van buten ende ooc van binnen,
si drinken uter minnen vloet,
si moghen wel vrolic singhen.

13. Si loven alle soetelic,
ten is niet uut te spreken;
haer blischap is so menichfout,
den rouwe is al vergheten.

B. 12. — Hs. 1, 4. dickewile — 3, 3. becoft — 7, 3. belanet — 8, 1. hertse.

¶ Nr. 44.

1. Gode wil ic mijn herte opgheven
ende doen mi alre menschen af
ende setten mijn troost in dat ewighe leven,
daer ickes ghedurich vinden mach.

2. Herte ende sin wil ic hem gheven
boven alle den ghenen die ic weet.
dat ic so spade hebbe begonnen,
dat is mi van goeden herten leet.
Gode wil ic *cet.*

3. Mocht ic dat wesen godes ghebruken
minnentlic al in der sielen mijn,
so soude ic alle dinc uut mi sluten,
die mi een hinder mochten sijn.
Gode wil ic *cet.*

4. Daer toe en can ic niet gheraken,
hi en voer mi in een stil afgront,
daer ic mach kennen ende leren smaken,
hoe lief dat lief spreket sonder mont.
Gode wil ic *cet.*

5. En soude ic nimmermeer sijn hulde verwerven
noch troost van hem in gheenre noot,
nochtant wil ic sijn eighen bliven
gheestelike vast tot in der doot.
Gode wil ic *cet.*

6. Ic gheve mi op, het is meer dan tijt:
ic legghe mijn hooft in uwen schoot,
want ghi temael mijn eighen sijt:
so help ons god uut alre noot!

B. 64. — Hs. 2, 2. minne (weet) — 3, 4. mochten — 5, 4. noet (doot).

¶ Nr. 45.

Ic sach den here van Valkestein
uut sijnre borch . . . . . .

1. Wel heen, wel heen ende ic wil mi
van deser werelt scheiden.
|: heer Jesus is die liefste mijn,
nae hem so wil ic beiden. :|

2. Men sach Jesus van Nazareth
op enen esel riden.
die cleder waren daer onder ghespreit
ende ooc die groene risen.

3. Doe hi te Jerusalem binnen quam,
hoe lude dat si songhen:
o Jesu osanna Davids soon,
vergheeft ons onse sonden!

4. Wi bidden u heer van hemelrijc,
vergheeft ons onse misdaden
ende laet ons onse sonden quijt
ende ontfanct ons in ghenaden. —

5. O siel, ende dat sel also sijn,
maer ghi moet immer liden;
ic leet wel driendertich jaer
ende al om u te verbliden. —

6. Ic hadde en godlic vondelkijn
in minen siel ghevonden
ende dat doorstac dat herte mijn,
het quam uut Jesus wonden.

7. Daer Jesus aen den cruce hinc
mit sinen roden wonden,
dat heeft hi so minnentlike gheleden
ende al om onse sonden.

8. Wi danken u here van hemelrijc
van uwen groten goeden:
ghi hebt onser alre siel verlost
mit uwen roden bloede.

9. Wi willen onder den cruce gaen staen
ende helpen here Jesus truren.
hi heeft om ons so veel ghedaen,
het wort hem also sure.

10. Wel op, nu laet ons vrolic sijn,
het gaet nae onsen begheren.
wil Jesus onse hulper sijn,
so en mach ons niemant deren.

A. 67. — Hs. 6, 1. bondekyn.

¶ Nr. 46.

Dit is die wise:
Ic sach mijn here van Vallekenstein.

1. Ic wil mee ende ic wil mee,
van der werelt so wil ic scheiden.
heer Jesus is die liefste mijn,
nae hem so wil ic beiden.

2. Och edele here van hemelrijc,
nemet ons in uwer ghenaden!
ghi hebt ons also duur ghecoft
mit uwen heilighen bloede.

3. Ic sach Jesus aen den cruce staen:
sal hi daer langhe aen duren,
so wil ic onder den cruce gaen
ende helpen Marien truren.

4. Ic sach Jesus aen den cruce staen,
mijn alreliefste minne:
dat ic hem niet ghehelpen en can,
dat breket mi mine sinne.

5. Och siele, dat moet immer sijn
ende ghi moet immer liden.
ic leet wel drie ende dertich jaer
ende al om uwen willen.

6. Ic heb een heimelic vonkelkijn
in minen herten ghevonden,
dat verlicht die siele mijn,
het quam uut Jesus wonden.

7. Wanneer ic Jesus anesie
mit sinen heilighen wonden,
so doet mi mijn hert so wee
van minnentliken wonder.

8. Wel hen ende laet ons blide sijn,
dat gaet nae onsen begheren.
wil Jesus onse hulper sijn,
so en mach ons niemant deren.

B. 42.

¶ Nr. 47.

Dit is die wise:
Ic boude op enen dorren ast,
daer was ic nae verdorven

1. Mit vrouden wil ic heven aen
ende ic wil vrolic singhen.
die werelt die ic ghedienet haen
mit herten ende ooc mit sinnen,

2. Die werelt wil ic varen laen
ende ic wil Jesum kiesen.
ghinc hi niet blidelic voor mi staen,
ic soude den strijt verliesen.

3. Ic sach Jesus aen den cruce staen
mit sinen heilighen wonden:
die heeft hi al voor mi ontfaen,
om af te doen die sonden.

4. Ic sach Jesus aen den cruce staen
mit godeliker minnen.
hoe gheerne woude ic hem helpen draghen
sijn sware cruus van binnen.

5. Doet quam aen den hoghen middach,
dat god ende mensche woude scheiden,
niemant so droevighen moeder en sach
van groten hertenleide.

6. Maria die dreef so groten rouwe,
die moeder ende maghet reine,
si bleef haer lieve kint ghetrouwe,
si hielt ghelove alleine.

7. Doet quam aen der vesper tijt,
dat alle man was te heime,
doe was si alle hare vriende quijt,
si stont onder den cruce alleine.

8. Joseph tot Nicodemus ghinc
mit also groter ootmoede;
si namen dat edele lichaem af,
si brachten hem sijnre moeder.

9. Si custe hem voor sinen mont
mit jamerliken carmen.
doe wert dat edele lichaem ghesont
in sijnre moeder armen.

10. Doet quam aen complete tijt,
Maria moest van hem scheiden;
doe hebben si hem int graf gheleit
mit groten hertenleide.

11. Doet quam aen den derden dach,
dat Jesus was verresen,
doe Maria hem mit oghen aensach,
doe was si al ghenesen.

12. Die ons dit lietken heeft ghedicht,
dat was een maghet reine.
si wil die werelt varen laen
ende dienen god alleine.

B. 23. — Hs. 10, 3. gelecht.

¶ Nr. 48.

Die note is:
Ic sach mijn heer van Valkenstein.

1. Toon mi doch nu, mijn lieflic lief,
dijn oversoete minne tot mi,
op dat ic sonder enich verdriet
minne mit minne mach ghelden di.

2. Als ic ghedenc der groter trouwen,
die du van ewen heefst tot mi,
so mach ic wel te recht sonder rouwen
ewelic voort dienen di.

3. Maer ic ontblive, laets di ontfarmen,
mijn hertelic lief, des biddic di,
ende laet mi rusten in dijn armen,
ach die so wide ontloken sijn.

4. Als ic dijn hooft gheneighet sie
van minnen, die du heefst tot mi,
so wil ic stadelic vervolghen die,
om minne mit minne te ghelden di.

5. Dijn schone verwe is bleec gheworden
van overgroter minnen tot mi.
als ic des sie, so moet ic out worden,
om minne voor minne weder te gheven di.

6. Dijn herte is so wide ontloken
van minnen so houdende tot mi,
sint ic dat soetelic heb gheroken,
ic en woude nie scheiden, lief, van di.

7. Ach mijn ontbliven laet di ontfarmen,
mijn enich lief, des biddic di,
ende laet mi vlien in dinen armen,
als mi ghenaect och des dodes pijn.

8. Ende toon mi dan dijn grote trouwe
van ewen so draghende tot mi,
op dat ic sonder enighen rouwe
minne voor minne mach ghelden di.

A. 26. — Hs. 2, 2. 4, 2. hebste — 6, 1. mede (wide) — 6, 4. ic *fehlt* — 7, 4. doots.

¶ Nr. 49.

Het schaecte een goet schackerkijn

1. Och rijc here god, nu wacht op mi
ende gheeft mijn hertjen rouwe!
u minne die vestet vast in mi,
dat ic u si ghetrouwe!

2. Die werelt die toont mi bli ghelaet
ende al dwase minne.
ic volghese nae, al isset quaet:
dat doen mijn sotte sinnen.

3. Die werelt te dienen is al verlies,
ic secht u wel te voren:
si leit haer stricken menichfout,
daer blijfter veel verloren.

4. Jonc ende dom heb ic gheweest
ende luttel doochde bedreven.
dat maket druc int herte mijn,
als ic aensie mijn leven.

5. Dit heb ic al wel overdocht
ende meen te wederkeren.
mijn sinnen waren mi onbesocht,
ic wil mi beteren leren.

6. Natuur ende ooc des viants raet
die spannen die te samen.
wacht u, o siel, voor sulken quaet!
wi verderven al te samen.

7. Ic bid, Maria, voert minen schilt,
ic roepe tot u ghenaden:
verbidt mi voor u lieve kint,
so en mach mi niemant schaden!

A. 55.

¶ Nr. 50.

Dit is die wise:
'Truren moet ic nacht ende dach
ende hebben swaer verlanghen
om een . . . .'

1. Ellendich is dat herte mijn,
ellende moet mijn leven sijn,
ellende heeft mi doorschoten.
ellende is in mi so groot,
si castiet mi boven maten.

2. Veel beter waert ellendich te sijn
dan ic verghete die liefste mijn
die van niet mi heeft gheschapen,
mit sinen heilighen bloede verlost,
die en wil ic nimmermeer laten.

3. Mit recht sal hi die liefste sijn,
daer ic om doghe so grote pijn
van buten ende van binnen,
ende daer ic ooc om derven wil
ghenoechte mijnre sinnen.

4. Hem beveel ic mi gheheel
die waerlic is dat beste deel,
dat iemant mach vercrighen.
al soudet mi costen mijn leven al,
ic wil hem ghestadich bliven.

5. Och ic en mach rusten nacht noch dach
tot dat ic hem beschouwen mach
al in der hoochster minnen
ende soetelic ghebruken mach
in alle mine sinnen.

6. Dan is mijn droefheit al ghedaen
ende mijn ellende temael vergaen,
als ic hem mach beschouwen
al in dat hemelsche vaderlant,
dat vol is alre vrouden.

7. Troost mi, mijn soete lief, allein:
al ander troost is mi te clein,
ontsteket mijn herte van binnen
mit uwer ewigher soeticheit
ende laet mi niet alleine!

8. Mijn herte dat doghet so grote pijn,
dat ic dus moet verscheiden sijn
van minen lieven heren.
hier om wil ic dat cruce omvaen
ende mit Cristus sterven leren.

9. Mit Cristus aen den cruce te staen
ende hem mit minnen omtevaen
in sterven alre dinghen:
dat maket ons sinen beelde ghelijc
die voor ons starf van minnen.

10. In deser tijt en vindic niet,
ten is al liden ende verdriet,
dan god alleen te minnen.
dat sterven is so menichfout
van buten ende van binnen.

11. O cruce, o doot, o hertenpijn,
wanneer sal ic verledighet sijn
van uwer bitterheiden?
als ic ten salighen leven gae,
so suldi van mi scheiden.

12. O leven alre soeticheit,
mijn herte moet worden uutverbreit
om u gheheel te ontfanghen.
die mi alleen vernoeghen mach,
nae di staet mijn verlanghen.

B. 27. — Hs. 1, 3. doerscaten — 12, 2. weerden.

¶ Nr. 51.

Nu jaecht den vulen druut,
jaechten uten lande.

1. Nu scheiden wi, nu scheiden wi,
dat scheiden moet immer wesen.
die Jesum mint die is so vri,
des scheidens sel hi ghenesen.

2. Ic sat op enen vasten gront,
daer van so moest ic scheiden
ende comen tot eenre corter stont
in eenre dorrer weiden.

3. Mijn hert dat is in pinen groot,
dat ic moet scheiden leren.
natuur die sterft so menighen doot,
si moet haer wil ontberen.

4. Dat scheiden is een edel schat:
diet wel ghelijc can draghen,
die wandert in der minnen pat,
die scheidet sonder claghen.

5. O lacy des en heb ic niet ghedaen,
dat moet ic nu besuren.
dat scheiden heeft mi wee ghedaen,
het doet mi diewijl truren.

6. Noch en wil ic in minen moet
dat scheiden niet versmaden.
dat scheiden sel mi wesen goet,
ic heb mi so beraden.

7. Dat scheiden is een bitter woort,
dat wordic wel ontware.
dat scheiden heeft mijn hert ghestoort,
ghebrocht in groten vare.

8. Doen ic wel seker waende sijn,
was ic bi nae bedroghen.
dat scheiden was mi een medecijn,
ic bin daer mede ontfloghen.

9. Nu bid ic god dat hi verlicht
sijn hert in doochden fine
die ons dat liedekijn heeft ghedicht,
dat scheiden was hem een pine.

A. 36. Hs. 1, 4. dat scheiden.

¶ Nr. 52.

Dit is die wise:
Hoe lichdi nu ende slapet,
mijn alreschoonste vrouwe?

1. Ic hoorde op eenre morghenstont
dat scheiden seer beclaghen.
dat scheiden heeft mijn hert doorwont,
ghebracht in groten vare.

2. Mijn hert dat was in groter pijn,
dat scheiden moest ic leren:
natuur die heeft so menighen deer,
eer si haer can omkeren.

3. Nu scheiden wi, nu scheiden wi,
och dat moet immer wesen.
so wie heer Jesus minne draecht,
sal scheidens wel ghenesen.

4. Nu scheiden wi, nu scheiden wi,
ende dat moet immer sijn.
dat ic ghescheiden niet en can,
dat is mijnre herten pijn.

5. Scheiden is een edel schat
diet wel ghelijc can draghen,
si wanderen in der minnen pat,
die scheiden sonder claghen.

6. Scheiden is een bitter woort,
des wordic wel ontware.
scheiden heeft mijn hert gheschoort,
ghebracht in groten vare.

7. Dat ic dat scheiden niet en can,
dat moet ic nu besuren.
scheiden heeft mijn hert doorwont,
ghebracht in groten truren.

8. Als ic wel seker waende te sijn,
so werdic nae bedroghen.
scheiden is een medecijn,
ic bin daer mede ontfloghen.

9. God gheve dat hi moet sijn verblijt,
sijn hert in doochden fijn,
die dit lietken heeft ghedicht:
scheiden was hem grote pijn.

B. 33. — Hs. 1, 4. in groter vare — 4, 4. grote pijn — 5, 1. staet (schat) — 6, 4. in groter varen.

¶ Nr. 53.

Dit is die wise:
Ic hoorde op eenre morghenstont
dat liden seer beclaghen.

1. Ic hoorde op eenre morghenstont
dat liden seer beclaghen.
dat liden heeft mijn hert doorwont,
ghebracht in groter varen.

2. Och liden, ghi sijt also goet,
mer hatelic den menschen:
mer wie bekent uwen edelen aert,
die plecht nae u te wenschen.

3. Nu wil ic keren minen sin
ende setten mi te striden.
och waer ic coom of waer ic bin,
overal so vindic liden.

4. Nu lide wi, nu lide wi,
och dat moet immer wesen.
die Jesus in sinen herten draecht,
sal lidens wel ghenesen.

5. Liden is een edel schat,
diet wel ghelijc can draghen.
si wanderen in der minnen pat,
die liden sonder claghen.

6. Liden is een bitter woort,
des worde ic wel ontware.
liden heeft mijn hert gheschoort,
ghebracht in groter vare.

7. Nochtans en wil ic in minen moet
dat liden niet versmaden.
liden dunket mi wesen goet,
ic bins aldus beraden.

8. Dat ic dat liden niet en can,
dat moet ic nu besuren.
liden heeft mijn hert ghestuurt,
ghebracht in groten truren.

9. Als ic dan meende seker te sijn,
so wert ic eerst bedroghen.
liden is een medecijn,
ic bin daer mede ontfloghen.

10. Och liden, wie ghevet di die macht,
dattu bestrickest die banden?
ghi stuurt daer menich in den rechten pat
mit eren of mit schanden.

11. Och liden, wat hevestu ghedaen?
du berovest minę sinne.
ghi cost mi also menighen traen,
ghi quest mijn herte van binnen.

12. Wat vroude mach mi nu gheven moet,
als ic ghedenke der qualen!
dat liden maket menighen vroet,
die in ghenoechten dwalen.

13. Dat liden sterket den cranken moet,
het temmet die wilde sinnen,
het maket menighen van binnen vroet,
het leert hem god te minnen.

14. Och liden, ghi sijt also goet,
ghi leert die traghen striden
ende ghi bedwinghet den jonghen moet,
dien ghi beswaert mit liden.

15. Eer ic mit liden wert bevaen,
so dwaelde ic uten pade.
liden heeft mi doen verstaen,
dat ic nu leve bi gode.

16. Had ickes mi wel te tide bedacht
ende mi te rechte versonnen,
ic hadde den strijt ten einde ghebracht,
die ic nu eerst hebbe begonnen.

17. God gheve den liders goeden moet
ende van striden seghe,
dat hi door druc ende wederspoet
moet comen ten ewighen leven.

18. So mach hi ewighe vroude ontfaen
ende loon van sinen stride,
van liden dat hem heeft bevaen
ende benauwet aen allen siden.

19. Die ons dit liedekijn heeft ghedicht,
god sterken in sijnre minnen,
dat hem sijn liden worde verlicht,
dat hem beswaert van binnen.

B. 19 und 24. Die beiden Texte stimmen fast ganz überein; 10, 2. *hat der erste* die sinnen (die banden); 15, 4. pade, *während der zweite:* pade. Hs. 1, 1. mergenstont — 2, 4. wonschen — 5, 1. staet (schat) — 6, 4. trueren (vare).

¶ Nr. 54.

Alide moy.
Het gheviel in enen tide,
wel achtien weken lanc,
dat wi te schepe ghinghen

1. In liden ende in striden,
in menich swaer verdriet
heeft mi die heer ghelaten,
mijn sin wil al ontsaten,
ic en cans ghedraghen niet.

2. Ic dooch in mijnre herten
so overgrote pijn.
het cost mi al mijn crachten,
ten can mi niet ghesachten,
eer ic ontbonden bin.

3. Waer om wil ic dus truren?
tmoet doch gheleden sijn.
in soeten ende in suren
sijn evenlanc die uren:
laet ons verduldich sijn.

4. Alle dinc coomt ten einde
sonder die liefste mijn,
hi sel ewich bliven.
men machs niet al beschriven,
wat hi bedrijft in mi.

5. Als nu so is mi wee,
als nu so is mi wel.
maer als die tijt sel comen,
dat mi alle dinc sel vromen,
so ist eeñ ander spel.

6. God gheve van sijnre goede
dat so gheschie in mi,
so wortet al vergouden,
dat ic gaern werken soude,
tontbliven is in mi.

A. 44. — Hs. 1, 4. onsaten. — Schon Hor. belg. 2, 29.

¶ Nr. 55.

Ic weets een molenarinne
van herten also fier
in . . . . . .

1. Als ic mi wel versinne,
so rout mi seer den tijt,
dat ic in aertscher minne
ghesocht heb mijn jolijt.
Ic wil gaen arbeiden sere
ende mi van sonden keren
van al des ic vermach.

2. Ic heb also veel verloren
in dese costelike tijt,
ic en versindes niet te voren:
des wilt mi laten quijt!
Ic wil gaen *cet.*

3. Ic heb also seer ghedwalet,
dat is mi leet so seer,
het moet al sijn verhalet:
des gheeft mi goeden keer!
Ic wil gaen *cet.*

4. Mit sware penitencie
moet ict verbeteren al,
ende mit groter abstinencie,
so doe ic also wael.
Ic wil gaen *cet.*

5. Ic wil mijn hertjen puren
van al mijn sonden groot,
so en darf ics niet besuren
in die alre swaerste noot.
Ic wil gaen *cet.*

6. Penitencie wel ghedane,
daer volcht nae blischap groot.
ic wil ooc nu bestane,
so en hebbic ghenen noot.
Ic wil gaen *cet.*

A. 50. — Hs. 4, 1. swaerre — 5, 1. hartgen.

¶ Nr. 56.

Het sat een voghel ende sanc
so hooch op eenre tinnen.

1. Ic bin mijn tijt gheworden quijt
in also corten stonden.
tis mi een pijn ende quaet venijn
die grootheit mijnre sonden.
2. O jonghe joocht, waer is dijn vroocht
ende waer is si ghebleven
die schone blom? nu siet al om!
die is ontween ghewreven.
3. O schalc natuur, ghi wort mi suur
altijt in mi te temmen!
al ist onsoet, het is mi goet,
mijn hert van di te brenghen.
4. Dijn bitter soet, waer ic des vroet,
en soude ic niet meer smaken,
want wie di mint, die wort al blint
ende can god niet ghenaken.
5. Ic heb van di dat ic niet vri
van striden en can ghewesen.
wie di verkiest, hi god verliest,
als wi in boeken lesen.
6. Hoe swaer bin ic in dinen stric
mit liden ende last ghebonden!
ic wil mijn last alst mi wel past
noch werpen in Jesus wonden.
7. Ic moet mi jo noch maken vro
in druc ende ooc in liden,
want ic wel weet, mi is bereet
altoos te moeten striden.
8. O reine hert, ghi lijt groot smert
van binnen ende ooc van buten
van menich strijt in deser tijt,
ghi moetet al besluten.
9. O soete heer, ghif mi inkeer
van liefde der naturen,
want si en is niet dan groot verdriet,
si en can ooc niet langhe duren.

A. 46.

¶ Nr. 57.

Dit is die wise:
Wie bedacht dat scheiden
uut minnentliker lust,
gheen man en mach

1. Ic soude so gherne minnen
dat alrehogheste goet.
ic worde belet van binnen,
bedrucket in minen moet.
wes mach ic mi verbliden
in deser ellende groot?
waer ic uut minen sonden,
verwonnen waer al minen noot.

2. Help god, ic sals beghinnen,
nu sterket mi den moet!
den hemel wil ic winnen,
al soudet mi costen mijn bloet.
een jongheline jonc van jaren,
seer wijs in sinen moet,
armoede hadde hi vercoren
al omme dat hogheste goet.

3. Exempel nemet voor oghen
van den heilighen Alexius,
hoe dat hi wert verschoven
al in sijns vaders huus.
een pilgrim in ellende
hi leet so menich verdriet.
weer hi onder sine vrende,
hi en condes ghedraghen niet.

4. Liden druc ellende
dat is dat beste cleet,
dat god ghevet sinen vrenden,
dat si hem lief of leet.
wi sijn hier in ellende,
dat is ons wel becant.
men en vint ghene trouwer vrende
dan in onse vaderlant.

5. En wildes u niet bedroeven,
of ghi hier wordet versmaet.
u sal noch so wel ghenoeghen,
als ghi dat loon ontfaet.
en wildes u niet bedroeven,
in liden niet verslaen;
men sal die vriende proeven,
of si ooc vaste staen.

6. Wie hem nu can gheliden
ende latent overgaen,
hi sals hem noch verbliden,
van Jesus troost ontfaen.
al bin ic nu ghevanghen,
ic sal noch worden quijt.
heer Jesus wort also banghe
al omme sijn eighen rijc.

Leert sterven eer tijt.
Een Ave Maria voor den schriver omme godes willen.
Deo gracias.

B. 54.

¶ Nr. 58.

Dit is die wise:

Een wijflic beelde vervrouwet mi,
ic hope dat sal te goede vergaen.

1. Een blide ghesichte dat toont hi mi,
mijns herten vroude tot menigher stont.
als hi ontdecket sijn claer aenschijn,
dat minnende herte seer doorwont.
wat mach ghebreken, daert overvloeyt
noch dusentwerf meer dan men begheert?
van minnen verdorret al datter groeyt,
nochtant en wort minne daer niet verteert.

2. Ic groete mijn lief mit groter cracht,
ic groeten mit menighen suchten.
sijn aenschijn heeft bedecket die nacht,
voortmeer so moetic duchten.
heer Jesus spel is soet ende suur,
van allen moetic proeven:
hi gaet, hi comet, het is so duur,
altoos en machet niet toeven.

3. Als icken heb, wordic des quijt
in corter stont des weerden gast.
waer is hi nu die mi verblijt?
waer blijft hi nu mijns herten rast?
heer Jesus gheest, der minnen bant,
daer ic af spreke in trouwen,
is minnenden herten wel becant,
als hi sich laet aenschouwen.

4. Hi gaet, hi staet, hi lopet, hi sprinct,
des moetic vrolic wesen;
ghelovet si hi diet al verhinct!
wanneer sal ic ghenesen?
och lieve here Jesus, ic bin doorwont,
van vrouden moetic quellen.
u soete gheest maket mi ghesont,
u willic mi bevelen.

5. Verwecke, verwecke dat herte mijn,
o milde god, des biddic di!
het hevet ontfanghen valsche venijn,
verderven moetet, du en staes hem bi.
al schreiende claghic mijn verdriet:
o Jesu Christe van hemelrike,
ic bin veel swacker dan een riet,
mer datter wasset in den slike.

6. Och valsche ghenoechte, wat doestu mi
mit dijnre soeticheit tot alre stont?
och slapic, wakic, ic en bin niet vri,
waer om mijn hert is seer doorwont.

daer om so willic mi begheven
ende claghen god al minen noot,
in hem so willic voortmeer leven,
hoe wel bedenct hi hem die dit doet.

7. Uut vele joncfrouwen hebbic vercoren
een maghet der goedertierenheit,
van haer so is mijn troost gheboren,
si can verdriven alle mijn leit.
mijn hopen groeyt tot deser vrucht,
si verdrijft mijns herten swaerheit seer,
want wie si minnet, hi wort verlicht,
ghepuurt van sonden, al waer der meer.

B. 32. — Hs. 2, 5. spul — 3, 4. rust — 4, 1. hi spryget — 4, 3. verenget — 4, 5. doerwondet — 5, 5. claghe ic — 6, 3. slape ic wake ic.

¶ Nr. 59.

Dit is die wise:

Ic sach een vrisch vrouken voor mi staen,
si was fier ende . . . .

1. O here der hemelen stichter
ende alle der werelde verlichter,
als ic mi van binnen beschouwe,
so heb ic groten rouwe.

2. Mijn schult is also grote
die ic betalen moete.
mijn misdaet is also menichfout,
tis wonder dat mi god onthout.

3. Ic mochte wel rechte mishapen
van groten swaren saken,
mer mi is troost gheeomen,
niewe vroude heb ic vernomen.

4. Cristus is ons gheboren,
ten blivet niemant verloren,
die Jesum wil versoeken
ghewonden in armen doeken.

5. Ic wil mijn willeken richten,
so en darf ic niet meer swichten,
want nu die enghelen singhen
vrede den menschen van goeden willen.

6. Ic wil mitten herdekens tiden
tot Bethlehem, ter siden
daer vinde ic dat wel soete kint
mit sijnre moeder seer ghemint.

7. Al ist in doeken ghewonden,
het vriet nochtant van sonden;
al ist in eenre cribben ghelecht,
hi ist die hemel ende eerde drecht.

8. Ic wil mitten coninghen comen,
want ic hebbe wel vernomen,
dat si ter stede sijn gheleit
mit eenre sternen onderscheit.

9. Si offerden van den besten
al dat si conden gheleisten.
ic wil ooc des ghelikes doen,
niet min en eighet die godes soon.

10. Och mochtic vorder naken,
dat mi Maria haer lieve kint
woude handelen laten seer ghemint,
dat soude mijn hert verbliden.

11. Hoe gheerne woude icken ontfanghen,
mit minen armen omvanghen;
ic wouden aen mi drucken,
mochtet mi nae willen ghelucken.

12. Sijn voetkens woude ic cussen,
mit minnen aen mi drucken.
sijn herteken vol der godelicheit
dat woude ic cussen al bereit.

13. Mochte hi minen adem liden,
ic woude noch nare tiden,
ic woude sijn mondekijn ruren,
och mochtet langhe duren!

14. Woude hi mi sijn handekens reiken,
een minlic vredelic teiken,
so waer minen noot verwonnen,
wat soude mi deren connen?

15. Al is dit wel ghesonghen,
ten is niet dan begonnen:
die Jesus wil ghewinnen,
die soeken al van binnen.

16. Die Jesus hevet te vrende,
hi voert hem nae deser ellende
al in sijns vaders hemelrijc.
och vrient, wie doet ons des ghelijc?

17. Och Jesus heer, conine overgroot,
vriet ons van sonden voor der doot,
gheeft dat wi ons besinnen
ende u allene minnen!

B. 57. — Hs. 7, 4. draghet. Str. 10. vielleicht so herzustellen:
Och mochtic vorder naken,
dat mi Maria woude laten
handelen haer lieve kint,
dat soude mijn hert verbliden sint.

Die ins Niederdeutsche spielenden Formen 3, 1. mishapen, 7, 4. drecht, 16. 1. vrende verlangt der Reim.

¶ Nr. 60.

Dit is die wise:
O Venus bant, o vurich

1. O Jesus bant, o vurich brant,
hoe heeft u minne in mi bewant
mijn hertken onbedwonghen!
dat doet u troostelic onderstant.
wat lof wort u int hemelsche lant
ghesonghen
al mitter enghelscher tonghen!

2. O maghet rein, o hemelsschrijn,
ghi sijt ons hope, ons troost allein,
stadi ons nu in staden!
ghi sijt den sonderen int ghemein
ende een vol vat, datter is certein
gheladen
mit godeliker ghenaden.

3. O reine maghet, daert licht uut daghet!
u groot ootmoet heeft god behaghet
ende daer toe uutvercoren.
die eerste sonde heeft hi beclaghet
ende wert van u jae onversaghet
gheboren,
hi ontsloot datter was verloren.

4. O rosegaert van god bewaert!
gracie is gheopenbaert
in ons tot menighen stonden.
mer als die siele ter pinen vaert,
biddi daer voor, si wert ghespaert
van sonden:
des wil ic vri ooreonden.

5. O lieve heer, lof danc ende eer
schrive ic tot u, o heer,
mit groter begheerten uut minnen.
ic bin ghewont here harde seer
mit groten sonden buten keer
van binnen.
sent troost of wi ontsinnen!

6. Die viant fel, hi is altijt snel,
wi sijn verloost dat weet hi wel,
daer om lecht hi ons laghen.
hi smijt, hi cloppet, hi maket rebel,
op dat hi ons mach in die hel
beenaghen.
ist vremde, dat wi versaghen?

7. Hier om ist noot clein ende groot
mer dat wi denken opten doot
ende leren altijt sterven.
ten baet weer hals noch edel bloet,
weer huus noch hof noch enich goet
of erve:
wi moeten dan al sterven.

8. Waer op, secht mi, verlati di?
gheen schepenbrieve weer out noch nie
si en moghen u dan niet baten.
daer om siet voor, dat segghic vri,
u lijf ende u goet mer als een pri
te haten:
ghi moetet al hier laten.

9. Dit ist slot van al dat god beval:
dient mi ootmoedich sonder gal,
staet vast in uwen striden!
hout niet aent gras ende laet den val,
mer doedi dat, so sidi mal
int liden:
staet vast in uwen striden!

10. Hebt lief verstaen die u versmaen,
recht als Franciscus heeft ghedaen,
hi is daer bi verheven,
so moochdi mit hem sonder waen
dat blide woort van god ontfaen
beschreven:
comt hier int ewighe leven!

B. 4. — Hs. 2, 1. h. screyn — 2, 5. sartein — 5, 2. o heer *fehlt* — 10, 4. sonder vaen.

¶ Nr. 61.

Ic wil mi selven troosten
ende maken (enen moet)

1. Ic wil mi gaen verbliden,
verhoghen minen moet,
so mach ic overliden
al tot dat ewighe goet.
in mi ist al bevanghen
dat mi verbliden mach.
hem wil ic ane hanghen
ghestadich sonder verdrach.

2. Wanneer dat ic aenschouwe
die dinghen in deser tijt,
so mach des mi wel rouwen,
dat ic mi heb verblijt
in desen creaturen,
die hier beneden sijn,
want si altoos versturen
die vrede des herten mijn.

3. Nu wil ic god verkiesen
ende minnen boven al
ende mi in hem verliesen,
daer ic ghebruken sal
dat bloeijen sijnre minnen
in mi sonder verdriet.
het gaet al boven sinnen,
men cans vertellen niet.

4. Niet meer en wil ic denken
al op der werelt eer,
si gheeft mit haren wenken
so menighe valsche leer,
daer si mede wil bedrieghen
haer minres al ghemein,
maer die tot gode vlieghen
die bliven altijt rein.

A. 15. Schon Horae belg. 2, 32. Dasselbe Lied in A. 86 um elf Strophen vermehrt mit folg. Abweichungen: 1, 1. verheffen (verbliden) — 1, 5. daer ist al in bevanghen — 2, 3. so mach het mi w. r. — 3, 7. dat gaet — 3, 8. ic en cans.

¶ Nr. 62.

Ic wil mi selven troosten
ende maken enen . . . .

1. Ic wil mi selven troosten
ende maken enen moet,
want alset gaet ten quaetsten,
so macht noch worden goet.
van sonden wil ic mi keren
in mijnre jongher tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

2. Mijn oghen die moghen schouwen
tgheen dat ic heb verdient,
tsi blischap ofte rouwen.
ic rade minen vrient,
dat hi hem van sonden kere,
want cort is onse tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

3. Woud ic die werelt verliesen,
tghepeins dat waer mi goet,
so soude mi god verkiesen
als hi den salighen doet.
och mi berouwet sere
al mijn verloren tijt!
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

4. Niemant en darf hem poghen
te comen daer god si,
hi en moet nae sijn vermoghen
van sonden wesen vri
ende dienen onsen here
die wijl dat hi heeft tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

5. Ouder mach ic werden
ende jongher nimmermeer,
ende namaels onder die erde
ende laten goet ende eer.
waer toe dat ic mi kere,
altoos gaet minen tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

6. Ende noch so wil ic hopen
op god ende onser vrouwen:
gods gracie staet altoos open,
als ons die sonden rouwen,
want milde is die here,
onseker is die tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

7. Och rat van avonturen,
selstu niet omme gaen,
dat mi troost mocht ghebnren
van dat ic heb misdaen?
ic en sondighe nimmermere,
al had ic wel die tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

8. Aldus so wil ic temmen
dat jonghe herte mijn,
so mach ic namaels clemmen
al daer die salighe sijn,
daer ic so langher so mere
begheret heb altijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

9. Nu spreect voor mi int beste,
ghi heilighen al ghemeen?
al bin ic van den lesten,

ic bin derselver een
daer Cristus met groter onere
om starf tot eenre tijt.
Ic bid ghenade, here,
want ghi ghenadich sijt.

A. 45. — Schon Hor. belg. 2, 33.

¶ Nr. 63.

Dit is die wise:
Lief hebben ende miden

1. Ic wil mi selven troosten
ende maken enen moet.
al bin ic nu int liden,
dat sal noch worden goet.
alst liden is verganghen,
so comet die blischap aen.
in liden wil ic mi houden
so als ic beste can.

2. Natuurken, du moetste di liden
dijns herten onghevoech.
ic bin hier in den liden,
mi is dicke so wee te moet.
och god so wilt mi troosten
alst u dunket wesen tijt
al voor des viandes stricken,
sijn laghen sijn so wijt.

3. Nochtans so wil ic hopen
ende truren niet so seer:
mijn liden mach verwandelen,
ghenade gheeft die heer.
dat mi is ghevallen
dat mach een ander gheschien.
conde ic mijn liden verhalen,
so woude ic truren niet.

4. Och rat van avonture,
woutstu niet ommeslaen?
die mi woude helpen truren,
dat duchte mi wel ghedaen.
het comet in eenre uren,
men cans ghewenden niet.
wat sulle wi veel betruren
ooc alsmen daghelics siet?

5. Eens woordes mach ic ghedenken,
dat ic te segghen plach:
mi selven wil ic schenken
dien heren diet al vermach.
mi selven wil ic schenken,
so mach ic worden quijt,
ende dienen hem al mijn leven
den heren van hemelrijc.

6. Mit liden mach men temmen
ende bendich maken schier.
een hertken sonder liden
is een onstadich dier.
daer bi so mach men merken
ende horen haren sanc.
van liden waer veel te spreken,
die reden worden veel te lanc.

7. Hier bi so mach men merken,
hoe menich edel hertken staet,
dat sijn natuur moet crenken
ende smedet daer op dat gout.
het spruten aen der heiden
die bloemkens jonc ende out:
ic ligghe hier arm ghevanghen,
van liden so worde ic out.

8. Och ouder mach ic werden
ende jongher nimmermeer.
soude ic dit langher herden,
so woude ic bidden seer

door god ende door ghenade,
dat hi mijns ghedachtich weer.
die rouwe comt veel te spade,
dat ordeel is gheschiet.

9. Och heer van hemelrike,
ontfermt mi arme man,
ic ligghe hier ellendelike,
siet mi ellendich an,
ende wildet mi vergheven
al door Marien eer!
ic diene u alle mijn leven,
ic hone u nimmermeer!

B. 3. — Hs. 1, 8. so *fehlt* — 2, 4. te moede — 7, 2. steet — 7, 4. dat sprutet — 9, 2. mensche (man).

¶ Nr. 64.

Dit is die wise:
Dat voghelken in den haghen
dat singhet van der wilder avonture.
wanneer die winter comt int lant,
beghint mijn lief te truren.

1. Die voghelkens van deser oorden
die singhen ghenoechelic,
al in der soeter meien tijt
so singhen si soetelic.
si loven haren schepper,
tis ons een schoon figuur:
laet ons van sonden wachten,
die tijt die valt ons duur.

2. Mijn herte ende alle mijn sinne,
wacht u van swaer verdriet
ende wilt heer Jesus minnen,
hi is also trouwen vrient;

en wilt hem niet begheven
noch in gheenre noot afgaen.
in uwen meesten liden
sal hi u vast bistaen.

3. Hoe licht mijn arme siele
ghevanghen in dit verdriet!
of si bi Jesus comen mach,
des en weet ic waerlic niet.
mijn ghedachten sijn so menichfout,
si verstoren minen sin.
ic en can des niet ghebeteren,
eer ic bi heer Jesus bin.

4. Ic wil mi gaen verheffen
ende verhoghen minen moet.
heer Jesus wil ic dienen
ende liden wederspoet.
hi is so goedertieren,
hi sal mi wel ontfaen,
als hi dede Magdalena,
si hadde so veel misdaen.

5. Maria coninghinne,
mijn troost, mijn toeverlaet,
aen u bin ickes ghebleven,
daer al mijn troost aen staet.
wilt mi ghenade verwerven
aen Jesus uwen soon,
dat wi bi hem moeten comen
al in des hemels troon!

6. Nu biddet alle ghemeine
Jesus van Nasaret,
dat hi haer herte verlichten wil
die dit lietken heeft ghedicht,
dat wi bi hem moeten comen
al in dat soete jolijt,
ende ewelike loven
den coninc van hemelrijc!

B. 49.

¶ Nr. 65.

1. Och edele mensche, minnet dinen god
boven alle creaturen,
want wattu anders ghenoechte soecst,
ten mach niet langhe gheduren.

2. Och mensche, denket aen dijn edelheit
ende levet doch nae der reden,
want sal die siele hare willen vercrighen,
dat vleisch moet sijn vertreden.

3. Nu keer dijn oghen al in dat oost,
aldaer die sonne opdringhet
ende lecht alle dinen vlijt daer aen
ende hoort wat men daer singhet.

4. Die discantieren die daer sijn
van soeter melodien,
wanneer di hier die tijt verdriet,
so salstu derwert tiden.

5. Die clareit die heer Jesus schenct,
die is so soete te drinken.
als ons dit vleische hier moeijen wil,
so laet ons daer op denken.

6. Ende die nu hier den ripe ontsiet,
op hem sal vallen die coude snee.
wie comet al in der hellen gloet,
die roepen so lude o wi ende o wee!

7. Die vaderlike roede laet ons ontfaen,
op dat wi vlien den hamerslach
ende denken wi op dat godelike heer,
si hadden so menighen droevighen dach.

8. Die god wil sien, hi moet hem keren
van alle creaturen,
ende hi moet alle dinghen vlien,
die niet en moghen duren.

9. Laet ons nu setten in onsen moet,
dat wi ons willen liden.
heer Jesus is so trouwen vrient,
hi wil ons helpen striden.

10. Dat godelike aensicht is
so claer, als wi dat beschouwen,
hadde wi gheleden dusent jaer,
ten soude ons dan niet rouwen.

11. Och edele herte, keer di van hier,
want du en vindest hier ghenen troost
ende sette dijn hope alleen in god,
so wordestu altemael verloost!

12. Die sinlicheit moet immer sterven,
och dat doet menighen herten wee.
mer comet die minne mit hare vlammen,
so brantet altemael ontwee.

13. Och goede Jesus, staet ons bi
al mit gheheelre trouwen!
in creaturen en vint mens niet,
dat mach men nu wel schouwen.

14. Ic wil di segghen so alst is,
dat salstu houden alreghewis:
soekestu vrede in deser tijt,
altehans wordestu des quijt.

15. Daer om so keren wi ons van hier
ende soeken dat enich een.
daer laet ons mitten oghenstaren
ende mitten herten al doorvaren.

16. Die laten wil des hem ghenoeghet,
sijn loon sal wesen also groot,
ende niemant en wese daer in verslaghen:
die minne is sterker dan die doot.

B. 29. — Hs. 1, 3. suekeste (soecst) — 2, 4. vleys — 3, 3. uwen (dinen) — 5, 1. claerheit — 11, 2. vindeste.

¶ Nr. 66.

Dit is die wise:
Help god, wien sal ic claghen,
dat ic dus droevich bin?
ic en creech . . . .

1. Heer god, wie sal ic claghen
al mine verloren tijt?
mine consciencie wil altoos claghen,
si en ghevet mi gheen respijt.
ic moet mi leren liden,
die schulden die sijn mijn.
ic en can mi niet verbliden,
druc moet mijn eighen sijn.

2. Och here, ic sal u vraghen,
woude ghi mi wel verstaen:
sal ic noch langher jaghen,
eer ic u sal connen ghevaen?
van rouwen duchte ic te sterven,
bedroevet isset herte mijn.
can ic u niet verwerven,
druc moet mijn eighen sijn. —

3. Och mensche, mijn weselic belde,
och lidet u nu ter tijt!
wat wildi mi vertellen,
dat ghi in drucke sijt?
ic hebbe u uutvercoren,
ic kenne wel uwen gront.
mach u wat troostes gheboren,
weest hovesch in uwen mont. —

4. Die werelt is schone van woorden,
bedroch heeft si gheleert.
recht als die wint van noorden
so is si omme ghekeert.

men en mach daer niet op betrouwen,
dat segghe ic u mit vlijt.
aen Jesus wil ic mi houden
nu ende tot alre tijt. —

5. Och mensche, mijn lieflike wesen,
och lijt u nu ter tijt!
ic hebbe u wel bewesen,
dat ghi die liefste sijt.
ic hebbe omme u gheleden
so menich swaer torment.
woude ghi mi nu begheven,
so worde ghi mijns content. —

6. Och heer, wilt doch ghedenken,
hoe menich swaer versucht
als ic u plach te schenken,
noch doe ic des ghelijc!
ic hope die tijt sal comen
al uut den herten mijn.
laet mi nu troost verwerven,
vroude sal mijn eighen sijn. —

7. O siele, u soete woorde
gaen in dat herte mijn.
ghi wordet wel ghenesen,
aendenket mijn grote pijn.
mine gonst soudi vererighen,
wildi ghetrouwe sijn,
so sole ghi bi mi bliven,
vroude sal u eighen sijn. —

8. O Jesus, gheminde here,
ghi hebt mi wel gheleert:
mijn herte dat wil ic keren
tot al dat ghi begheert;
seer vrientlic wil ic u draghen
al in dat herte mijn;
nae u is al mijn jaghen:
laet vroude mijn eighen sijn! —

9. O mensche, mijn lieflike wesen,
nu levet in goeden hoop!
daer lichter so menich ghevanghen
die namaels wort verloost.
weest hovesch in uwen woorden,
u liden en claecht niemant dan mi.
troost soudi aen mi vinden
nu ende tot alre tijt. —

10. Ic danke u, Jesus here,
van uwer minnen groot.
laet mi uwen troost verwerven,
helpet mi uut alre noot,
dat ic doch mach aenschouwen
u vrientlike aenschijn,
boven alle reine vrouwen
Maria die moeder dijn.

11. Wat mach mi nu beswiken?
mijn lief heeft mi verblijt.
doch wil ic van hem schriven
nu ende tot alre tijt.
mit sijnre soeter stralen
heeft hi mijn herte ghewont.
ic bevele mi hem altemale
al in sijns herten gront.

B. 51. — Hs. 3, 1. weselike — 3, 8. hoeues — 4, 1. warlt — 4, 2. bedroech — 4, 7. holden — 5, 4. synt (sijt).

¶ Nr. 67.

1. Mijn hoop ende mijn troost ende al mijn toeverlaet,
dat staet aen onser liever soeter vrouwen.
here Jesu weet wel, hoet in mijn herte staet,
ic wilt hem toe betrouwen.

2. Ic hebbe die werelt so langhe ghedient,
dat rouwet mi also sere.
die cierheit wil ic laten af
ende keren mi tot onsen lieven heren.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

3. Sijn ontfermherticheit die is so groot,
ic hope hi en sal mi niet versmaden.
tot sijnre scholen wil ic gaen
ende bidden hem omme ghenaden.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

4. Doe ic in die schole quam,
die schole der godliker minnen,
die leesen die waren mi onbecant,
dat deden mine werlike sinnen.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

5. Die eerste leesen die ic daer vant
dat was, ic soude sterven leren
ende laten die creaturen af
ende keren mi tot onsen lieven heren.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

6. Si toghen mi alle mine cleder uut,
si deden mi mijn haer af sniden,
si toghen mi aen ene mantele die was grau,
si leerden mi die oorden ghetiden.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

7. Hoe mi doe te moede was,
dat en sal ic niemant claghen
dan Jesus, die in den hoghe hemel woont,
die salt mi helpen draghen.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

8. Die daghe die werden mi also lanc,
des nachtes en conde ic niet gheslapen,
ic dachte so dicke in minen dommen sin,
hoe icket soude ghemaken.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

9. Als ic overdachte in minen moet,
dat ic die werelt hadde ghelaten,
so verblide ic mi van herten also,
ic vervroude mi boven mate.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

10. Soeter wijn en dranc ic niet
uut nappen noch uut glasen
als uut Jesus overroder mont,
daer mach men vroude uut halen.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

11. Adieu, adieu, bedriechlike werelt,
ende ic moet van u scheiden!
so mach ic altoos blide sijn
nae deser corter ellende.
Mijn hoop ende mijn troost *cet.*

12. Belghes u niet, vri edel coninghinne,
dat ic u so luttel minne!
ic draghe u op mijn lijf ende mijn siele
ende daer toe mine vijf sinne.
Mijn hoop ende mijn troost ende al mijn toeverlaet
dat staet aen god minen heren.
hoe gheerne wolde ic hem wesen onderdaen
tot sijnre ewigher eren!

B. 92. — Hs. 1, 2. steet — 11, 1. Haddev.

¶ Nr. 68.

Het souden twee ghelieven goet
uut gaen minnen . . . . .

1. Och rijc heer god, hoe mach ic mi verbliden?
so waerwert dat ic hene gae,
altoos so moet ic striden.
vindic mi dan ghewapent niet,
so lide ic pijn ende swaer verdriet.
och rijc here god, nu help mi striden!

2. Mijn eighen sinnen willen mi bederven,
si kiken also gaerne uut,
si willen also node sterven,
nochtan so moetet ghestorven sijn.
selt rike godes verworven sijn,
so moet natuurken sterven.

3. Mijn eighen sinnen wil ic gaen bedwinghen:
waer toe dat icse gheneighet sie,
dat en wil ic niet volbringhen.
al sout mi costen vleisch ende bloet,
het sel der sielen wesen goet.
here god, helpt mi volbringhen!

4. Die lose valsche werelt spreect hier teghen:
ghi sijt so jonc van jaren,
ghi mocht noch langhe leven,
ghebruket uwe jonghe joocht,
die werelt te laten is noch te vroech,
sijt vrolic in dit leven!

5. Die lose valsche werelt wil mi vanghen:
si heeft dat jonghe herte mijn
in hare minnen verhanghen.
des claghe ic god al mijn verdriet,
die werelt en wil ic dienen niet,
mach icse wel ontganghen.

6. Nu bidden wi den heer die sterf van minnen,
dat hi ons sijn gracie gheef:
nae god is mijn verlanghen.

die stelt sijn herte in Jesus cruus,
die werelt die is mit hem confuus:
nae god is mijn verlanghen.

7. Nu bidden wi den heer die sterf van minnen,
dat hi ons sijn gracie gheef.
nae Jesus is mijn verlanghen,
dat wi hier boven al in sijn hof
hem ewelic moghen gheven lof
ende altoos sanctus singhen.

A. 93. — Hs. 1, 4. vint ic — 4, 1. teghens.

¶ Nr. 69.

Dit is die wise:
Noch is selfe dat alrebeste cruut,
dat ic ghewies in gaerden

1. Help rike here god, mi is so wee,
mijn herte wil mi tebreken
van rouwen ende van droevicheiden ontwee,
ic en cans niet uut ghespreken.

2. Het en is gheen rust in deser tijt,
verdriet dat doet mi singhen.
ic was bestricket in minen ghedachten
mit deser eertscher minnen.
Help rike here god *cet.*

3. Ic sochte solaes ende lustelicheit
in minnen der creaturen.
doe ic die waerheit overleide,
ten mochte niet ewelic duren.
Help rike here god *cet.*

4. Och bloeijende joghet vol edelheit,
siet aen mit vroeden sinnen:
si hebben so menighe teghenheit
die leven in eertscher minnen.
Help rike here god *cet.*

5. Comet mi te hulpen, soete lief!
ic bin in stride van binnen.
die viant lopet om mi als een dief:
aen u staet mijn verwinnen.
Help rike here god *cet.*

6. Ic soude gheerne minnen dat overste goet
ende laten creaturen varen.
nu saluwet mi mijns herten bloet
ende breket mine nature.
Help rike here god *cet.*

7. Ic ligghe te velde nacht ende dach,
mine viande willen mi deren,
si slaen op mi also menighen slach,
ic en cans niet langher gheweren.
Help rike here god *cet.*

8. Och edele joghet, och edele joghet,
hoe doedi mi dus sere!
al breket mi mijn hert ontwee,
ic wil noch sterven leren.
Help rike here god *cet.*

9. Och droevigher hert in bliden schijn,
dat ic mi dicke moet vensen!
het is nochtans so grote pijn,
als een ieghelic wel mach pensen.
Help rike here god *cet.*

10. Creaturen troost wil ic begheven
ende laten dat clein omt hogheste goet:
al stervende vindet men dat leven,
der doder loon is also groot.
Help rike here god *cet.*

11. Nu wil ic sterven leren
ende alle dinghen varen laen
ende mi tot Jesum keren,
want rouwe heyet mijn hert omvaen.
Help rike here god *cet.*

B. 14. — Hs. 1, 1. ryker — 1, 2. toebreken — 7, 2, wille. *Nach* 11, 1. *noch:* ick wil noch steruen leren.

¶ Nr. 70.

1. Natuur, ghi moeten oorlof haen,
dat merke ic aen den tiden.
die in den ewighen leven sijn,
die moghen hem wel verbliden.

2. Die werelt is so bedrieghelijc,
in haer en is ghene trouwe.
die in swaren sonden leit,
die mach sich wel berouwen.

3. Mi ontboot een enghel goet,
dat ic moeste sterven
ende laten al verganclic goet
in deser eerden derven.

4. Ende ic ontboot hem weder,
hi moest een weinich beiden,
mine sonden weren also swaer,
ic moeste mi noch bet bereiden.

5. Doe dat aen den avont quam,
natuur began te truren.
wat vant si in haren weghen staen?
Jesus van Nasarenen.

6. Och Jesus alreliefste lief,
ende waer sal ic di vinden? —
dat salstu in die armoede doen
ende in dat swaer ellende. —

7. Ende doe si in dat ellende quam,
wat gaf hi haer te lone?
hi voerde si in sijns vaders lant,
hi spande haer ene verguldene crone.

B. 85. — Hs. 2, 3. licht (leit).

¶ Nr. 71.

Ic stont op hoghe berghen,
of die mairl.

1. Ic draech dat liden verborghen,
besloten in minen gront.
van savonts totten morghen
wordic daer af ghewont.

2. Ic bin alleen in liden,
och lacy ic bin alleen.
hoe soudic mi verbliden?
der trouwen en vindic gheen.

3. Mijn hert dat leit in sorghen,
in groter banghicheit.
van savonts totten morghen
is mi dat liden bereit.

4. Daer comt so menich suchten
al uut mijns herten gront.
mocht ic dat suchten vluchten,
ic dede vlucht ter stont!

5. Mer nu ist dus gheleghen,
ten mach niet anders sijn:
men wils mi niet verdreghen,
dus blijft dat suchten mijn.

6. Ic selt den ghenen claghen
die alle dinc vermach:
wil hijt mi helpen draghen,
so wort mijn liden sacht.

7. Ic wil in hem verbliden
ende hopen tot alre tijt,
dat hi mi voor dit liden
sel gheven groot jolijt.

8. Hi heeft die perse ghetreden
al om die minne van mi.
ic selt hem danken weder
so veer alst is in mi.

A 58. — Hs. 1, 3. 3, 3. tsauonts.

¶ Nr. 72.

Dit is die wise:
Dat gaet hier teghen den somer,
al dat men singhen sal.

1. Ic draghe dat liden verborghen,
besloten in minen gront,
van den avont totten morghen
worde ic daer af ghewont.

2. Ic bin alleen int liden,
och lacy ic bin alleen.
hoe soudic mi verbliden?
der trouwen en vindic gheen.

3. Daer comet so menich suchten
al uut mijns herten gront.
mochtic des lidens vluchten,
ic dedet in corter stont.

4. Nu ist aldus gheleghen,
ten mach niet anders sijn;
men willes mi niet verdreghen,
dus blivet die sorghe mijn.

5. Och wie mach icket bet claghen,
dan die den troost verleent.
hi wilt mi helpen draghen,
tis also trouwen vrent.

6. Ic wil in hem verbliden
ende hopen tot alre tijt,
dat hi mi voor dit liden
sal gheven groot jolijt.

7. Die trooster van hier boven,
die alle herten kent,
die wille wi altoos loven,
als hi ons liden toesent.

8. Hi heeft die perse ghetreden
al om die minne van mi:
ic salt hem weder ghelden
so veel alst in mi si.

9. Hoe vele du kanste gherapen
al uut den liden mijn,
dat gheve ic di te baten:
tmoet al gheleden sijn.

B. 38. — Hs. 4, 3. verdragen.

¶ Nr. 73.

Dit is die wise:
Ic clam den boom al op,
die mi te hoghe was.

1. Hi truur die truren wil,
mijn truren is ghedaen.
ic heb ghesweghen stil,
Maria wilt verstaen!

2. Waer om so soudic truren
of sorghen al te seer?
ic weet ic bin vercoren
van Jesus minen heer.
Hi truur *cet.*

3. Dat ic hem bin vercoren,
heeft hi mi ghedaen aenschijn,
want ic moeste sijn verloren,
ten dede mi sijn doot ende pijn.
Hi truur *cet.*

4. Hi is hier neder ghecomen,
daer ic in bin verblijt.
mijn misdaet soude mi verdomen,
sijn doot heeft mi ghequijt.
Hi truur *cet.*

5. Dus wil ic mi verbliden
seer vromelic in hem
ende draghen tot allen tiden
sijn doot in minen sin.
Hi truur *cet.*

6. Des bin ic wel ontware,
dede mi sijn pijn ende doot,

al bade ic dusent jare,
twaer al verloren goet.
Hi truur *cet.*

7. Hier om wil ic hem minnen
die mi dus heeft verloost
ende mijn heer van binnen
houden voor alle mijn troost.
Hi truur *cet.*

B. 16. — Hs. 1, 2. heeft (is) — 3, 4. ten *fehlt.* In A. 27. nur 4 Strophen: 1. 2. 3. 5, am Schlusse der letzten: Etcet., und folgende Abweichungen: 2, 1. willic (sondic) — 2, 4. onsen (minen) — 5, 2. seer vroochdelic (vromelic). Vgl. Hor. belg. 2, 30.

¶ Nr. 74.

Het reden twie ghespelen goet
ter heiden plucken bloemen

1. O goede Jesus, wees ons bi
mit uwer soeter minnen.
wat liden ons dan wedervaert,
dat sellen wi wel verwinnen.

2. Al is dat vleisch al hier bedruct,
die reden wilt immer hebben:
wes dat god op ons verhenet,
en willen wi niet wedersegghen.

3. Al gaen daer donker wolken op,
het wort wel weder clare.
die Jesus in sijn hertjen draecht,
mach leven sonder vare.

4. Het is nu wel des bouwes ghelijc
in desen corten tiden:
die nu sijn schuren vervollen can,
sel hem hier nae verbliden.

5. Die waerheit is nu onghemint,
die en mach men niet wel horen.
die die waerheit segghen wil,
die wórdet al verschoven.

A. 69. — Hs. 1, 3. wes ons dan lidens w. —

¶ Nr. 75.

Dit is die wise:

Het diende een edel schiltcnecht goet
al sijnre weerder vrouwen,
hi schencte . . . . .

1. Ic draghe in mines herten gront
een steen verciert mit stralen.
dat is heer Jesus, der maechden soon,
mijns herten wenschelgaerde.

2. Mer wie mit Jesus cosen wil,
die moet al laten varen
der werelt ghenoechte ende al haer spel
ende nemen sijns brudegoms ware.

3. Hi is een soete minnenbant,
mijns herten wenschelgaerde.
ic willen ooc immers voor alle mine vrent
in minen herten draghen.

4. Door hem so wil ic laten vaern
ooc al die werelt ghemeine.
hi dunket mi alle tijt schone staen
des winters als in den meie.

5. Niemant houde sich also clocc,
dat hi der werelt betrouwe.
wie hare ghenoechten mit vrouden dient,
si sal hem lonen mit rouwen.

6. Laetse dansen, laetse speeln,
haer corte ghenoechte driven.
so wie heer Jesus ghelaten heeft,
hem en can gheen heil beeliven.

7. Adieu, adieu bedriechlike werelt,
ic wil nu van u scheiden,
so sal ic ewelic blide sijn
nae deser corter ellenden.

8. Ic wil mijn hertken breken af
mit hameren ende mit tanghen,
ende senden dat Jesu in sijn coninclike sael,
ic hope hi salt vriendelic ontfanghen.

9. Ic meine mijn lief ghevonden haen
ende stede vrolic bliven.
nu moetic ellendich buten staen:
wes mach ic mi verbliden?

10. Hier om en willic niet laten af
ende gheenre droefheit wiken.
mijn lief die is van aerde goet,
hi en sal mi niet beswiken.

11. Ic sie mijn lief also ghedaen:
der werelt die moetic sterven,
ic moet mijns selves te mael uutgaen,
sal ic sijn hulde verwerven.

12. Tribulacie is hier der minnen spel,
daer in wil ic mi verbliden.
door hem so wil ic draghen last
ende hem ghetrouwe bliven.

13. Den wech den hevet hi voor ghegaen,
den willic overliden.
so wie mijn lief navolghen wil,
die moet volstandich bliven.

14. Hi is een soete minnenbant,
mijns herten wenschelgaerde.
ic hebben ooc voor mijn hoochste lief
in minen sin gheladen.

15. Door hem so willic laten vaern
begheerte menigherleie.
hi is ene rose die alleweghe bloeyt
des winters als in den meie.

B. 37. — Hs. 1, 1. groet (gront) — 1, 3. soon (lief) — 6, 1. spoelen — 7, 1. Addev.

¶ Nr. 76.

Die edele heer van Brunenswijc
die heeft een kint ghevanghen.

1. Den edelen heer van hemelrijc
dien wil ic ommevanghen.
ic wil hem bidden hertelijc,
dat hi mi neem ghevanghen.

2. O edel waerde siele mijn,
wilt nu dijns gods ghedenken.
sijn cruus, sijn wonden, sijn sware pijn,
die wil hi di selven schenken.

3. Sijn doot vergheet ooc nimmermeer
ende ooc sijn grote minne.
sijn edel bloet, sijn bitter seer,
dat laet dijn hertjen dwinghen.

4. Maria moeder ende maecht,
mijns herten coninghinne,
dijn medeliden onversaecht
si altoos in mijn sinne!

5. Dijn druc, dijn pijn, dijn sware rou
en moet ic niet vergheten.
dijn tranen schreien, waerde vrou,
dat laet mi altijt weten.

A. 52. — Hs. 2, 4. dien (die) — 3, 4. hartgen — 4, 2. hartsen.

¶ Nr. 77.

Conditor alme siderum.

1. Jesus is nu een kindekijn clein,
hem minnen alle herten rein.
laet u die werelt niet bedrieghen:
gheloofdi haer, si sal u lieghen.

2. Jesus een kindekijn is seer schoon,
in reinen herten hi maect sijn troon.
ghenoecht des werelts moet nu derven,
Jesus sijn minne die wil verwerven.

3. Doch Jesus hi is so oversoet,
waer om ic hem minne uut alle mijn moet.
cleinen arbeit mit groten ghewinne
vint men in Jesus soete minne.

4. Jesus is mijnre herten grein,
hem minnen wil ic ende anders ghein.
nu laet ons alle mit herten blide
Jesum loven in allen tide!

A. 17. — Hs. 3, 2. 4, 2. ic *fehlt.* — Schon Hor. belg. 2, 21.

¶ Nr. 78.

Dit is die wise:
Die mane heeft sich verblicket,
die sternen sijn uutghesprongheu.

1. Die coninc van hier boven
die siet ons altoos aen
mit sinen claren oghen,
ooc werwert dat wi gaen.
hi heeft ghelecht sine stricken,
op dat hi ons mach trecken
al in sijn hoochste sael.

2. Hi spreket mit soeter stemmen
al totter sielen mijn:
woudi u selven temmen
ende mijn ghevanghen sijn,
ic woude u staen in staden
ende gheven u mine ghenade
ende trecken u tot mi.

3. O siele, ghi sijt so edelen,
so hoghen creatuur,
ghevloten uut minen herten,
ghi sijt mi gheworden suur.
ic heb u uutvercoren,
ic liet u node verloren,
ghi staet mi also duur.

4. O siele, slutet op uwes herten door,
ic sal daer comen in.
ic en mach niet langher beiden,
ic wil u lerer sijn:
ghi moet u selven laten
ende alles dinghes versaken
ende doen eens anders wil.

5. Ende blivet in eenre stilheit staen
van binnen opghericht
ende wes een ander doet of laet,
volghet altoos minen trec,
so moochdi comen hier boven,
daer mi die enghelen loven,
dat is die rechte wech! —

6. O waerlike minne crachten,
ic moet mi keren in:
ic hoor in minen herten
so vriendeliken stim,
dat ic soude opwert climmen
boven alle dese eertsche dinghen
ende staen in sinen wil.

7. Hier en is gheen langher beiden.
wi moeten opwert gaen,
wille wi jubileren
al in den hoghen troon,
daer wi sijn toe gheschapen,
die schepper die ons maecte
sal sijn onse ewighe loon.

8. Wi sijn hier in ellende,
mit droefheit ombevaen.
het ghenaket seer onsen ende,
die doot die volghet ons nae.
waer op moghen wi ons verlaten?
wi moeten ons inwert saten
ende sien die ewicheit aen.

9. Ic wil mi overgheven
ende tasten mi selven aen,
al soudet mi costen mijn leven.
ic willet nochtant doen.
ic moet mi selven waghen
ende alles dinghes verdraghen,
sal ic die croon ontfaen. —

10. Set uut uwer herten
der creaturen min
ende stort in mi uwe crachten,
ic wil u hulper sijn.
so moochdi ewelic leven
ende staen int hoghe verheven,
ic wil u dienre sijn.

B. 15. — Hs. 4, 1. hertsen — 5, 3. wees — 6, 1. myne crachten — 8, 3. eynde — 10, 2. mynne.

¶ Nr. 79.

Dit is die wise:

Men hoort daer in des lieven meies daghen
al door den berch, al in d. . . . . .

1. Tis al verdriet daer ic mi hene kere,
ic mach wel droevich wesen.
die dach valt mi eens jares lanc,
mi en lustet niet langher te leven.

2. O bloeijende werelt ghenoechelic
in minen dommen sinnen,
ghi hebt mijn hert so seer doorwont
mit uwer valscher minnen.

3. Mi dochte jae sijn ghenoechelic
der creaturen minne;
si sijn nochtans bedrieghelic,
als ickes mi wel besinne.

4. Die werelt die moet ghelaten sijn,
die creaturen vergheten.
het gaet mi nare dan die doot,
mi dunket mijn herte sal breken.

5. Och wie gheen liden en heeft besocht
die en cans niet uut ghespreken,
hoe wee dat jonghe herten doet
haer natuur te breken.

6. Mijn viande sijn ghewapent hart,
si hebben mijn herte beclommen,
si schieten mi al mitter vaert
so menighe brede wonden.

7. Si ligghen voor mijns herten door
so fel tot allen stonden,
si schieten daer vurighe schutten door
al door mijns herten gronde.

8. Och lieve here, nu weest mi bi,
en wilt mi niet begheven!
ic sal noch in den strijt gaen staen,
al soudet mi costen mijn leven.

9. Och alle dinc wil ic varen laen
ende Jesus minne verwerven.
och herte, ghi moet bedwonghen sijn,
natuur ende ghi moet sterven!

10. Och dat ic immer sterven moet,
daer voor vrucht mine nature,
si raet mi altoos quaet voor goet,
dat sterven wort mi sure.

11. Als ic mi kere tot minen lief
al om sijn minne te leren,
so moet ic hebben menighen strijt
teghen mine nature.

12. Ic soude so gheerne sijn dienre sijn,
dat wort mi veel te sure,
nochtans en wil ickes laten niet,
hi sals mi noch wel lonen.

B. 2.

¶ Nr. 80.

Dit is die wise:
Goet gheselschap dat moet ic laten,
dat doet mijn budel.

1. Waer om so soude ic droevich wesen?
ic heb mijn lief in ewicheit,
hi en wil mi nimmermeer begheven,
selven heeft hijt mi gheseit.

2. Boven uter drievoudicheit
daer uut so comt ons alle goet.
daer woont mijn lief in ewicheit,
daer om bin ic dus wel ghemoet.
Waer om so soude ic *cet.*

3. Ic wil der valscher werelt oorlof gheven
ende houden mi aen minen vrient
ende der godeliker minnen pleghen,
tis recht, hi heeft des wel verdient.
Waer om so soude ic *cet*

4. Die in sijn liden wel can verbliden,
mit recht so mach hi wesen vro.
ten is hem leider niet ghegheven,
och sterven dat moet helpen toe.
Waer om so soude ic *cet.*

5. Och sterven dat moet immer wesen
ende ic moet immer doen also.
so wie wel sterven heeft gheleert,
mit recht so mach hi wesen vro.
Waer om so soude ic *cet.*

6. Een straelken heeft mijn herte doorschoten,
dat heeft ghewont die siele mijn,
dat doet mi dese werelt laten
ende Jesus minne ghedurich sijn.
Waer om so soude ic *cet.*

7. Die dit lietken heeft ghedicht,
hi wils wel wesen openbaer,
hi schenket allen reinen herten
tot enen soeten niewen jaer.
Waer om so soude ic *cet.*

8. Waer om so soude ic droevich wesen?
ic heb mijn lief in ewicheit,
hi en wil mi nimmermeer begheven,
selven heeft hijt mi gheseit.

B. 41. — Hs. 1, 4. geseecht.

¶ Nr. 81.

Dit is die wise:
In niden bin ic dicke bedroeft,
des moet mijn vroude ontghelden.

1. Heffe op dijn cruce, mijn alreliefste bruut,
volghe mi nae ende ganc dijns selves uut,
want icket ghedraghen heb voor di:
heefstu mi lief, so volghe mi! —

2. O Jesu alreliefste heer,
ic bin noch jonc ende teer.
ic heb di lief, dat is immer waer,
mer dijn cruce dat is veel te swaer. —

3. Ic was noch jongher doe ic dat droech:
claghe niet, du biste stere ghenoech.
wanneer du biste out ende cout,
so en heefstu des cruces gheen ghewout. —

4. Wie mach liden dat bedwanc?
der daghe is vele, dat jaer is lanc.
ic bin des cruces onghewoon:
och spaert mi, mijn alreliefste brudegom! —

5. Hoe bistu, lief, dus haeste verleghen?
du moetste noch striden al dijn daghe.
ic wil castien dijn jonghe lijf,
du wordest mi anders veel te stijf. —

6. Here, dattu wilste dat moet immer wesen,
mer des cruces en mach ic niet ghenesen.
mer wilstuut hebben dat icket sal draghen,
so moet ic crenken ende versaghen. —

7. Waenstu in den rosen te baden,
du moetste eerst door die doornen waden.
sich aen dijn cruce ende aen dat mijn,
hoe onghelijc swaer datse sijn. —

8. Wi lesen in der heiligher schrift:
dijn juc is soet, dijn borden sijn licht.
hoe bistu mi dus anxtelike hart!
och spaert mi, mijn alreliefste brudegom saert! —

9. Onghewoonte beswaert den moet,
mer lidet ende swighet, het wort noch goet.
mijn cruce dat is so costeliken pant,
dien ic dat gonne dat is mijn vrent. —

10. Dinen vrienden ghevestu weinich troost:
mi gruwelt voor den swaren last.
ic sorghe ic en sals niet moghen herden:
och lieve here, wes sal mijns ghewerden?

11. Dat hemelrike dat lidet ghewout,
mer du bist noch van minnen cout.
heefstu mi lief, het wort noch goet,
want rechte minne maket al dinc soet. —

12. Och here, gheeft mi der minnen brant!
mine crancheit is di wel becant.
laetstu mi op mi selven staen,
so weetstu wel dat ic moet vergaen. —

13. Ic bin swart ende suverlic,
ic bin suur ende minnentlic,
ic gheve den arbeit ende rast:
betrouwe op mi, so staestu vast! —

14. Och here, oft immer wesen mach,
des cruces neem ic gheen verdrach,
mer wilstuut hebben ende moet dat immer sijn,
so gheschie dijn wille ende niet die mijn.

15. Soude ic dijn rike ende hulde verliesen,
ic woude eer hondert crucen verkiesen:
here, ghevet macht ende lijtsaemheit
ende cruce mi wel, het si mi lief of leit! —

16. Ist dat dit cruce ten herten gheit,
so denket wat ic di hebbe bereit:
mi selven gheve ic di te loon
ende mitten enghelen die ewighe croon.

17. Liden is mijn naeste cleit,
een mantel van liden is mi bereit,
si is ghevoedert mit verdriet.
och leider ic en canse versliten niet
eer ic coom uut deser werelt verdriet.

B. 13. — Hs. 1, 4. heeftu — 2, 1. here — 2, 2. teder — 3, 4. hebstu — gewalt — 5, 4. weerste (wordest) — 10, 4. geweerden — 11, 3. hebstu — 13, 3. rust — 16, 1. gaet.

Ein deutsches Gedicht desselben Inhalts und aus derselben Zeit hat sich erhalten auf der Rückseite eines Gemäldes im Besitze des Herrn Kaufmann Dietz zu Coblenz. Es stammt aus dem Kloster Camp bei Boppard. Auf der Vorderseite ist dargestellt, wie Christus sein Kreuz trägt und ihm eine Nonne, auch ein Kreuz tragend, nachfolgt. Das ganze Gedicht, 16 Strophen, habe ich mitgetheilt in Aufseß Anzeiger 3, 27. Der Anfang lautet:

Hebe uf din cruze und gange nach mir
oder gange vor, ich volgen dir.
ich muß dich zwingen und lemen;
du bist wilde, ich muß dich zemen.

¶ Nr. 82.

Dit is die wise:
Het ghinghen twee ghespelen goet
aen gheenre wilder heiden.

1. Adieu mijn vroude, adieu solaes!
mijn blischap laet ic bi u staen.
ic wil mi in desen ternoy besluten,
ter doren des lidens bin ic in ghegaen.

2. In desen ternoy wil ic nu striden
ende volghen den banier dat voor mi gaet,
minen heren wil ic ghetrouwe wesen
ende gaen int casteel dat teghen mi staet.

3. Dat casteel is mi als seer enteghen,
daer ic mit willen bin inghegaen,
want liden en wil mi niet begheven
so langhe als ic dat leven haen.

4. Och god ende onse vrouwe mach icket wel claghen,
sint dat ic eerst in dit leven quam,
so en drufte ic die wateren des rouwen niet halen
uter cisterne van Bethlehem.

5. Och god ende och god, wat is dit leven,
daer men dus veel in liden moet!
en haddes god selven niet ghegheven,
ten waer te liden om gheen goet.

6. Allen troost der creaturen is mi ontweken:
dat claghe ic god ende onser vrouwen,
ende alle solaes heeft mi begheven,
mer liden en dede mi nie ontrouwe.

7. Ghevanghen bin ic in swaren verdriet:
help rike here god, dat claghe ic di.
ic worde ghelaten aen allen siden,
mer trouwelic staet mi liden bi.

8. Alle solaes der werelt heb ic begheven
ende hope daer groot loon af te ontfaen
ende waende voort aen in vreden te leven,
mer als mi dunket is liden mijn loon.

9. Och god die hem wel conde gheliden,
waer dat lief of waer dat leet,
die soude hem nae wel seer verbliden,
als dat aen een sterven gaet!

10. In druc waer ooc wel troost gheleghen:
die hem te rechte soeken can,
dat moest een constich meister wesen
ende legghen alle sine vlijt daer aen.

11. Mit rechte moghen wi van desen liden wel spreken,
want wi twee ghesellen sijn.
als ic mijns heren godes verghete,
so roepet mi liden weder in.

12. Een ternoy is mi van swaren verdriet,
help rike here god, dat claghe ic di.
heb ic troost of en heb ic en gheen,
ic moet mi liden ende swighen al stil.

13\. Een ternoy te striden en is mi gheen spel:
des claghe ic god mijn avontuur.
gave hi mi troost, hi dede so wel,
want mi dat leven wort so suur.

14\. Als ic van desen ternoy hoor spreken,
van vresen doet mi mijn herte so wee;
schilt ende speer moet al tebreken,
die helm des vreden gaet al ontwee.

15\. O Maria der sondaren troost,
waer heeft ic ridder ternoy ghestreden,
god selven heeft hem daer uut verloost:
mer al mijn troost is druc ende liden.

16\. Vremde bin ic in veren lande,
daer ic dus veel in liden moet,
ende onghetroost moet ic daer gaen
als een ellendich pelgrim doet.

17\. Ic bloeyde als enen groenen twijch,
doe mi die grauwe roc wert aenghedaen.
och god, ic moet verdorren eer tijt,
want druc ende liden heeft mi bevaen.

18\. Ic mach der tortelduven wel liken,
die haren gaden verloren heeft:
so vlieghet si op enen dorren twijch
ende si is trurich tot alre tijt.

19\. Ic bidde Maria, der moeder godes,
dat si mi helpe mit hare hant,
dat ic in desen stride voldure,
want mine siel daer voor staet te pant.

20\. Maria, en wilt mi niet vergheten!
aen u, weerde vrouwe, staet alle mijn troost.
ghi sijt een sterne des meers ghcheten,
ghi hebter dit jaer so menighe verloost.

21\. Weest vrome ende wilt u niet versaghen,
mer hebt altoos enen goeden moet,
so moochdi u nae wel seer verbliden,
alst hier aen een sterven gaet.

22. Als dese joncfrouwe dus heeft gestreden
ende wat sal dan daer wesen dat loon?
die blischap des hemels mit allen heilighen
ende god sal selven wesen haer croon.

B. 18. — Hs. 1, 1. Addeu — 1, 3. 12, 1. ternoey — 7, 2. ryker — 7, 3. weerde — 12, 4. *vielleicht*: ic moet swighen al stille ende liden mi — 13, 1. spoel — 13, 2. des (dat) — 13, 3. geve — 15, 4. mer dr. ende l. is al myn troest — 17, 1. 18, 3. swych — 19, 4. steet. — 21, 3. mach ic my.

¶ Nr. 83.

1. Wi willen ons blide ende vrolic maken,
truren en mach ons baten niet,
al om te spiten die ons haten
ende om te vermeren haer verdriet.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.

2. Niemant en sal van den anderen quaet clappen,
hi en heeft hem selven wel besien
wat hier voormaels is ghevallen
ende wat hier namaels mach geschien.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

3. In allen straten daer wonen niders,
dat mach men wel vermoeden.
daer om en wil ic heer Jesus niet laten,
al souden si alle verwoeden.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

4. Wat mach hem schaden dat wi leven,
dien wi schaden niet en costen?
si houden haren mont ende swighen al stille
ende laten ons mit rusten.

niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

5. So gaen si in haer haefken lesen,
so comen si in den minen.
wouden si den haren te gronde uut lesen,
si souden daer ghenoech in vinden.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

6. Och als die wint waijet door den oosten
ende doet die lover waghen:
si en sijn niet al van goeden leven,
die langhe cleder draghen.
niet meer van dus, niet meer van so,
saghe ic heer Jesus, so waer ic vro.
Wi willen ons blide *cet.*

B. 46. — Hs. 4, 2. schaden *fehlt.*

¶ Nr. 84.

Dit is die wise:

Het vride een hovesch ridder
so menighen lieven dach
enes . . . .

1. Mijn hert dat is in liden,
alst denket opt hemelrijc,
daer si hem alle verbliden
mit Jesus ewelijc
ende sijn van sorghen vri.
och here, hoe wee is mi,
als mi comt in den sin,
dat ic daer niet en bin.

2. Och ic bin hier beneden,
hier boven is die ic min.
tis langhe tijt gheleden,
ic en hoorde nie van hem,
hoe dattet mit hem staet.
o Jesus lief, ontfaet
mijn siele, die aldus seer
om u quelt, lieve heer!

3. Wie sal mijn botschap draghen
aen Jesus mijn soete lief?
och mochtic hem behaghen,
dat waer al mijn berief,
so woudic vrolic sijn!
mijn herte lidet diewile pijn,
als ic mi iet ontgae
ende mijn lief niet vast en stae.

4. Ic en weet gheen beter bode
te senden aen mijn lief
dan ic mi gheve te gode,
mijn herte sal sijn mijn brief.
hi salt al wel verstaen,
hi ist diet herte siet aen
ende hi daer nae verlient
sine gracie die hem dient.

5. O Jesus, here der heren,
godes uutvercoren soon,
aensiet doch mijn begheren,
ghelievet u wilt doen,
het is seer mine begheert
te sijn ghevisenteert
van u, o lief, te hant
mi seer nae u verlanct.

6. U soete consolacie,
o Jesus lieve heer,
is mi een grote gracie,
ic biddu daer om seer.

och voelde ic die in mi,
van sorghen waer ic vri,
want hoet hert is ghewont,
si maket al ghesont.

7. Waer blijfdi, uutvercoren?
ic en worde u niet ontwaer.
ic biddu wilt doch horen,
mijn hert dat is mi swaer,
te male seer onghestelt,
het is om u dat quelt;
van rouwen salt vergaen,
macht uwen troost niet ontfaen.

8. Ic haddu also gaerne,
o Jesu lief, in mi:
ghi sijt mijns herten verclaren,
mit u so bin ic bli.
tis anders groot verdriet
al dat in mi gheschiet.
hoe soet het mach ghesijn,
het wort al int leste pijn.

9. En wilt mi niet begheven,
mijn alreliefste heer,
want sonder u te leven,
en wensche ic nimmermeer.
ghi sijt mijn hert, mijn sin,
ic biddu, spreket mi in,
laet mi van u verstaen,
hoe ghi wilt sijn ontfaen!

10. Och here, veel tribulacie
is mi aldus bereit.
heb icket verdient, och lacy,
dat is mi waerlic leit.
mi dunket, ghi slaet mi leech,
ten is immer niet alst peech.
ic claghe u mijn verdriet
ende ghi en hoort mi niet. —

11. Och mensche, ghi moghet wel claghen,
dat ghi hebt groot verdriet.
hoe soudi mi behaghen,
en haddijs lidens niet?
ic heb gheleden meer,
al claechdi noch so seer.
och haddi mi seer weert,
liden waer al uwe begheert.

12. Och woudi overdenken,
wat ic u gheerne wil doen,
ic wil u hier voor schenken
een sonderlinghe croon.
voor ellic wederstaen
och wat suldi ontfaen!
comt u dat in den sin,
wort liden groot ghewin.

13. Ic wil u mit mi cronen
voort liden dat ghi lijt,
ende sult mi daer te lone
voor hebben tot alre tijt,
daer ghi bi mi sult staen
ende u loon sult ontfaen
mit minen vrienden groot:
dan sidi uter noot.

B. 34. — Hs. 2, 2. is *fehlt* — 3, 1. bosscop — 3, 5. wolde ic — 3, 6. dickewyle — 7, 2. weerde — 8, 7. woe (hoe) — sijn (ghesijn) — 10, 1. trybelacie — 11, 8. dyne (uwe).

¶ Nr. 85.

1. . . . . ooc ic ghegaf
tot minnen der creaturen,
die lichter waren dan een caf,
dat moet ic nu besuren.

2. Och waer ic nu der minnen cnecht,
so soude ic dicke vererighen
also menich goet ghericht,
dat mi nu moet ontbliven.

3. Ic woude mijn herte opluken
so wijt in sijnre minnen
ende niet toe laten sluten,
ten hadde heer Jesus binnen.

4. Och woude hi dat opluken,
dat hadde hi wel die macht
ende niet toe laten sluten,
hi en hadde mine siele vercracht.

5. Had ic hem so ghevanghen
ende ic hem houden conste,
ic en soudes niet laten ganghen,
hoe dat ic dat begonste.

B. 26. — Hs. 5, 2. cost.

¶ Nr. 86.

1. Ic sie die morghensterne,
Jesus claer aenschijn.
hi weckede mi mit liden:
danc hebbe die here mijn.

2. Wat is daer dat mi weeket
ende mi niet slapen en laet?
ic wil die werelt laten
ende al haer toeverlaet. —

3. Dat bin ic ridder coene,
een heer die voor u strijt.
wanneer wildi mi lonen
al minen arbeit? —

4. Ghenade, here, ghenade!
siet aen u selves lof,
ic soude u gheerne dienen,
condic of mochtic noch.

5. Het gaet vast aen een ende,
hoe gheerne waer ic daer,
daer ic mit claren bekennen
die waerheit mochte verstaen. —

6. O siele, ghi staet so stille,
ghi en comet mi niet so nae,
dat ghi mit claren bekennen
die waerheit mochten verstaen. —

7. Ghenade, here, ghenade!
och lieve here mijn,
ic soude so gheerne volbrenghen
den liefsten willen dijn. —

8. Och siele, lieve siele,
nu doet den willen mijn!
boven alle gheschapen dinghen
suldi die liefste sijn. —

9. Sal ic boven allen dinghen
die alreliefste sijn,
so draghe ic u op mijn wesen,
want here dat is doch dijn.

10. Och dat een gheestelic herte
hem so becommert in deser tijt,
dat god of sine ghenade
gheen stede in hem en vint!

B. 48.

¶ Nr. 87.

Hi en dwaelt niet die ten halven keert.

1. Hoe schoon so staet dat hemelrijc
mit lelien ombevanghen!
al daer woont Jesus mijn soete lief,
nae hem is al mijn verlanghen.

2. Adieu der werelt idelheit,
ic en wil u niet meer bouwen,
ic wil gaen in der gheestelicheit,
waer ic Jesum altijt mach schouwen.

3. Als ic dan voort beghin te gaen
al in dat doochdelike leven,
heer Jesus en sal mi niet af gaen
noch immermeer begheven.

4. Heer Jesus hevet selve gheseit
mit also soeten sinne:
so wie nae mijnre minne steit,
mijn vader sel hem minnen.

5. Die minres der werelt worden bedroghen,
vol drochs so is si ende sonder trouwe.
wel mi, dat icse bin ontfloghen
tot hem, bi wien ic mach sijn behouden!

6. Daer om laet ons heer Jesus minnen
ende alle aertsche jolijt versaken!
des moeten wi ooc doen uut allen sinnen,
sullen wi Jesus sijn soeticheit smaken.

A. 85. mit vielen Correcturen ganzer Zeilen von anderer Hand.
s. 6, 3. wi *fehlt*.

¶ Nr. 88.

1. Begheerte, nu vlieghet ten hemel op,
groet mi mijn lief ende secht hem lof!
Rex glorie,
deus omnipotens misericordie.

2. Secht hem, dat ic van minne quel,
het gaet mit mi al uten spel.
Rex glorie cet.

3. Sijn minne staet vast in minen sin,
en wils niet meer, mi en doochs niet min.
Rex glorie cet.

4. Nimmermeer en worde ic ghesont,
sijn hoghe minne si mi cont.
Rex glorie cet.

5. Hi heeft mi in minen gront gheraect,
sijn stralen sijn weder ghehaect.
Rex glorie cet.

6. Hi is een soete honichvloet,
die droghen herten groeijen doet.
Rex glorie cet.

7. Hi mach wel draghen goeden moet
die mint dat ongheschapen goet.
Rex glorie cet.

8. O siele, wilt ghi nu meien gaen?
gaet daer seraphin gulden harpen slaen.
Rex glorie cet.

9. Al daer is clanc ende overclanc,
daer is der soeter minnen sanc.
Rex glorie cet.

A. 21. — Hs. 3, 1. steet — 4, 1. werde — 6, 2. groyen —

¶ Nr. 89.

Dit is die wise:
Ic weet een vrouken wel bereit.

1. Ic weet heer Jesus wel bereit,
hi heeft mijn herte omvaen
mit sijnre soeter minlicheit,
ic en can hem niet ontgaen,
ic moet sine goetheit draghen,
sijn wesen dat is so wel ghedaen,
hi staet in minen behaghen.

2. Schoonre here en sach ic nie,
des wil ic mi vermeten.
tis recht dat ic hem vrienschap doe,
hi doet mijn druc vergheten.
hoe reine is alle sine minne!
mi is te bet, dat ic hem sie:
dat doet sine soete minne.

3. Desen heer en wil ic niet begheven,
hi staet so vast in mi
boven alle die daer leven,
tis recht, daer is reden bi:
sine minne is so breit,
als ic in sinen sinnen stae,
so verghete ic alle mijn leit.

4. Sijn wesen is claer, sijn glorie is schoon,
dat licht als een cristael.
mocht ic hem spreken sonder waen,
dat waer mijn wenschen wael.
och lacy, neen ic niet,
dat doet mijn vleisch ende alle mijn sonden,
si houden mi int verdriet.

5. Desen heer en is niemant te hoghe gheboren,
des wil ic mi verbliden:
ic heb hem in mijn herte vercoren,
dat doet sine soete minne.
och lacy, ic lide pijn,
dus moet ic vast in hopen leven,
ic bin in druc allein.

6. Jesus here, siet aen mijn druc
door alle mijn begheren!
al is dit liden in mi ghedicht,
ic bid, heer Jesus, sere,
ghi sijts mi wel weert,
och u te dienen alle mijn leven,
waer ghijs heer op mi begheert.

B. 17.

¶ Nr. 90.

Dit is die wise:
Ic stont op hoghen berghen
ende schencte den coelen wijn.

1. Ic sie heer Jesus hanghen
in pinen, also swaer verdriet
hi hevet door mi gheleden,
dat in mijn hertken steet.

2. Hi isset die daer spreket:
dochter, com weder tot mi!
van alle dinen sonden
wil ic di maken vri.

3. Hi isset die mi dwinghet
ende mi niet rusten en laet.
dat is die minne Jesus,
die in mijn herte staet.

4. Van vrienden ende van maghen
en hebbic anders niet
dan armoede ende ellende
ende menich swaer verdriet.

5. Daer om wil ic si laten
ende Jesum soeken gaen,
ic wil mi selven laten
ende in swaren stride staen.

6. Die strijt die is so groot,
die brenghet dat lichaem ter doot.
Maria ende alle heilighen
helpen ons in sulker noot!

B. 44. — Hs. 5, 2. guet (gaen).

¶ Nr. 91.

Dit is die wise:
O Venus bant.

1. Ic wil een vrolic liet bestaen:
condic die werelt varen laen,
so woudic vrolic singhen;
ic soude die helsche pijn ontgaen
ende ic soude ewich loon ontfaen
ende horen snaren clinghen.

2. Ic mach wel segghen droevich: och!
die werelt en is doch niet dan droch
ende al haer creaturen.
ic wil mijn hertken breken daer af,
al heb ic daer een weinich vrouden af,
si loont mi mitten suren.

3. O lieve here, wilt mi bewaren
al voor die helsche duvelen scharen,
si raden mi also banghe,
si raden mi stille ende openbaer,
si maken mi mijn hert so swaer:
nae u heb ic verlanghen.

4. O here, nemet mi in u behoet!
als ic van hene scheiden moet,
wilt u ghenade dan tonen.

ghi hebt mi minnentlic gheleit,
doe ic mi selve had verleit,
wilt mi nu ewich lonen.

5. O here, ic vaer op u ghenade,
wilt mi immer staen in staden!
als ic van hene scheide,
so wilt mijn arme siele ontfaen,
dat si der hellen mach ontgaen:
ic vaer op u gheleide.

6. Die ons dit liedekijn heeft ghedicht,
die heeft haer gants mit gode verplicht,
si schenct dat int ghemene.
si wil die werelt varen laen
ende wesen Marien onderdaen
ende dienen god allene.

B. 22. — Hs. 3, 6. di (u) — 4, 4. verleit — 6, 2. gans.

¶ Nr. 92.

1. Hoghe vrouden sijn hier boven
al in der ewicheit,
daer Jesus sijn uutvercoren
haer stede heeft bereit.

2. Jesus te behaghen,
dat is al mine begheert.
alle daghe daer omme te sterven,
dat is hi mi wel weert.

3. Wie Jesu wil behaghen,
die si daer toe bereit,
sijn herte ledich te maken
van alre idelheit.

4. Wie mit Jesus minne
van binnen is omme bevaen,
die mach sijn lof wel sinnen,
haer schult wort af ghedaen.

5. Die Jesus minne draghen,
die sijn wel gheheten vroet:
si hebben uutvercoren
dat alrebeste goet.

6. Wie suver is van herten,
nae Jesus wille bereit,
die moet uut minnen dalen
in dieper ootmoedicheit.

7. Die haren eighen willen laten
ende Jesus sijn onderdaen,
gheen tonghe mach uut spreken,
wat loon si selen ontfaen.

8. Die Jesus minne draghen,
smaken den alrebesten wijn.
al tijt is hare begheerte,
in sinen dienste te sijn.

9. Jesus aenteschouwen
in siner hogher moghentheit,
daer nae is mijn verlanghen,
och waer mine siele bereit!

10. Wat vrouden mach mi hier lusten
in desen jammerliken dael!
mijn herte dat lopet van binnen
tot Jesus altemael.

B. 87. — Hs. 3, 1. Jesu *fehlt* — 8, 1. draghen *fehlt* — 9, 3. nae *fehlt*.

¶ Nr. 93.

Dit is die wise:
O Jesus dulcis memoria.

1. O Jesus, soete aendachticheit,
warachtighe vroude ende salicheit,
mer boven alle ghenoechelicheit
is soet dijn teghenwoordicheit.

2. Ten wert ghesonghen nie soeter sanc
noch blider en wert nie herte becant,
noch weerder vrucht en quam nie voort
dan des sone godes gheboort.

3. O Jesus, der sondaren toeverlaet,
die hi so vaderlic ontfaet,
hoe wel is hem die daer nae staet,
dat hi hem soeke sonder aflaet!

4. Gheen tonghe en cans ghespreken niet,
gheen penne en cans gheschriven niet,
mer dies ghesmaket hoe wel weet hijt,
wat Jesus Cristus te minnen si.

5. Jesus te minnen is ewich goet,
dat mine siele in qualen verlanghen doet
nae sijnre soeter honichvloet,
daer si in vindet haers herten boet.

6. Och Jesus, ghevet te voelen mi
die oversoetherticheit van di,
dat ic bekenne wat vroude het si
die teghenwoordicheit van di.

7. Och soete Jesus, die minne dijn
die is so soet ende also fijn,
si versadet sonder pijn
ende altoos doet si hongherich sijn.

8. In hongher levet hi, die dijns ghesmaket,
altoos sijn hoochste begheerte waket,
onachtsaem alles dat hem ghenaket
dat niet en is uut di ghesaket.

9. Comet Jesus, lief der sielen mijn,
verleent mi door die doochden dijn,
dat ic moet sien dijn claer aenschijn
ende ic des moghe vrolic sijn!

10. Dat soetste aller soeticheit
is Jesum te minnen, voorwaer gheseit:
het is boven alle begheerlicheit,
een oversoete bequamelicheit.

11. O oversoetste goedertierenheit,
Jesus minne ende vrolicheit,
ghif dat mi trecke dijn soeticheit
tot dijnre minnen ewicheit!

12. Mijn hoochste lof is Jesum te minnen
ende nimmermeer vremden troost te winnen,
want beter waert te mael te ontsinnen,
dan boven Jesum iet te minnen.

13. O Jesus alresoetste mijn,
verleent der sielen troosteliken schijn,
die suchtet ende claghet ende lidet pijn,
om altoos lief bi lief te sijn.

14. Hi is der sielen vrolicheit,
mijns herten hoochste weerdicheit
ende alre werelde salicheit
ende alre werelde vrolicheit.

15. Waer ic in alre werelde si,
Jesus is mijnre herten bi.
als ic hem soeke, hoe bereit is hi!
als ic hem vinde, hoe wel is mi!

16. Den ic soeke, sie ic te hant,
mijns levens hebbic een seker pant,
des mi quellen doet der minnen bant,
die mijn herte heeft al verbrant.

B. 20. Vgl. das lat. *Iesu dulcis memoria* in Mone's Lat. Hymnen des Mittelalters 1. Bd. Nr. 258 und die mhd. Übersetz. in meiner Geschichte des deutschen Kirchenliedes §. 9. Nr. 167.

Hs. 4, 4. si (is) — 8, 3. onachsam allent.

¶ Nr. 94.

1. Ghelovet sijstu cederboom,
du hoghe gheloofde hout,
wanttu hevest ghedraghen
den edelen vorsten stout.

2. Ic meine Jesus Cristus,
sijn naem is wide ende breit.
die hem in sinen herten draecht,
hi benemet hem alle sijn leit.

3. O du soete Jesus,
du edele vorste fijn,
ghevet mi dat ic u draghe
al in den herten mijn!

4. Als ghi here hevet ghehanghen
aen enen cruce breit,
daer di dijn milde herte
een scherpe speer doorsneit.

5. Op mines lieves hovet
daer staet een crenselkijn,
dat crenselijn is bedouwet
mitten edelen bloede sijn.

6. Och waer mijn herte een gaerden
van edelen bloemekijn,
so woudic daer in planten
mijns lieven crenselijn.

7. Die bloemkens die ic meine
die heiten humilitas,
die andere selve bloemen:
spes, fides, caritas.

8. Uut mines lieven herten
daer springhet een bornekijn:
een rivierken willic leiden
al in den gaerden mijn.

9. O Jesus gaerdenere,
du ware ackerman,
woudestu mijns gaerdes pleghen,
so worde hi lovesam.

10. Mines lieves armen
staen wide uutghebreit:
och mochtic daer in rusten,
so vergate ic alle mijn leit!

11. Hi heeft tot mi gheneighet
sinen edelen rodermont:
och mocht icken cussen,
mine siele die werde ghesont!

12. So ic hem aenschouwe
den vorsten hoochgheboorn,
die minne heeft hem verwonnen,
sine varwe heeft hi verloorn.

13. Aen mines lieves siden
daer licht een gulden schrijn:
och waer ic daer in besloten
al nae den willen mijn!

14. Ic en can daer niet in comen,
du en leides mi daer in,
wanttu heves ghesproken:
sonder mi en moochdi niet daer in!

15. Tot mines lieven voeten
daer staet een bomekijn:
mocht ic daer onder spacieren,
ic vergate ooc alle mijn pijn!

16. Wanneer ic mijn lief verliese
des daechs ende ooc des nachts,
so mach icken weder vinden
al aen des cruces ast.

17. Die minne heeft hem ghebonden
die heilighe hande sijn
al aen des cruces aste
mit plompen naghelkijn.

18. Sie ic hem aen die voeten
den lieven heren mijn:
hi staet so vaste ghenaghelt,
hi en wil ons niet ontvlien.

19. Och alreliefste here,
hoe dicke ic di ontflie,
om mijnre sonden willen
is mi mijn herte so wee.

20. Ghedenke, here, der reden,
die van di gheschreven sijn:
wanneer ic verhoghet worde,
alle dine willic nae mi tien.

21. So biddic u, lieve here,
door dijnre liefde cracht:
trecket mijn wilde herte
al aen des cruces schacht,

22. Dat mijn herte moete rusten
al in den wonden dijn,
al tuschen dinen borsten
als een merren bondekijn.

23. Reghiere mi, lieve here,
dach ende nacht tot alre stont,
dat ic di lief ghewinne
van alle mijns herten gront.

24. Wel op, mijnre sielen crachten,
ende maket u snel van hier,
ende dient den heren mit vlite!
dat is al mijn begheer.

25. Dat hi ons niet en ontwike,
aen hem licht alle mijn troost.
altoos als ic hem niet en ghevoele,
mijn siele en wort niet verloost.

26. So biddic u, lieve here,
door dine sware pijn,
so verenighe mi in dijnre minnen,
so en mach mi nimmer bet gheschien.

B. 36. — Hs. 5, 3. crensellyn — 7, 4. die heyten sp. — 14, 4. niet do en — 16, 2. nachtes — 18, 3. steet — 21, 2. liever (liefde) — 21, 4. cracht (schacht) — 23, 4. hertsen — 24, 4. begeren — 26, 4. nymmermeer.

¶ Nr. 95.

Dit is die wise:

Ic reet mi uut spacieren
al in dat groene wolt
daer vant ic . . . . . .

1. Een liedekijn wil ic singhen,
die minne dwinghet mi daer toe,
van enen dien ic minne,
hi maket mijn hertken vro.
hi is so fier ende minnentlijc:
al ander liefde wil ic laten,
ende dienen hem tot alre tijt.

2. Sijn naem wil ic u leren,
eer ic iet vere gae.
hi is boven allen heren,
als ic in die schrift verstae.
Jesus Cristus is sijn naem:
alle ander boelkens wil ic laten,
want hi is seer bequaem.

3. Dat kransken dat hi draghet,
dat is van bloede root.
dat doet mijn herte versaghen
al door den groten noot.
die tacken die deden hem al die pijn.
al ander vrientschap wil ic laten,
sijn vri eighen wil ic sijn.

4. Sijn handen werden doorgraven
al mitter naghelen twee;
sijn voeten doorgheslaghen,
dat dede hem also wee:
dat deden die joden also valsch.
al ander vrientschap wil ic laten,
ende gripen hem om den hals.

5. Nu is hi hoghe verheven
al aen den cruce breet.
och wat heeft hi bedreven,
dat hi dus jamerlic steet
tuschen tween schakeren also quaet?
al ander liefde wil ic laten,
ende volghen sinen raet.

6. Hi beval sijnre liever moeder
die onder den cruce stont
sante Johannes tot enen behoeder,
want hi is seker goet:
nochtans so was die wissel cranc.
al ander vrientschap wil ic laten
ende schenken hem den dranc.

7. Hem dorste nae onser salicheit,
als daer gheschreven steet.
die joden hadden al bereit
daer enen dranc was wreet:
edic ende galle ende anders niet.
al ander vrientschap wil ic laten,
wat mi daer nae gheschiet.

8. Hi neichde sijn hooft ter eerden,
hi sprac: tis alle volbracht.
ic heb mit groter weerden
betaelt des menschen schout:
in allen leden heb ic pijn. —
al ander liefde wil ic laten,
sijn eighen wil ic sijn.

9. Hi sloech sijn oghen ten hemel,
hi sach sinen vader aen:
als ic ghenoech ghepassiet bin,
so wilt minen gheest ontfaen! —
nu sterft die edele coninc rijc.
al ander vrientschap wil ic laten:
men vant nie sijns ghelijc.

10. Longinus sonder miden
mit enen speer was lanc
hi opende ons heren side,
daer uut vloot salighen dranc,
water ende bloet dat daer uut ran.
al ander vrientschap wil ic laten
ende trouwen desen man.

11. Die sonne die liet haer schinen,
die eerde bevede mee,
van also groter pinen
die stenen spronghen ontwee,
ende alle die werelt die was in last.
al ander liefde wil ic laten,
aen hem houde ic mi vast.

12. Joseph tot Nicodemus ghinc,
si namen dat lichaem af,
dat aen den cruce ghestorven was,
si leident in dat graf.
Maria die dreef so groten rouwe.
al ander boelken wil ic laten
ende wesen hem ghetrouwe.

13. Hi nedersteech ter hellen,
hi verloste sine vriende daer uut,
Adam mit sinen ghesellen
si dreven soet gheluut.
hi stiet die poorten op mit ghewelt.
al ander boelken wil ic laten,
wat mi daer nae ghevelt.

14. Des paschedaghes voor der sonnen
verrees hi mit sijnre cracht,
dat alle die ridders ontspronghen:
si bewaerden dat heilighe graf.
niemant en dorsten tasten aen.
al ander ghenoechte wil ic laten
ende dienen desen man.

15. Nu is hi op ghevaren
al in dat hemelsche lant,
daer sal hi ewelic duren
te sijns vaders rechter hant.
ten jonesten daghen comet hi weder.
al ander vrientschap wil ic laten
ende dienen desen heren.

B. 21. — Hs. 4, 1. hande — 7, 2. staet — 7, 3. waren (hadden) — 7, 4. daer *fehlt* — 8, 1. neigden — 11, 2. mede — 13, 7. gewelt.

¶ Nr. 96.

De mint dat hem sijn hoop ontgaet,
die mach wel claghen;
want hi mit sorghen is belast
van droeven daghen.

1. Sijt vrolic, het is gheworden dach,
die sonne die is op gheganghen.
die here die heeft ghewonnen den strijt,
hi heeft verlost die ghevanghen.
Nu laet ons gaen een vrolic ganc
in ganser ware minne.
die door is opghedaen,
hi wil ons laten inne.

2. Jesus min dat alrebeste goet,
dat immermeer mach wesen,
want minne dat lieflic herte doet
allen arbeit ghenesen.
Nu laet ons gaen *cet.*

3. Ist dat wi Jesum volghen nae
een corte stont in minnen,
hi wil ons cronen al hier nae
ende maken coninghinnen.
Nu laet ons gaen *cet.*

4. Minnen wi Jesum eenpaerlijc
ende schuwen der werelt weghen,
so moghen wi worden van doochden rijc
ende eweliken leven.
Nu laet ons gaen *cet.*

5. Jesus min die brede straet
en mach men niet verberghen.
die Jesus min int herte draecht,
mit vrede sal hi sterven.
Nu laet ons gaen *cet.*

A. 72. — Schon Hor. belg. 2, 25. — Hs. 2, 3. want m. doet dat l. hert — 5, 1. stat (straet) — 5, 3. hout (draecht).

¶ Nr. 97.

Ic sach een suverlike deerne,
een wonderlike schone maecht
ter hoochster . . . .

1. Die alresoetste Jesus,
die alreliefste heer,
die mint die reine maechden,
die maechden also seer.
ende hi sach van den hemel uut,
hoe dat si was ghedaen,
sijn lief, sijns herten bruut.

2. Hi seide: verblijt u maghet,
verweende rose root,
om u heb ic gheleden
den alrebittersten doot,
ende ghi sijt varwen bleic,
heeft u die viant arch ghedaen?
voorwaer dat is mi leit. —

3. Ten heeft mi ooc gheen wonder,
al bin ic van varwen bleic,
want mi wert alle daghe
der varwen af gheleit.
ende tis al om dijn minne, lief,
ende die mijn hert vercoren heeft,
en can ic gheerighen niet. —

4. Heer Jesus keerd hem omme
recht of hi woude gaen.
hi liet die droefde siele
al op haer selven staen.
ende si bedreef so groot misbaer,
ende die haer herte vercoren heeft
die lietse alleine staen.

5. Die tranen die si weende
die deden heer Jesus wee.
hi trooste die siel van binnen,
hi sprac: nu en weent niet mee
ende ic sel u maken blij
hier boven in den hemel
al in mijns vaders rijc!

6. Hi namse al in der minnen,
hi setse al in sijn cruus.
hi voerdse also hoghe
al in der minnen huus,
ende si dreef so groot jolijt.
te voren was si droevich,
nu is si seer verblijt.

A. 80. — Hs. 1, 5. neer (uut.)

¶ Nr. 98.

1. Heer Jesus, uwen brunen cop,
ecce mundi gaudia!
hi bloeyt als enen wijngarts cnop.
cia fia lencia
o virgo Maria,
o plena gracia!

2. Heer Jesus rockelkijn dat was groen, *cet.*
ende al sijn lijfken als ene bloem. *cet.*

3. Heer Jesus is een avontgangher, *cet.*
tot eenre jonferen was alle sijn ganc. *cet.*

4. Si hebben mi lief, si minnen mi seer, *cet.*
daer om bin ic bi den jonferen gheern. *cet.*

5. Maria, hoedet uwen soon, *cet.*
datten u die jonferen niet en nemen! *cet.*

6. Ic en cans ghehoeden niet, *cet.*
hi heeft die reine herten lief. *cet.*

7. Ic heb si ooc also duur ghecoft, *cet.*
daer om en mach icker niet wesen of. *cet.*

8. Hi nam een corf in sijn hant, *cet.*
hi las die sprockelkijn daer hise vant. *cet.*

9. Hi nam die cruke, hi haelde water, *cet.*
hi halp sijnre moeder dat moesken caken. *cet.*

B. 74. Schon Hor. belg. 2, 28.

¶ Nr. 99.

Van Paeschen.

1. Des morghens vroe bi tiden,
een luttel voor den dach,
doe quam Maria Magdalena
tot onses heren graf.

2. Doe si tot sinen grave quam,
ende si hem daer niet en vant,
den heren dien si sochte,
si weende ooc altehant.

3. Ende doe si mitten rouwe
dus seer al was bevaen,
daer vant si enen ackerman
in haren weghe staen.

4. Wat isset dat ghi soeket,
Maria Magdalene? —
ic soeke minen heren,
Jesus van Nasarene.

5. Si hoordet aen sinen woorden
ende ooc aen sijnre spraken:
sidi dit ghebenedide troost,
die mi van sonden heeft verloost?

6. Jesus mit uwen brunen oghen,
ghi steelt mi mine sinnen.
ic wilt Marien claghen,
dat ic berovet bin. —

7. Claechdi dat mijnre moeder,
dat wil ic aen u wreken:
ic wil u also doen minnen,
u herte sal u tebreken. —

8. Breecti mi mijn herte,
so nemet mi mine siele,
so wil ic mit u wonen,
so en schiede mi nie so lieve. —

9. Die wech is also soete
ten hemelrike waert
van lelien ende ooc van rosen:
mi verlanghet nae der vaert.

10. Van lelien ende ooc van rosen
ende ooc van akeleien —
ende daer heer Jesus wonet,
daer bloeijet al van beiden.

11. Die wijn is opghesteken,
dat vat is opghedaen.
daer lopen vijf rivieren:
wi willen drinken gaen.

12. Die wijn die daer uut vloeijet
die is van sulker aert,
die doet die droefheit wiken,
die ons die vroude ghebaert.

B. 47. — Hs. 1, 2. dagen — 1, 4. graue — 5, 1. hoerdent — 5, 3. syndi (sidi) — 12, 4. geeft (ghebaert).

¶ Nr. 100.

1. Het is goet in Jesus taverne te gaen,
betalen is daer afgedaen,
dat is ons seer ghenaem.
Hebt Jesus lief, hebt Jesus lief,
hebt Jesus lief
ende laet die werelt, tis tijt!

2. Wie is die man,
die niet en can
in Jesus kelre te wijn te gaen?
Hebt Jesus lief *cet.*

3. Heer Jesus weert, schenket ons den wijn
al uut den milden herten dijn,
ghi hebten so wel betaelt
al mitter soeter minnen dijn!

4. Laet ons daer mede ghedachtich sijn!
al hebbe wi langhe ghedwaelt,
du heefst voor ons so minlic betaelt,
wi moghen mit vrouden wel gaen tot di.
Hebt Jesus lief *cet.*

5. Gaet voort, weerdinne, past ons een ghelach!
wi hebben ghesondighet so menighen dach,
dat laten waer wel tijt.
Hebt Jesus lief *cet.*

6. Tsal u gheschien,
sprac si mittien;
hoe veel het si,
ic nemet op mi.
Hebt Jesus lief *cet.*

7. Wi willen gaen danken onse weerdinne,
Maria die hemelsche coninghinne,
die ons verbliden mach.

8. Wi willen gaen drinken mit bliden sinnen
in Jesus kelre mit rechter minnen
ende scheiden niet van dan.

9. Die ons so vriendelike hevet ontfaen,
op sinen cost vri wi gaen.
Hebt Jesus lief, hebt Jesus lief,
hebt Jesus lief
ende laet die werelt, tis tijt!

B. 59. — Hs. 4, 3. hebste — 4, 4. totti — 6, 2. mit dien — 8, 1. syn (sinnen) — 9, 2. so gaen wi vri.

¶ Nr. 101.

Haddic den slotel van den dach,
ic worpse . . . .

1. Jesus minne heeft mi ghewont
recht midden in mijns herten gront,
hi gheeft mi vroochde in alre stont,
soete smake boven alle sinnen.

2. Nu secht mi, kinder al ghemein,
hebdi heer Jesus iet ghesien?
ic biddu, helpten mi verspien,
of icken iet can ghevinden.

3. Ic sel uutsenden mijn bejacht
beide bi daghe ende ooc bi nacht
ende daer toe allen minen cracht,
of icken iet can ghevinden.

4. Schoon joncfrouwe, wats u gheschiet,
uwen lief en kennen wi niet,
wi en weten niet wat u is gheschiet,
wi en connens ons niet versinnen.

5. In mi is ene soeticheit,
die boven alle smake gheit,
die mi uut creaturen leit
ende doet mi wonen binnen.

6. Jesus, god der minnen fijn,
die godliken radien in dijn aenschijn.
die hebben doorvloten dat herte mijn,
des quelle ic in dijnre minnen.

A. 51. — Hs. 6, 4. in der minnen dijn.

¶ Nr. 102.

Dit is die wise:
Die meie wil ons mit ghelen bloemen schenken,
des vervrouwen . . . .

1. O ghi die Jesus wijngaert plant,
verblijt u op dat soete lant,
daer ghi sijt toe vercoren!

2. Die cierheit is onsprekelic,
die blischap onbegripelic,
die u daer sal gheburen.

3. Die claerheit, vroocht ende suverheit,
die Jesus u daer heeft bereit,
en is u niet te noemen.

4. Jerusalem ist lant sijn naem,
vol heilicheden seer bequaem,
vervult mit allen vroechden.

5. Van hen en comt daer niemant in
dan die int herte draecht Jesus min
ende is verciert mit doochden.

6. Dus is hi die sijn wijngaert plant
ende naerstich dient, hem seer verlanct
om corts bi hem te comen.

7. Tsal ewich duren sonder verganc,
het is veel clare dan claer gout,
verciert mit gulden bloemen,

8. Die clare blenken dan die maen,
die sonne si ooc boven gaen
mit haren soeten roke.

9. Van puren gout ist schoon paveit,
mit soeten rosen overleit,
die sullen ewich duren.

10. Och boven al Marien soon
is daer so wonderlike schoon,
diet lant u heeft ghewonnen.

11. Hi is so soet, ghenoechelic,
veel clare, schoonre onghelic
dan hondert dusent sonnen.

12. Hi sit daer in dat soete lant,
sijn lieve vader ter rechter hant
voor alle creaturen.

13. Die hem aenschout is so verblijt,
tien dusent jaer dunct hem gheen tijt:
tis waer, dict kan versinnen.

14. Want reden, die tijt en is daer niet
daer nimmermeer en is verdriet
van buten noch van binnen.

15. Men is daer ewelic vro ende bli,
van allen sorghen is men vri,
daer en mach gheen weelde ghebreken.

16. Maria is daer die coninghinne,
al reine maechden haer ghesinne,
die Jesu sijn vercoren.

17. Maria boven al is ghemint
van des coninghes soon, haer lieve kint
als balsaem onder den doornen.

18. Hoe claer, schoon ende suverlijc
dat si daer is in haers kindes rijc,
en is u niet te noemen.

19. Haer croon blinct wonderlike seer,
al gulden lelien sijn haer cleet,
gout rosen haer saphieren.

20. Recht als die sterren ende maen
hier van der sonnen licht ontfaen,
so doen van haer alle sielen.

21. Haer rooc gaet boven alle cruut,
ende boven cimbalen haer gheluut
ende al tgheselschap der pipen.

22. Die borghers draghen al een croon,
si singhen dattet clinct in den troon
osanna alleluia!

23. Maer ooc der maechden sanc is schoon:
die singhen mit des conincs soon
ende mit die maecht Marien.

24. Hoe dat kint hout hemelrijc,
hoe schoon, claer, soet ende wonderlijc,
en can gheen mensch begripen.

25. Haer croon heeft om enen rosenkrans,
si singhen mit Jesum aen den dans
ende loven sonder merren.

26. Dat cransken heeft so groot virtuut:
elc roosken gheeft meer claerheit uut
dan sonne, maen ende sterren.

27. Gheen cruut op aertrijc is so goet,
dat ruken mach alst cransken doet,
al waer alle cruut fiolen.

28. Si horen ooc dat soete gheluut:
comt mijn gheminde soete bruut
ende rust in minen armen!

29. Si sijn bevaen mit Jesus min
als Cherubin ende Seraphin,
van groter minnen si bernen.

30. Ghelijc die sonne is haer aenschijn,
si volghen dat soete lammekijn,
ghecledet mit witten stolen.

31. Die enghelen ende sielen sijn ghemeen
ende singhen blidelic over een
den coninc van den trone.

32. Lof, eer si u, heer Sabaoth,
almachtich heilich ewich god,
een wesen, drie personen!

33. Ghi sijt die ewich is gheweest,
ende hemel ende aertrijc mit u gheest
dat vrolike jubileren.

34. Och tis hem seer behaghelijc,
te horen van dat soete rijc
die eerberlike leven!

35. Die Jesum dienen trouwelic,
sinen wijngaert planten si boudelic,
die werelt si begheven.

36. Want als haer tijt hier is ghedaen,
sal hi se blidelic daer ontfaen,
ghelijc die sonne vercieren.

37. Ic en heb u te veel ooc niet gheseit:
dat lant en is noch bet bereit
dan enich mensch can ghedenken.

38. Plant vri, ghi sult daer sijn verblijt,
maer siet dat ghi ghestadich sijt,
u tijt die naect allenken,

39. Dat Jesus u daer sal ontbien,
u werken sal hi oversien
ende u nae doochden lonen.

40. Och waerlic hi is seer verblint
die tijtlic voor het ewich mint
ende wil dit lant vergheten,

41. Nochtan wel siet sijn fondament,
dat schoon vercierde firmament
mit sterren ende planeten!

42. Och god verleent een ieghelijc
omt lant te denken op aertrijc
ende daer nae te bewonen!

A. 101. B. 1. Die drei ersten Strophen auch in A. 31. — A. Hs. 7, 1. Het sal e. d. sonder einde — 7, 2. tis schoonre dan waert van gout — 8, 2. te b. (ooc b.) — 8, 3. bloemen (roke) — 11, 2. veel schoonre ende clare — 15, 1. vro ewich — 17, 2. des *fehlt* — 17, 3. onder doren — 18, 1. So claer, so vrisch ende s. — 22, 1. Die burgheren — 25, 2. si sinct — 26, 1. groten — 29, 3. liefden (minnen) — 30, 3. gheciert (ghecledet) — 31,1. ende *fehlt* — 31, 3. van der tronen — 32, 2. ewich heilich g. — 33, 2. hemelrijc — 34, 3. eerlike — 35, 1. ende (die) — 37, 1. so veel niet (te veel ooc niet) — 39, 1. daer sal (sal daer) — 39, 3. nae u (u nae) — 40, 2. het *fehlt* — 42, 1. verlient.

B. Hs. 1, 2. in (op) - 2, 1. claerheit (cierheit) 3, 1. cierheit vroude vrede suv. — 4, 1. is dat (ist) — 4, 2. seer (so) — 4, 3. mit alre vrouden — 5, 1. hier (heen) — 5, 2. minne — 6, 2. neernstich — 9, 1. claren golde — 10, 2. utermaten (wonderlike) — 12, 2. moeder

(vader) — 14, 2. dat daer nimm. — 15, 1. ewelic vrolic — 16, 2. alle — 17, 1. Mer si is b. al gh. — 18, 3. dat en can gheen mensche gheweten — 19—21. *fehlen* — 22, 1, dr. daer alle cronen — 22, 2. ende (si) — 23, 1. mer och der jonferen s. is so schoon — 23, 2. die (si) — 23, 3. sijnre moeder (die maecht) — 24, 1. Hoe dat clinket overt hemelrijc — 24, 2. hoe claer schoon ende w. — 24, 3. en is niet uut te spreken — 26, 3. dan s. ende m. — 27, 1. oneruit (alle cruut) — 29, 1. minne — 31, 2. onder een (over een) — 35, 2. s. w. plant hi boldelic — 36, 2 lieflic (blidelic) — 36, 3. ende ghelijc der sonnen v. — 37, 1. Ic en hebt so wael ooc niet gheseit — 38, 1. vrilic (vri) — 38, 3. alleinsken — 40, 2. het *fehlt* — 40, 3. dat lant — 42, 1. verleen.

¶ Nr. 103.

1. Die door godes willen
des morghens wil meien gaen,
sine siele wort hem ghespiset
door des heilighen gheestes raet.

2. Op des cruces aste
daer bloeijet die rode wijn:
men schenket den lieven gasten,
si moeten luter sijn.

3. Die meie dien ic meine
dat is die soete god.
hi ghinc al op eertrike,
hi leet daer menighen spot.

4. Die meien wil die meie,
die gae aen Cristus hant!
hi hinc daer aen den cruce,
daer hem die minne toe dwanc.

5. Sie wi aen dat cruce!
hi hinc daer naket ende bloot,
mit bloede al over beronnen,
dat hi door ons uutgoot.

6. Sie wi aen sijn voeten!
si sijn mit naghelen doorwont:
aen alle sinen live
daer en was ooc niet ghesonts.

7. Sie wi aen sijn armen!
si sijn wide opghedaen:
hi wil ons arme sondaren
tot sijnre ghenaden ontfaen.
8. Sie wi aen sijn hande!
si sijn mit naghelen doorslaghen:
wi sullen Cristus liden
in onsen herten draghen.
9. Sie wi aen sijn hovet!
dat is mit doornen doorwont:
die god van herten minnet,
sine siele wort hem ghesont.
10. Sie wi aen sijn side!
sijn herte is wide opghedaen:
daer sullen die edele sielen
des morghens in vermeien gaen.
11. Die meien wil die meie,
die neme des meies waer!
hi hine in volre brusen,
die ons die maghet ghebaer.
12. Die joncfrouwen daer ter tafelen gaen,
die enghelen schone singhen.
Maria is keiserinne,
Jesus sal schenker sijn.
13. Daer schenket men den vader,
den soon, den heilighen gheest
in godeliker minnen
mit vrouden alremeest.
14. Op des crucès aste
daer bloeijet die rode wijn.
men schenket den lieven gasten,
si moeten luter sijn.

B. 28. — Str. 2 sind die beiden letzten Zeilen also wiederholt: men schencket den lieuen gasten sy moeten vrolic syn (so auch Str. 14.) — 9, 2. doerwondet — 11, 4. gebaerden.

Ursprünglich wol deutsch, vgl. meine Geschichte des deutschen Kirchenliedes Nr. 50 und 51., weshalb denn auch wol 12, 3. Maria ist keiserinne heißen soll: Maria ist kellerinne.

¶ Nr. 104.

Dit is die wise:
Hoe lustelic is ons die coele mei ghedaen.

1. Och hoe lustelic is ons die coele mei ghedaen,
ende sprutet uut mit bloemkens menigherleie.
so wie mit druc ende liden is bevaen,
in Jesus wonden sal hi hem vermeien.

2. Nu sijn die telgheren wide uutghespreit
ende bloeijen schoon ghelijc den roden rosen.
so wie sijne sonden te rechte beschreien wil,
onder desen boom so sal hi hem verposen.

3. Die mei is ons al bi den wech gheset
op enen berch ende die is also hoghe,
op dat een ieghelic sonder let
die rosenmei vrilic aenschouwen moghe.

4. Hoe recht op ghewassen so is die edele mei,
gheplantet in also diepen dale.
dat is Maria die maghet rein,
van minnen so starf die fine nachtegale.

5. O edel nachtegale, die alreschoonste boom
die hadde sine blade so wide doe ontloken,
hi sanc so lude die seven noten hooch
so dat sijn edele hertken is ghebroken.

6. Nu is die nachtegale hier ghebleven doot
al omme die minne van eenre schoonre joncfrouwen.
hi is ghecomen al uut sijns vaders schoot,
waer sach ieman ghelijcheit deser trouwen?

7. So wie sine sinne noch onghestadich sijn
ende uutghedeelt tot eerdeschen creaturen,
die merke wel aen den nachtegale fijn,
hoe hi den doot omme onsen willen woude besuren.

B. 52. — Hs. 2. 4. vermeyen (verposen) — 3, 1. weghe — 3, 3. sonder let — 5, 2. ende (die) — 7, 4. liden (besuren). (2, 3. wol zu lesen: hier beschreit.)

Schon Horae belg. 2, 23.

In dem alten Liederbuche aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts:
Dit is een suuerlijck Boecxken inden welcken staen veel schone leysen, in latijn eñ in duytsche. Gheprent tot Aemstelredam. by my Harmen Janszoon Muller. 8.º
(in der Bibliothek des kön. Instituts) lautet dies merkwürdige Lied also:

Dit liedeken gaet op die wijs.
Hoe lustelijc is ons die coele mei ghedaen.

1. Hoe minlijc is ons des cruicen boom ondaen!
het spruiten gheluwe bloemkens aen der heiden.
so wie met druc, met lijden is bevaen,
in Jesus wonden sal hi hem vermeiden.

2. Die mei die is al bi den wech gheset
op eenen berch die staet also hoghe,
om dat een ieghelijc soude sonder let
den soeten cruicen mei aenschouwen moghen.

3. Nu staen des meien tacken uitghespreit
ende bloeyen schoon ghelijc *de* rode rosen.
so wie sijn sonden *te rechte* hier *be*schreit,
onder desen boom sal hi hem verposen.

4. Recht op ghewassen is dat edel grein
ende is gheplant in also diepen dale.
dat is Maria die suiver maghet rein:
van minnen so starf de fiere nachtegale.

5. Die fiere nachtegael des cruicen boom opclam,
hi heeft sijn veerkens *al*so wijt ontloken,
hi sanc so luide op die seven noten hooch,
so dat sijn edel hertken is ghebroken.

6. Nu is die fiere nachtegael ghebleven doot
om minnen van eender suiver joncfrouwen.
hi quam te hoghe al uit sijns vaders schoot:
wie hoorde ic ghelijc deser trouwen?

7. So wie sijn sinnen onghestadich sijn
ende tleven set op aertsche creaturen,
die merket aen dese nachtegale fijn,
hoe hi den doot om ons woude besuren.

Es war eine Lieblingsdarstellung der Mystiker, sich unter dem Maibaum, den man dem Mai oder sonst jemandem zu Ehren steckte, das Kreuz Christi zu denken. Heinrich Suso erzählt von sich (Suso von Diepenbrock S. 34.): 'Wie er beging den Maien: Unter allen Zweigen,

die je wuchsen, konnte er nichts Gleicheres finden dem schönen Maien denn den wonniglichen Ast des heiligen Kreuzes, der blühender ist mit Gnaden und Tugenden und aller schönen Zierde denn alle Maien je wurden.' — Auch wird wol Christus selbst unter dem Maibaum verstanden. 103, 3.

Die meien dien ic meine
dat is die soete god.
hi ghine al op eertrike,
hi leet daer menighen spot.

¶ Nr. 105.

Dit is die wise van den werliken mei.

1. Die lieve coele mei die is ons ontdaen,
ic sie dat cruce so hoghe staen.

2. Daer aen so hanghet een jonghelinc,
daer onder staet die lieve moeder sijn.

3. Vijf rosen staen daer aen den mei
ende ander bloemkens menigherlei.

4. O edele siele, merket vromelic aen,
hoe soetelic singhet die wilde nachtegael!

5. Als aen den cruce daer hi aen stont,
uut liefden was sijn herte ghewont:

6. Ende heeft daer iemant hongher of dorst,
die come ende drink uut Jesus borst,

7. Mijn hertenbloet wil ic hem schenken:
o mensche, wilt op minen doot ghedenken!

8. Ende latens u niet uut uwen herten gaen!
o edele siele, omme u ist al ghedaen. —

9. O god here, wanneer, wanneer? —
wanneer die soete god wil ende niet eer.

B. 86. — Hs. 1, 1. ondaen — 2, 2. steit — 3, 1. Wyf — 4, 1. vromelicke — 4, 2. suetelicke — 8, 1. wtten uwen — 9, 1. 2. *nur Einmal* wanneer.

¶ Nr. 106.

Die mei spruut uut dorren hout.

1. Die mei spruut uut den dorren hout
mit lover *ende* bloemkijns breide,
maect menich blode herten stout
ende doetse ghenoechlic singhen.
voor alle Jesus beelde soet
verlichten can ons alre moet,
truren van ons swichten.

2. Die mei schoon suverlic ghedaen,
die hanghet aen den cruce.
help god mocht ic hem ombevaen,
sijn bloedighe wanghen cussen!
so woudic truren avelaen,
gheen ander lief en woud ic haen,
och mocht ic bi hem rusten!

3. Hoe overschoon is dese mei
mit bloemkijns ombevanghen!
sijn vruchten sijn so menigherlei,
nae hem doet mi verlanghen.
sijn telghen heeft hi uutghespreit,
sijn vrucht is ons altijt bereit,
conden wi hem wel ontfanghen!

4. Och mochtic mit mijn lieve soet
spacieren int hofkijn clene,
daer hi swete water ende bloet,
so mochtic worden rene
van minen sonden al ghemein,
mit Maria Magdalein
hem minnen ende anders ghene.

5. O Salomon, du seitste wel,
dat ic tot hem sel comen.
cond ic mi spoeden harde snel,
ic weet het sond mi vromen.
maer die felle werelts spel,
mijn vleisch, die viant ende niemant el,
si hebben mijn lief benomen.

6. *In canticis* daer roept hi mi:
revertere, keer weder,
com bruut, com duuf, com mijn vriendin,
com rust hier bi mi neder!
ic heb ghemenct die mirre mijn
mit menigherhande crude fijn,
ic wilse delen di mede.

7. Stant op ende loop, mijn waerde mijn,
com rust in minen wonden,
ontfanct ende ruuct die medecijn,
so heefstu mi ghevonden!
wees dancbaer in dat herte dijn,
aendenc mijn grote sware pijn!
die min heeft mi ghebonden.

8. Laet di dijn sonden wesen leit
ende wilt noch wederkeren!
mijn vleisch, mijn bloet is di bereit:
wat woutste mere begheren?
ende daer toe dat rike mijn,
waerde bruut, die liefste mijn,
woutstu ootmoedicheit leren. —

9. Waer om so willen wi truren nu?
laet ons mit vroochden leven,
want Jesus sal ons sijn ghetrou,
willen wi hem niet begheven.
sijn mondekijn is ons bereit,
al daer hi aen den cruce schreit,
een cussen des vreden te gheven.

10. Die bibel ons dat wel bewijst
in numeris dat seste:
convertit vultum dominus,
om dat hi ons wil cussen.
hier om laet ons vermeien gaen
ende Jesum mit armen ombevaen,
so mach ons levens lusten.

A. 37. — Hs. 5, 6. vleys — 7, 4. hebstu — 7, 6. aendenct — 8, 2. wil — 9, 2. vruechden.

¶ Nr. 107.

Het toghen uut drie lansheren
al in . . . .
Frater Johannes Brugman.

1. Mit vroochden laet ons singhen
ende loven die triniteit,
dat si ons wil bringhen
ter hoochster salicheit,
die ewelic sal gheduren
ende ewelic sonder verganc.
och mocht ons dat gheburen!
och ewich is so lanc!

2. Leefden wi nae die ghebode
maer als wi leven souden
ende dienden altijt gode
ende onser liever vrouwen,
ende lietent overliden
den swaren overganc,
so mochten wi ons verbliden:
och ewich is so lanc!

3. Blischap sonder ende
is boven in hemelrijc.
die wi daer sullen vinden,
dien is hier gheen ghelijc.
daer is dat godlic wesen,
schenct ons den bliden dranc,
ic hebt wel horen lesen:
och ewich is so lanc!

4. Maria die moeder ons heren
die is van ons verblijt,
als wi ons bekeren
in deser ellendigher tijt.
Maria, maghet reine,
och edel wijngaertranc,
bidt voor ons ghemeine!
och ewich is so lanc!

5. Nu mach ic ooc wel truren
ende mijn singhen laten staen,
want ic had uutvercoren
dat immer moet vergaen.
ic waende, si soude mi gheburen,
si gaet al haren ganc;
ic vrees een ewich truren:
och ewich is so lanc!

6. Ic sanc mit groter vrouden:
die werelt al staet mi aen,
aen haer wil ic mi houden,
si en mach mi niet ontgaen,
tis ewich ja niet vresen. —
si maect mi also cranc.
ic soud so wel ghenesen,
waer ewich niet so lanc.

7. Ic sanc van ure tot uren,
si soude mi enghe sijn,
ic waende, si soude mi doden,
dat en mach also niet sijn.
nu wil ic van haer scheiden,
si gaet al haren ganc,
ten baet gheen langher beiden:
och ewich is so lanc!

8. Wes sal ic mi hantieren,
wat sal ic ane gaen,
dat ic der werelt manieren
van vresen moet laten staen?
vol drucs, verdriets van binnen,
vol drucs, dat maect mi cranc.
wat sel ic gaen beghinnen?
och ewich is so lanc!

9. Adieu der werelt minnen,
adieu, tis al ghedaen!
ic heb in minen sinnen
wat niewes aen te gaen:

ic wil gaen avonturen
te gaen een anderen ganc,
al sout mi worden sure:
och ewich is so lanc!

10. Tot hem wil ic mi keren
die ewelic duren sal,
ende loven hem ter eren,
die goede god boven al.
wil hi mijns noch ghedenken
ende keren minen sanc,
so soude ic mi hem schenken:
och ewich is so lanc!

11. Die enghelen menigherleie
si doen ons groten cier
ende laten ons te weten,
het ghelt ons even dier.
so moghen wi ons verbliden
ende leren der enghelen sanc
nu ende tot allen tiden:
och ewich is so lanc!

12. Die enghelen alle gader
si maken ons groten feest,
si loven god den vader,
den soon, den heilighen gheest.
als wi onse sonden laten,
si gheven ons groten danc
ende lonent ons sonder maten
daer ewich is so lanc.

13. Laet ons gaen dienen gode,
dat rade ic jonc ende out,
ende houden sijn ghebode
ende bidden hem menichfout,
dat hi ons wil beschermen
al voor der hellen stanc
ende voor dat ewich kermen!
och ewich is so lanc!

A. 38. — Schon Hor. belg. 2, 36. — Hs. 6, 1. vroechden (vrouden) — 6, 3. is mijn handen (ic mi houden) — 10, 7. mit hem (mi hem?)

Johann Brugman war ein berühmter Prediger der Minderen Brüder in den Niederlanden. Im J. 1456 war er Lector der Theologie im Convente zu St. Omer (conv. Audomarensis), im J. 1458 Prediger des Elisabeth-Klosters im Haag (s. die Hs. der Maatsch. der nederl. Letterk. zu Leiden, Catalogus I, 44.), später ward er Provincial. Durch seine Predigten erwarb er sich solchen Ruhm, dass man noch lange nach seinem Tode zu sagen pflegte: Al cond ghi praten als Brugman (und könntest du auch predigen wie B.)! Er starb im Rufe großer Heiligkeit zu Nimwegen 1473. Von seinen Schriften ist bis jetzt weiter nichts gedruckt als seine Vita S. Lidwinae Virginis, Schiedami 1498. 4º (zwei Exemplare davon im Walrafianum zu Köln), wiederholt in Acta Sanct. April. T. II. p. 270—364. Vgl. Paquot Mémoires T. X. p. 322—324.

¶ Nr. 108.

Dit is die wise:
Mit vrouden wille wi singhen,
schoon boelken bi der hant,
van drien . . . . . .

1. Mit vrouden wille wi singhen
ende loven drievoudicheit,
dat si ons wille bringhen
ter hoochster salicheit,
die ewelic sal duren,
och ewelic sonder verganc.
och mocht ons dat gheburen!
och ewelic is so lanc!

2. Och levede wi nae tghelove
mer als wi leven souden,
ende dienden altijt gode
ende onser liever vrouwen!
als wi die sonden laten,
si wetent ons groten danc,
si danken ons boven maten.
och ewelic is so lanc!

3. Die blischap sonder ende
hier boven in hemelrijc,

die wi daer sullen vinden,
si en ghevet ons gheen ghelijc.
dat is dat godelike wesen,
het schenket ons bliden dranc,
als ic heb horen lesen:
och ewelic is so lanc!

4. Maria die moeder godes,
si is van ons verblijt,
als wi ons bekeren
in deser armer tijt.
Maria maghet reine,
schoon suver wijngaertsranc,
bidt voor ons ghemeine!
och ewelic is so lanc!

5. Die heilighen alle gader,
si driven so groten feest,
si loven god den vader,
den soon, den heilighen gheest.
als wi die sonden laten,
si wetens ons groten danc,
si danken ons boven maten:
och ewelic is so lanc!

6. Die enghelen menichvoldich,
si maken ons blide seer.
des laet ons sijn verduldich,
dat ghelt ons even duur,
so moghen wi vererighen
der soeter enghelen sanc
nu ende tot allen tiden:
och ewelic is so lanc!

7. Nu laet ons dienen gode,
dat rade ic jonc ende out,
ende houden sine ghebode
ende danken hem menichfout,
dat hi ons wil beschermen
al voor der hellen stanc
ende voor dat ewelike kermen.
och ewelic is so lanc!

B. 10.

¶ Nr. 109.

Nae groenre verwe mijn hert verlanct.*)

Brugman.

1. Ic heb ghejaecht mijn leven lanc
al om een joncfrou schone,
die alresoetste wijngaertranc
al in des hemels trone.
mit enghelen is si om beset,
ic en can daer niet bi comen,
mijn sonden hebbent mi belet,
des ic mi mach bedroeven.

2. Ic bin verdoolt op deser jacht,
die werelt heeft mi gheloghen.
ghenoechte heb ic seer gheacht,
in wanen bin ic bedroghen.
rijcheit ende lof hebbic ghemint
ende idelheit uutvercoren.
int jaghen bin ic dus verblint,
den wech heb ic verloren.

3. Ic wil opstaen, tis meer dan tijt,
ende soeken hem alleine,
der joncfrou soon diet al verblijt,
Jesus ist dien ic meine.
hi is den wech als men verclaert,
ic wil mi tot hem keren,
den rechten wech ter joncfrou waert
mach ic noch aen hem leren.

4. O Jesu heer, nu biddic di
uut al mijns herten gronde,
van sonden wilt mi maken vri
dats nu ende tallen stonden!

---

*) In B. Dit is die wise:
Adieu mijn lief, hebt goeden nacht,
dat moet een scheiden sijn.

doet mi die pure moeder dijn
mit suverheit aenschouwen,
door haer wilt mijns ghenadich sijn!
ic wil haer dienen mit trouwen.

5. Der enghelen vroocht, wilt op mi slaen
dijn ontfermhertighe oghen!
ic heb u grotelic misdaen,
des is mijn hert in doghen.
ghi sijt des sondaers toeverlaet
ende troostersche der armen,
ghi sijt die gheen daert al aen staet:
wilt mijns doch nu ontfarmen!

6. Mijn vrienden, maghen ende schat
die sullen mi beswiken,
die scriftuur bewijst wel dat:
ic moet alleine gaen striken.
o moeder gods, daer om wilt staen
bi mi als ic sel sterven,
want ic moet loon naet were ontfaen,
wilt mi ghenade verwerven!

7. Die dit liedekijn eerstwerf sanc
is seer ghequetst van binnen;
sijn vleisch heeft hem ghemaect so cranc,
dat hi is flau van minnen.
o Jesus, die dranc den bitteren dranc
aent cruus om smenschen wille,
behoede ons van der hellen stanc
ende van des duvels quelle!

A. 35. B. 8. Schon Hor. belg. 2. 39. A. Hs. 1. 4. die daer is in shemels t. — 3, 3 des joncfrous soon — 4, 2. hartzen — 7, 3. also (so cranc) — 7, 5. die *fehlt*. B. Hs. 1, 5. wel omset — 1, 8. des mach ic mi b. — 2, 7. verleit (verblint) — 3, 2. haer (hem) — 3, 3. die joncfrouwe schoon — 3, 4. Maria is die ic meine — 3, 5. si is een wech — 3, 6. tot haer — 3, 7. ten hemelrijc (ter joncfrou waert) — 3, 8. aen haer (aen hem) — 5, 1. vroocht (macht) — 5, 2. ende dijn ontfermighe oghen — 5. 6. ende ooc een troosterinne — 5, 7. door haer wilt mi ghenadich sijn — 5, 8. als ic sal scheiden van hene — 6, 1. staet (schat) — 6. 2. si willen mi beswiken. — 7. *fehlt*.

¶ Nr. 110.

Dit liedekijn heeft ghemaect Baert suster die clusenarinne tUtrecht.

1. Die werelt hielt mi in haer ghewout
mit haren stricken menichfout:
nu bin ic haer ontcomen.
och dat si seer bedriechlic is,
dat heb ic wel vernomen.

2. Die edele minne boven tijt
die heeft mijn herte seer verblijt,
si wil mi sterven leren.
waer mi die edel minne stuurt,
daer toe wil ic mi keren.

3. Ic voel in mi een vonkelkijn,
het lichtet in der siele mijn,
daer bi wil ic mi saten.
die minne vermach dat also wel,
een vuur daer af te maken.

4. Ic sie den enghen weeh bereit,
mit doornen also dicht bespreit,
mijn leven wil ic waghen.
dat ic daer in ghetreden bin,
en sal ic niet beclaghen.

5. Nu hoort, nu hoort wat minne doet!
si maect van doornen enen hoet.
natuur, wilt niet versaghen!
wat mi die edel minne gheeft,
dat sel ic gaerne draghen.

6. Ic sie den enghen weeh is bereit,
mit lelien also dicke bespreit,
den rooc heb ic vernomen.
dat ic daer in ghetreden bin,
dat is mi wel becomen.

7. Die minne is boven maten goet,
si heeft verbrant den doornen hoet,
daer in had si behaghen.
si gaf mi enen lelienerans,
dien sel ic vrolic draghen.

8. Natuur, u vroochde sel matich sijn,
der lelien rooc die doet u pijn,
dat seldi stille draghen.
so wat ghi in der lelien vint,
dat sel u al behaghen.

9. Wat mach daer wesen sachter pijn
dan in der lelien rooc te sijn
bi nacht ende ooc bi daghe?
so wie daer in ghetoghen wort,
die levet sonder claghen.

10. Die rosen die onder die lelien staen
die sijn so wonderlic ghedaen,
mit claerheit omme bevanghen.
wie in den schijn ghetoghen wort,
die heeft een groot verlanghen.

11. Die minne heeft enen hoghen naem,
dat is den lelien seer bequaem,
die minne is vol van ghenaden.
die lelien die daer onder staen,
hoe sacht sijn si gheladen.

12. Die lelien leven sonder pijn,
si schenken, si drinken den puren wijn,
haer vroochde is boven maten;
si singhen also soeten discant,
wie mach die lelien laten?

13. Die lelien claer ende wel ghedaen,
si singhen, si springhen, si houden aen,
si hebben die minne omme bevanghen.
al in der minnen love te sijn,
dat is al mijn verlanghen.

14. Adieu, adieu, nature mijn!
ghi selt in vreden vrolic sijn.
ic bin so veel doorschoten:
ic neighe in der minnen schoot,
daer bin ic uut ghevloten.

15. Die minne heeft enen rosencrans,
die lelien maken enen dans,
si sijn gheciert van binnen,
si treden aen, si sweven aen
nae hoghen eisch der minnen.

16. Der minnen glans is so ghedaen:
die lelien bughen, si bliven staen,
die minne wil hoghe risen,
die lelien sweven in weelden nae,
wie mach die minne volprisen?

17. Die minne sit in den hoghen troon,
seer blenkende boven maten schoon,
daer sijn die cherubinnen.
si singhen wonderlic discant
tot hoghen love der minnen.

18. Hoe wonderlic blenct der minnen croon
int overste van den hoghen troon!
daer sijn die seraphinnen.
si houden den alrehoochsten toon,
si doen die minne springhen.

19. Wie sel den hoghen dans verstaen,
dat nighen, dat swighen, dat stille staen,
dat sweven omme ende omme,
dat treden van, dat sweven an,
die snelle hoghe spronghe!

20. Die minne staet, die minne gaet,
die minne singhet, die minne springhet,
die minne rust in der minnen,
die minne slaept, die minne waect,
wie mach dit al versinnen!

21. Die blenkende cleder sijn al ghespreit,
die duurbaer vaet sijn al bereit,
elc nae sijn behoren.
al wat dat in den hove dient,
dat heeft die minne vercoren.

22. Die duurbaer vaet van hoghen schijn
mit edelen cruden, mit puren wijn,
si houden edel wise,
si tonen haren edelen aert,
die minne die wilse prisen.

23. Wat vroochde mach in den hove sijn,
daer also milde schenkers sijn,
die hoghe vroochde maken!
si bughen al haren edelen aert,
als si die minne ghenaken.

24. Wie sel ons gheven een droppelkijn
al van den edelen puren wijn?
hi springhet boven maten,
laet ons al stille ootmoedich sijn,
hi daelt in reinen vaten.

25. So wie een droppelkijn heeft ghesmaect,
die wort ootmoedich, sacht ghemaect,
satich in den sinnen.
wat liden dat hem overcoomt,
si houden vrede van binnen.

A. 81. — Schwester Bertha, starb zu Utrecht 1514. Bald nach ihrem Tode erschienen zwei ihrer Schriften, die eine: *Suster Bertkens boeck tractierende van desen puncten hier na bescreven* (folgt der Inhalt der Gebete, darauf) *oeck staen hier veel Lyedekens, die Suster Bertken selver gedicht heeft.* Am Ende: *gheprint tot Leyden bi mi Jan Seversen.* 1518. 12°. So in Mone, Uebersicht, worin S. 160. 161. die Anfänge der 8 darin enthaltenen Lieder angegeben werden, darunter auch unser obiges, aber nur 9 Strophen!

Dr. J. van Vloten, Gheestelicke liedekens van Tonis Harmans van Wervershoef en Zuster Bartjen (Berthen) van Utrecht. (overgedr. uit den Konst- en Letter-Bode 1850. Nr. 11.) — kenne ich nur aus dem Catalogus der Bibl. van de Maatsch der nederl. Letterkunde te Leiden, bijvoegsel 1848—52. bl. 22.

V.

Vermischte Lieder.

Nr. 111—123.

¶ Nr. 111.

Kyrie magne deus.

1. Kyrie — god is ghecomen
in aertrijc tonser vromen.
des sullen wi tallen tiden
verbliden — eleison.

2. Kyrie — god is gheboren
van eenre maghet vercoren,
daer wi bi sijn ontbonden
van sonden — eleison.

3. Kyrie — wi sijn ontlopen
den viant in der dopen.
god help ons voort ontganghen
sijn banden! — eleison.

4. Christe — medicine
onser pine!
om onse noot
bleef hi doot — eleison.

5. Christe — onse broeder
ende behoeder,
int goede werc
maect ons sterc! — eleison.

6. Christe — soon des vader,
ons berader,
begheeft ons niet
in verdriet! — eleison.

7. Kyrie — god moet behoeden
in sinen dienst die goeden,
dat hi ons themelsche erve
verwerve! — eleison.

8. Kyrie — god moet bekeren
den sondaer ende leren,
dat hi sijn quade leven
moet begheven — eleison.

9. Kyrie — god vader, soon,
heilighe gheest, drie persoon
een god, laet ons u loven
hier boven! — eleison.

A. 18. B. 81. — Schon Horae belg. 2, 27.

B. Hs. 1, 2. tonsen vr. — 2, 2. maecht uutvercoren — 2, 3. waer bi wi. A. 7, 2. den goeden.

¶ Nr. 112.

Dit is die wise:
Hier voor en coor ic silver noch golt,
noch peerlen fijn noch ander *cet.*

1. Ic ghinc in ene dagheraet
vroe eer die lichte dach aenbrac
spacieren in den woude.
ic sach daer comen houden spraec
ende hadden herden wisen raet
drie edele schone vrouwen.

2. Ic sach die ene mit rouwen bevaen:
si weende so menighen bitteren traen
uut minnentliken herten.
ic sach si gaen, ic sach si staen,
si en wouden van niemant troost ontfaen
van rouweliker smerten.

3. Si sprac mit enen droevighen sin:
waer mach hi wesen dien ic min?
dien ic hadde uutvercoren?
die derde dach die gaet nu hen,
dat ic van hem ghescheiden ben
die mi vergaf mijn sonden.

4. Bi hem so plach ic gheern te sijn,
want hi dat droevighe herte mijn
diewile plach te verbliden.
sijn vrientlicheit, sijn soete aenschijn
verdrivet uut mi al druc ende pijn,
nu is mijn herte vol liden.

5. Recht als ene druve die wort gheparst,
daer men den edelen wijn uutparst,
so is mijn herte verclommen,
om dat hi maect so langhe verst,
verdroocht mine cracht recht als een herst,
die da hanghet in der sonnen.

6. Als ene moeder haer enighe kint,
dat si mit ganser herten mint,
hadde ic hem uutvercoren
ende mit herten so ghemint,
want men sijn ghelijc niet en vint
so edelic gheboren.

7. Die enghel sprac mit soeter reden:
wie soecstu wijf ende weenste dus sere?
waer om schreidi so sere? —
ich mach wel sijn seer tonvreden,
want ic en weet tot ghenen steden
te vinden minen heren. —

8. Sonder vertrec nu comet ende besiet,
waer hi was ghelecht, ende twivelt niet,
den heren van hemelrike. —
si sach int graf, si en vandes niet,
si keerde haer omme al mit verdriet,
si weende bitterlike.

9. Als si dus stont ende weende seer,
so sach si hem in den ommekeer
in eens gaerdenaers ghelike.
si sprac tot hem mit groter gheer:
weet ghi iet van minen heer?
dat doet mi doch ontbliken!

10. Weet ghi van hem ooc enich bescheit,
so secht mi, waer hi is gheleit,
ic wil hem wederhalen. —
hi is verresen in der waerheit:
nu hoort als haer die enghel seit
mit also soeter talen.

11. Laet af dijn truren, schone wijf!
hoe moochdi u jonghe fiere lijf
in rouwen aldus verteren?
wie soecti mit dus grote verdriet?
ghi schreiet dus seer ende harde stijf
ende wat is dijn begheren? —

12. Och conde ic vinden den meister mijn,
daer ic om lide so grote pijn
uut herteliker minnen,
ic soude so wel te vreden sijn
ende salven mitten balsem fijn
ende bringhen hem weder binnen. —

13. Maria, sprac doe Jesus tot haer,
hoe moghe ghi driven aldus misbaer
ende moghet dus droevich wesen?
gaet ende segghet openbaer
minen broeders ende Petrus al voor waer,
so dat ic bin verresen. —

14. Als si vernam dat soete woort,
dat si so dicke hadde ghehoort,
viel si ter stont ter eerden.
si boot te cussen rechte voort
sijn edele voete, alst wel behoort,
mit also groter weerden.

15. Och rabbi, sprac si, meister mijn,
ic soude so gheerne die voete dijn
cussen sonder sparen. —
neen, Maria, dat en mach niet sijn,
want ic tot den hemelschen vader mijn
noch niet en bin ghevaren. —

16. In corter tijt ende altehant
die apostelen si vergadert vant
mit also groter weerden:
nu doet die droefheit van der hant!
ic sal u vroude doen becant:
onse heer die is verresen!

17. Een ieghelic man was daer verblijt,
dat Jesus Cristus ghebenedijt
waer van der doot verresen.
nu gunne ons god nae deser tijt,
dat wi mit hem in hemelrije
ewelic moeten leven!

B. 50. — Hs. 1, 2. opgene (aenbrac) — 3, 4. in (hen) — 3, 5. bin (ben) — 4, 6. lidens — 7, 4. seer tonvreden sin — 7, 5. toe (tot) — 10, 2. geleecht — 10, 5. secht (seit) — 11, 6. begeerte — 13, 2. mysbeer — 15, 5. want ic en bin niet geuaeren — 15, 6. tot mynen hemelschen vader — 16, 6. die *fehlt.*

¶ Nr. 113.

1. Criste du biste licht ende dach,
voor di sich niemant verberghen en mach.
een licht van licht men di verstaet,
een salich licht ghi ons verclaert.

2. Ic bidde di, heilighe here di,
in deser nacht behoede mi!
in di so si die ruste mijn,
laet ons desen nacht in vreden sijn!

3. Verdrijft des swaren slapes vrist,
gheeft ons te ontgaen des viandes list,
dat vleische dat suver ende reine si,
so stae wi sware sorghen vri!

4. Nu slapet oghe sonder leit'
dat herte waket in stedicheit.
bescherme ons godes rechter hant,
verloost ons van der sonden bant!

5. Beschermer alre kerstenheit,
dijn hulpe sterc si ons bereit!
nu helpet ons here uut alre noot
door dijn heilighe vijf wonden root!

6. Ghedenke here der sware tijt
die in den live ghevanghen leit
der sielen die du hevest verloost,
der ghevet, lieve heer, uwen ewighen troost!

7. Des vaders cracht, des sones const,
des heilighen gheestes goede gonst
hebt lof ende eer ende weerdicheit
door dijn onghemeten ewicheit!

B. 61. — Übersetzung des Hymnus: *Christe, qui lux es et dies*, s. Mone, Lat. Hymnen 1. Bd. Nr. 70. — Hs. 5, 4. wyf — 6, 2. licht — 7, 1. const (list).

¶ Nr. 114.

Ic quam daer ic die meie vant staen
mit . . . .

1. Als wi daer in ons selven gaen,
so vind wi niet dat mach bestaen,
daer ons die werelt toe dwinghet,
want si belooft ons lichtelijc
langhe te leven op aerdenrijc
ende wat ghenoecht in bringhet.
Dus treets ons hert bedrieghentlijc,
dat wi versumen onse tijt,
hoe mooch wi des gheliden?

2. Haer lof is schoon, maer niet dan droom,
och lief ghesellen, neemt dit goom,
wilt dit doorsien ende merken!
waer sijn die menschen ons ghelijc?
si ligghen laech al in den slijc
al op dat hof der kerken.
Dus treets ons hert *cet.*

3. Laet ons waer nemen onse tijt,
daer in te doen der sielen profijt,
dat sal ons vroochden maken,
malcander te minnen broederlijc,
want tsamen moeten wi in den slijc,
dat cond wi niet versaken.
Dus treets ons hert *cet.*

4. Laet ons minnen doochtsaemlijc
ons evenmensch ons selfs ghelijc
al sonder hat of niden,
so worden wi van doochden rijc
nu ende hier nae in hemelrijc,
daer wi af ewich verbliden.
Dus treets ons hert *cet.*

5. Dit liedekijn dat is ghedicht
tuschen Hoochsuren ende Utricht,
dat schiede al op die waghen
uut goeder minnen dat te sinnen,
dat wi malcander mochten minnen,
hat, nijt al wech te jaghen.
Dus treets ons hert *cet.*

A. 54. — Hs. 1, 7. trexs — 2, 5. leggen — 4, 6. of (af).

¶ Nr. 115.

Een suver liedekijn.

1. Pelghermasie hebbic ghewandert
wel drie ende dertich jaer.
wanneer die tijt sal comen,
ic en weet ooc niet wanneer.
waer ic te Jerusalem binnen
al in mijns vaders lant!
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesant?

2. Die crachten mijnre begheerte
si sijn ghewont seer groot.
die wech hi is seer enghe,
tis mijnre sielen doot.
der moordenaers isser vele
in allen hoeken omtrent.
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesent?

3. Mit suchten ende mit carmen
so vaer wi over die see.
den wint den heb wi teghen,
die mast is al ontwee.
die anker is wech ghedreven,
tschip en heeft gheen profant.
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesant?

4. Mijn trouwe heb ic ghebroken,
verloren is die rinc;
mijn mantelken is versleten,
dat ic op der doop ontfinc.
nu wil ic mi haestelic wenden
ende crighen een suverlic cleet
te vallen in mijn brugom,
te vallen in mijn brugom,
tis mi van herten leet.

5. Cond ic een herberch crighen,
daer ic worde Jesus bruut!
dat ghelt der rechter doochden,
des gheve ic weinich uut.
onder die quade ghesellen,
so voede ic mi omtrent.
wanneer so sal hi comen,
wanneer so wil hi comen,
die mi heeft uutghesent?

B. 88. — Hs. 3, 4. entwee — 4, 7 u. 8 brughum — ?

¶ Nr. 116.

Tis al ghedaen   mijn oostwaerts gaen.

1. Een cort jolijt   in deser tijt
al hier vercoren,
dats sekerlijc   voor hemelrijc
te veel verloren.

2. Het is groot ghewin,   dat een mit sin
hem daer toe keer,
dat hi verblijt   tot alre tijt
in onsen heer.

3. Die heer die spreit   ontfermherticheit
op alle dien
die hem mit oghen   in haren doghen
nu anesien.

4. Die niet en neemt   alset beteemt
der dinghen waer,
als hi dus slaept,   die viant waect
ende trect hem naer.

5. Een hert op aerden   mit hovaerden
vol gheblasen
hout tallen tiden   den mensch in liden
ende doet hem rasen.

6. So wie ghenoecht   die edel doocht,
dats een juweel,
dat hem doet gheven   ewich leven
tot sinen deel.

7. Hopen doet   den reinen moet
in gode verbliden
ende alle onspoet   omt ewighe goet
te lichter liden.

8. Een reine moet   die arbeit doet
mit nendicheit,
hi wort gheloont   ende ooc ghecroont,
als hi verscheit.

A. 49. — Hs. 3, 4. n v *von späterer Hand* — 4, 1 betaemt — 5, 3. tallen tiden hout — 6, 2. dat (dats).

¶ Nr. 117.

Dit is die wise
van den heilighen sacrament:
Pange lingua gloriosi.

1. Nu laet ons allen vrolic wesen!
wi hebben den heren selven ontfaen.
dat hemelsche broot is ons ghegheven,
der minnen schat is ons ontdaen.
laet ons die spise mit minnen begheren,
so moghe wi haer troost ontfaen.

2. O edele spise, o soete here,
in u is weelden ende sadicheit.
si wetent so wel die u ghesmaken,
dat ghi die overste soeticheit sijt.
wilt ons versaden mit u selven,
want ghi die overste soeticheit sijt.

3. Verblidende sal hi ons verbliden
als ons die last wort af ghedaen
ende wi tot den hoghesten sale wert tiden
ende wi tot der hoghester tafelen gaen,
daer sal minnen mit minnen versaden,
daer sal die brulloft worden voldaen.

4. O al dat der sielen mach ghelusten,
dat sal daer sijn volcomenlijc,
ende al tot sijnre lusten rusten
sal hi si ghebruken vriendelijc.
men sal daer ooc singhen mit volre vrouden
ende dat sal duren ewelijc.

5. Men sal daer ooc eendrachtelic singhen,
men sal daer drinken den edelen wijn,
die de suver herten verbliden,
die here sal selven schenker sijn.
men sal daer singhen mit volre vrouden,
dier vroude en sal gheen einde sijn.

6. Nu laet ons bidden den oversten heren,
dat hi ons bringhe int soete lant,
daer hem die heilighen altoos loven,
die vroude is der enghelen sanc;
want wi die blischap mit herten begheren,
o Jesus here, dat is u becant.

B. 89. — Hs. 1, 2. ontfangen — 2. 4. synt (sijt) — 4, 3. roesten.

¶ Nr. 118.

Van den heilighen sacramente.

1. In den tiden van den jaren,
doe god al dinc volbracht,
van Judas wert hi verraden,
den valschen joden vercocht.
van der doot is hi op herstanden,
ghevaren ter ewicheit,
den joden tot eenre schanden,
tot troost der kerstenheit.

2. Wat heeft hi ons ghelaten,
dat hi ons ten lesten gaf?
een schat is boven maten
ende gheen tonghe uutspreken en mach.
dat heilighe sacramente,
godes lichaem ende ooc sijn bloet,
dat gaf hi ons ten lesten,
doe hi aen den cruce stoet.

3. Die joden al ghemeine
si en wouden gheloven niet,
dat men in die hostie reine
godes lichaem consakeriert
al tuschen des priesters handen,
daer dat kersten ghelove aen steit.
god moet alle die joden schenden
over al die werelt breit!

4. Mit rechte wille wise straffen,
men salse al verslaen.
over die joden roep ic wapen!
groot moort hebben si ghedaen:
si hebben dat lichaem ons heren
van Judas broeder ghecocht
al in die quatertemper
voor sante Michiels dach.

5. Die cloc soude elve uren slaen
omtrent te middernacht,
die coster quam totten joden ghegaen,
sijn wijf hi mit hem bracht.
hi sprac: ghi heren al ghemeine,
wat is u begheer?
doe sprac die overste van den joden:
och coster, coomstu hier!

6. Die overste van den joden
ghinc bi den coster staen:
wildi ons die hostie vercopen,
die die kerste ghedraghen haen?
al in die gulden monstrancie,
die die priester selven droech?
wi en willen u daer niet voor danken,
wi willen u gheven gheldes ghenoech.

7. Die coster mit sinen wive
nam enen corten raet:
mocht dat verholen bliven,
onsen god den soudi haen.
wat wildi mi daer voor gheven?
ic leveren u te middernacht.
dat cost ons allen dat leven,
wordet voor den heren ghebracht.

8. Wi willen alle swighen,
spraken die joden al ghemein,
dertich gulden moochdi crighen
al voor die hostie clein.

die coster mit sinen wive,
hi was der meren vro,
dat hi die gulden soude crighen:
si ghinghen ter kerken toe.

9. Si ghinghen den oversten halen,
die Pilatus aen den cruce dede slaen.
si hebben hem als een dief ghestolen
den oversten van den troon.
die coster mit sinen vulen handen
taste in dat schone cristal.
si namen den coninc der glorien,
si droeghenen daer van dan.

10. Doe si god selven brachten
daer die joden waren bi een,
si lachten ende si spotten,
si schimpten al mit hem.
si deden dat lichaem ons heren
so grote smaheit aen:
daer lach die coninc der eren
in also groter noot.

11. Een tafel wert daer voort ghebracht,
daer ghinghen si alle om staen.
dat heilighe sacramente
wert daer op ghelecht also schoon.
si wouden hem binnen ende buten schouwen,
oft waer godes lichaem ende bloet.
si hebben dat te stucken ghehouwen:
o wee den bitteren doot!

12. Dat bloet quam daer ghevloten
over al die tafel breit
uut godes lichaem ghegoten,
daert heden te daghe op steit.
die coster mitten joden,
hem wert so banghe te moet,
alst was doe god onse here
al aen den cruce stoet.

13. Die wachter opter muren sat,
hi wert des jamers wijs,
in eenre corter uren
quam daer menighe schoon tertijs,
processien, crueen ende vanen,
dat volc dreef jamer groot,
si droeghen die tafel totter kerken
al mit den heilighen bloet.

14. Neghen ende hondert wert der joden verbrant.
die coster moest hem selven hanghen,
als Judas wert hi gheschant,
hi riep mit luder stemmen:
och mijns en wort nimmermeer vroude becant,
ende ic moet ewelic bernen
al in der hellen gront.

15. Ghi mannen ende ooc ghi vrouwen,
die daer vast ghelove in haen,
dat wi in die hostie reine
godes lichaem sekerlic ontfaen
al van des priesters handen,
daer dat kersten ghelove aen steit,
god moet al die joden schenden
over alle die werelt breit!

B. 83. — Hs. 1, 4. vercoft — 1, 5. verstanden — 2, 8. stont — 4, 6. ghecoft — 11, 4. godes licham alsoe scoen — 12, 8. stont.

¶ Nr. 119.

1. Druc heeft bevanghen dat herte mijn
van nu tot allen stonden,
want mi des werelts valsche venijn
so diewils treet tot sonden.
och Jesus heer, mijn vleisch verdriet,
mijn arme broscheit niet aensiet.
dus maect die cap die monic niet.

2. Och doen ic in die werelt was,
doe leefde ic sonder sorghen.
mijn vroochde wies ghelijc dat gras
van savonts totten morghen.
nu moet ic bliven al met verdriet,
god gheef hem ramp al diet mi riet:
dus maect die cap die monic niet.

3. Mi docht ic soud al int habijt
ghelijc een enghel leven,
vrolic leven met jolijt,
in gode sijn verheven.
maer hoort doch menschen dit verdriet,
die menschheit mi niet achter en liet:
dus maect die cap die monic niet.

4. Ic ben gheraect al in den stric,
in Jesus net ghevanghen.
doen ic lach in sonden slijc,
ghinc hi die hant mi langhen.
al heb ic nu dus groot onthiet,
nochtans so als ment wel doorsiet:
die cap en maect die monic niet.

5. Niet anders en ben ic nu ghestelt
dan als ic was te voren:
mijn vleisch dat doet mi groot ghewelt
van daer ic ben gheboren.
ic vecht altijt met groter vlijt,
ten baet niet wat ic put of ghiet:
dus maect die cap die monic niet.

6. Ic ben ghenijcht ghelijc ic plach
tot dansen ende tot springhen,
van savonts totten lichten dach
met blider herten te singhen.
des werelts sop mi noch beghiet
als nu met coude ende dan met heet:
dus maect die cap die monic niet.

7. Claerlijc ist ende openbaer,
ten is gheen scheel te sterven,
slechts een doot, maer dach ende jaer
die eighen wil te derven.
seer weinich wist ic watter briet,
al ben ic van Maria ghevrijt:
dus maect die cap die monic niet.

8. Versiet u cans, beraet u wel,
die u ter oorden wilt begheven?
ten is voorwaer gheen kinderspel!
. . . .
. . . .
. . . .
. . . . *)

9. Sijt hoofsch van monde, dat bid ic u,
die waerlijc sijt van leven
als gheestelike herten worden verblijt,
tot vroochde si hem gheerne gheven.
ghee waer hi die hem daer aen stiet!
wantet waerlic sonder arch gheschiet:
dus maect die cap die monic niet.

10. Sijn sinnen lopen noch seer wilt
die dit liedeken maecte.
een brootsac voert hi al in sijn schilt,
die werelt heeft hi versaket.
hi hoort so gheern een vrolic liet,
al is hi nu een priester ghewijt:
die cap en maect die monic niet.

A. 1.

---

*) Von ganz junger Hand also ergänzt:
gebonden hier te leven.
die luisen zijn een fuil gediert,
sy zijn int hemdt oft int habyt:
die cap en maeckt die monic niet.

¶ Nr. 120.

1. Och lieve here, ic heb gheladen
mijn sondich schip mit volre last.
ic moet doch reisen op u ghenaden
ende varen wech alst u ghepast.
mijn schip is lec, cranc is mijn mast
ende mijn ghewant te gader al,
ende ooc heb ic die conde niet,
ic en weet niet waer ic hene sal.

2. Nochtan so moet ic immer voort,
als ghijt lieve here ghebiet,
want voor waer ic heb ghehoort,
dat ic dat mach laten niet.
ic en weet niet wat mi is gheschiet.
die vaert maect mi mijn hert so swaer,
het is mi last ende groot verdriet,
dat ic moet voort, ic en weet niet waer.

3. Leider dus bin ic seer begaen,
dat ic van hene trecken moet.
die reise moet immer sijn ghedaen,
vaer ic behouden dat is mi goet.
here, door u waerde heilighe bloet
wilt mi beschermen van verdriet,
dat ic mach varen in u behoet:
waer ic sal havenen, en weet ic niet.

4. Adieu, adieu, nu wil ic tseil,
ic en weet ander gheen niemaren.
god gheef mi gheluc ende heil,
dat ic behouden doch mach varen.
o lieve here, wilt mi bewaren,
weest mijn leitsman in mijnre vaert,
dat ic mach seilen sonder sparen
den wech ten ewighen leven waert.

A. 32. — Hs. 1, 6. *fehlt* al.

¶ Nr. 121.

Dit is die molen
van der hoochtijt te midwinter.

1. Ene mole ic bouwen wil,
here god, wistic waer mede,
had ic hout gherede
ende wiste waer van,
dan so woudic houwen an.

2. Te houte wil ic varen heen,
dat wout en is mi niet verne.
hulpe had ic gherne
die wisten wel
hoe men bomen vellen sel.

3. Dat wout dat heitet Libanus,
daer wassen cedrus schiere,
cypressen in de rivieren
ende palmen stout,
oliva dat wel nutte hout.

4. Och meister hooch, van consten rijc,
du moghes mi sinne gheven:
houwen, snoeijen ende even
ende voeghen dat slicht,
so wort die molen wel bericht.

5. Moyses nu wees du daer bi!
den oversten steen berichte,
dat hi ligghe dichte!
so draghet hi swaer,
die oude ewe mein ic daer.

6. Die niewe ewe, den oversten steen,
den legghe ic op den ouden,
dat hi lope boude
nae meisters const,
den drivet des heilighen gheistes gonst.

7. Jeronimus, Ambrosius,
Gregorius, Augustinus,
bewaert ghi ons die molen
ende dat camrat,
mit cammen wel berichtet dat!

8. Ghi tweelf apostelen, gaet hier voor,
maket ghi die molen gaende,
dat si niet en blive staende!
ghi sijt ghesant
te malen over al dat lant.

9. Geon, Phison, Eufrates,
Tigris, ghi vloeden viere,
ghi edel stoute rivieren,
ghi hebt waters ghenoech,
ghevet der molen haer ghevoech!

10. Een joncfrouwe had een sackelkijn
mit weite wel ghebonden,
al totter selver stonden
ter molen quam,
een prophete dat vernam.

11. Isaias langhe te voren hadde daer
ooc veel van gheschreven,
hoe ons werde ghegheven
een joncfrouwe waert,
die eens kindes hadde ghebaert.

12. Sijn naem die is Emanuel,
den sulle wi alle loven,
goetlic van hier boven
hier tot ons quam,
des vrouwen sich vrouwen ende man.

13. Der ander propheten is so veel
die daer van hebben ghesonghen,
het is ooc wel ghelonghen
ende vollenbracht,
dat schach tot eenre middernacht.

14. Doe die nacht die corte nam,
die dach ontfinc die lenghe,
der duusternisse dwenghe
een einde nam:
och god des bistu lovesam!

15. Die dijnre so langhe ghebeidet hadden,
den quamestu so sachte.
der vrouden sullen wi beerachten
ende wesen des wis,
dat godes soon gheboren is.

16. Ghi ewangelisten alle vier,
ghi moghet daer wel op crachten,
dat ghi wiselike wachten
dat sackelkijn,
dat u bracht een jonfer fijn.

17. Mattheus, rijt op den sac,
ghiet op in godes namen
ende leert ons altesamen!
du biste gheleert,
hoe godes soon mensche wert.

18. Lucas, rijt den sac ontwee,
ghiet op die molen, laet wriven!
du canste ons wel beschriven
dat offer groot,
hoe godes soon leet den doot.

19. Marcus, sterke lewe fijn,
ghiet op die molen, laet schroden,
hoe god opstont van den dode,
hoe dat geschach,
dat riepestu aen den eersten nacht.

20. Johannes, een aern van hogher vlucht,
du canste ons wel gheleren
die hemelvaert ons heren
al openbaer,
help ons dat wi comen daer!

21. Die molen gaet, si is bereit:
die nu so willen malen
die sullen daer wel halen
haer coornken rein,
so wordet hem ghemalen clein.

22. Pawes, keiser, prediker,
waert ghi die molen even,
dat si moghe gheven
mele ende mout,
daer van so wort u rike stout.

23. Die sine sele spisen wil,
die sal sich hier nae snellen,
tot deser molen stellen,
hi is des wijs,
si malet ende molftert niet.

24. Die dese molen ghebouwet heeft,
den moet god gheleiden,
wanneer hi van hier sal scheiden,
in enghels wijs
so voer hem god in dat paradijs!

B. 75. — Hs. 1, 2. wostie — 1, 4. woste — 3, 3. ende (in de) — 7, 4. kamer raet — 9, 1. Ghigon — 14, 2. lengde — 14, 3. dwynge — 15, 4. wys — 17, 1. siet du (rijt) — 23, 3. vellen (stellen).

Auch niederdeutsch vorhanden: Offenes Druckblatt in Folio „Dat moelen leeth.“ Nach Lisch's Geschichte der Buchdruckerkunst in Mecklenburg bis zum J. 1540 (Schwerin 1839.) S. 161: ein Druck von Ludwig Dietz in Rostock um 1520. Darnach bei Uhland, Volkslieder Nr. 341. Die Uebereinstimmung des niederl. u. niederdeutschen Textes ist sehr groß, nur einige Strophen sind in jenem versetzt. Der niederd. möchte wol der ursprüngliche sein, er hat z. B. folgende bessere Lesarten: 7, 2. 3. Gregorius, Augustine, vorwachtet uns de rine — 22, 5. dâr van kryge wy ryken solt.

Hochdeutsch: „Bergkreyen“ Nr. 6. Vgl. Mone Anzeiger 8, 359. Wolff, Samml. hist. Volkslieder S. 75—78. — Jac. Grimm, Gött. gel. Anzeigen 1832. S. 1382 bemerkt dazu: „Es war schon vor der Reformationszeit vorhanden; im Jahre 1552 veranstaltete Johan Winnigstedte, Pfarher zu Quedlinburg, einen vor uns liegenden besondern Abdruck aus einer zu Corvey vorgefundenen alten Abschrift.“

¶ Nr. 122.

1. Hoe lude so sanc die leraer al opter tinnen:
so wie in swaren sonden leit
die mach hem wel versinnen,
dat hi hem te tide godewert keer,
eer hem die doot den wech ondergheet.
si vroeden die dat bekennen.

2. Dat verhoorde een jongheline jonc van jaren:
nu sech mi, leraer onbekent,
hoe moochstu dus ghebaren?
ic mach noch leven menighen dach
ende hebben blischap ende groot ghemac
ende daer nae mit gode varen.

3. Die leraer sprac: dijn woorden sijn seer vermeten.
och waer sijn uwe ghesellen jonc,
die bi u waren gheseten?
si waren van jaren uwes ghelijc
ende daer toe vrisch ende verwenentlijc:
die worme hebbense ghegheten.

4. Die jongheline sprac: ic en can mi niet bedwinghen:
ic moet ghebruken mijn jonghe joocht
mit dansen ende ooc mit singhen.
die veech sijn die moeten sterven.
wel op, laet ons nae vroochden werven,
die tijt sel ons verlenghen.

4. Die leraer sprac: dijn vroochde en mach niet gheduren.
dat liden comt so menigherhant
in also corter ūren.
och waerstu in die sinnen mijn,
dat di nu dunket vroochde sijn,
ten waer di niet dan truren.

5. Die jongheline sprac: sel mijn hemelrijc sijn vererret,
so is die werelt harde seer verkeert,
den rechten wech verwerret:
ic was ghewaeit al in een wac,
ghemisset heb ic den rechten pat;
nu weet ic wat mi erret.

6. Die leraer sprac: woutstu dijn hert tot gode neighen,
den rechten wech tot gode waert
soudic di gaerne leiden.
maer wereltvroochde is maer een caf.
wilstu dijn sonden niet laten af,
die helle die is dijn eighen.

7. Die jongheline sprac: dijn woorden sijn seer ghedurich.
du hebste mi so wel gheleert,
den rechten wech ghesturet.
nu leet mi door den rechten pat,
op dat ic mach kennen die werelt bat:
si is mi worden sure.

8. Die leraer sprac: nu danc ic god die goede,
dattu in also corter stont
verwandelste dijn ghemoede.
nu hout aen die tien ghebode
ende hoetti voor des viants loon.
so moochstu varen mit gode.

9. Die jongheline sprac mit een bedroefde sinne:
help rijc heer god van hemelrijc,
hoe sal ic dit beghinnen?
als ic aentrec den grauwen roc,
so bin ic alre werelt spot.
mittien tooch hi ten clooster.

A. 96. — Hs. 1, 1. 2, 2. 3, 1. leerre (leraer *oder* lerer) — 1, 4. godewairs — 2, 4. jaer (dach) — 3, 6. verlanghen — 4, 1. lerar — 9, 6. ten cloester *(ob nicht dafür:* van hinnen, henen?)

¶ Nr. 123.

Dit is die wise:
Hoe lustelic wert der minnen bant
ontsloten mit groter . . . . .

1. Hoe lude so sanc die leraer opter tinnen:
die nu in swaren sonden leeft,
die mach sich wel besinnen,
dat hi hem een tijt te gode wert keert,
eer hem die doot die wech ondergheet.
hi is wijs, diet wel besinnet.

2. Och edele mensche, nu denct du moetste immer sterven.
en bistu dan niet van sonden vri,
godes hulde moetstu derven.
wi hebben versumet so seer die tijt,
roepet noch ghenade: heer vader rijc,
laet ons u hulde verwerven!

3. Ende dat verhoorde een jongheline, jonc van jaren,
hi sprac: heer leraer onversaecht,
hoe moochdi aldus ghebaren?
ic mach noch leven menighen dach
ende hebben vroude ende groot ghemac
ende nochtant te gode varen.

4. Die leraer die sprac: dijn vroude en mach niet duren,
des lidens comt so menichfout
in eenre corter uren.
och haddestu nu die sinne mijn,
dat di nu dunket vroude sijn,
dat en is mi niet dan truren.

5. Die jongheline die sprac: ic en cans mi niet bedwinghen,
ic moet ghebruken mijnre jongher jooght
mit dansen ende mit springhen.

die veighe sijn die moeten sterven.
wel op, laet ons nae vroude werven!
ons mach noch heil ghelinghen.

6. Die leraer die sprac: dijn woorde sijn seer vermeten:
waer sijn al dine ghesellen ghebleven,
die bi di waren ghesceten?
si waren van jaren dijns ghelijc
ende daer toe stout van moede ende rijc:
die worme hebben si ghegheten.

7. Die jongheline die sprac: is mi dat hemelrijc ontferret,
so is die werelt so seer verkeert,
den rechten weeh mi erret.
ic was ghewaden in een wat,
ic hadde ghemist den rechten pat,
ic en weet niet wat mi erret.

8. Die leraer sprac: woudestu dijn herte noch neighen,
den rechten weeh te gode wert
wil ic di gherne leiden.
der werelde troost en is niet dan een caf
ende wilstu noch niet laten af,
die helle die wort dijn eighen.

9. Die jongheline die sprac: ic danke des gode sijnre goede,
god selven heeft u hier ghesant
mi te wisen ende te sture.
nu helpt mi in den rechten pat,
dat ic deser werelt mach wesen af:
si wort mi veel te sure.

10. Die leraer die sprac: ic danke des gode sijnre goede,
dat sich dese jonghe man heeft bekeert
in also corter stonden.
nu hout di aen die tien ghebode
ende dienet onsen heren gode
ende hout di vri van sonden.

11. Die jonghelinc sprac mit also dommen sinnen:
help rike here god van hemelrike,
hoe sal ic des beghinnen,
dat ic aentoghe enen grauwen roc?
so waer ic alre werelde spot. —
mit dien keerde hi hem omme.

B. 35. — Hs. 1, 1. lere *(und so immer)* — 3, 3. geberen — 4, 5. u (di) — 5, 1. besinnen — 5, 5. veruen — 7, 6. arret — 8, 3. leren (leiden) — 10, 3. uren (stonden) — 11, 2. ryker.

Vergl. *meine* Geschichte des deutschen Kirchenliedes Nr. 220. Seite 375—378.

INHALT.

LIEDERANFÄNGE.

Links die Nummern der Lieder in meinem Buche, rechts die Nummern der Lieder in den Hss.

